

Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank

August 1969



**An die**

**Bezieher der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank**

Betr.: Herausgabe der Reihe 1: Bankenstatistik nach Bankengruppen  
der Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten  
der Deutschen Bundesbank

Wie bekannt, gibt die Deutsche Bundesbank zur Entlastung der Monatsberichte  
Statistische Beihefte heraus. Die Abgabe der Beihefte erfolgt, ebenso wie die des  
Monatsberichtes, kostenlos.

Demnächst erscheint das Statistische Beiheft der

**Reihe 1: Bankenstatistik nach Bankengruppen**

In diesem Beiheft werden Angaben über „Aktiva und Passiva“, „Kredite nach Be-  
fristung und Schuldnergruppen“, „Einlagen und aufgenommene Kredite nach Be-  
fristung und Gläubigergruppen“, „Spareinlagen“ sowie „Wertpapierbestände“ für  
die einzelnen Gruppen der Kreditinstitute in längeren monatlichen Reihen publiziert.

Wir bitten die am Bezug der Reihe „Bankenstatistik nach Bankengruppen“ inter-  
essierten Empfänger der Monatsberichte, die untenstehende Antwortkarte an uns  
zurückzusenden.

*Hier abtrennen*

....., den..... 1969

**Betr.: Statistische Beihefte**

Ich (Wir) bin (sind) an einem laufenden Bezug des Statistischen Beiheftes  
**Reihe 1: Bankenstatistik nach Bankengruppen**  
interessiert.

.....  
Unterschrift

Absender: .....

.....

.....

.....

.....

(Genauere Anschrift des Absenders in Schreibmaschine oder Druckbuchstaben in Übereinstimmung mit der für  
den Bezug der Monatsberichte gültigen Adresse)

*Hier abtrennen*

20 Pfg.

An die

**Deutsche Bundesbank**  
**- Presse und Information -**

**6 Frankfurt am Main 1**

Postfach 3611

## Inhalt

5	<b>Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen</b>
9	<b>Kurzberichte zu monetären Statistiken</b>
14	<b>Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft</b>
20	<b>Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
59*	Allgemeine Konjunkturlage
65*	Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthaltend.

Abgeschlossen am 1. August 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Taunusanlage 4–6  
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,  
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer  
26 8 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen



# Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen

Die Deutsche Bundesbank hat mit Wirkung vom 1. August 1969 die Mindestreservesätze der Kreditinstitute um 10% erhöht. Damit sind nunmehr für Sichteinlagen an Bankplätzen — je nach Reserveklasse — zwischen 11,65% und 8,95%, für befristete Verbindlichkeiten generell zwischen 8,05% und 5,35% und für Spareinlagen 5,95% (an Bankplätzen) und 4,95% (an Nebenplätzen) als Reserve bei der Bundesbank zu halten. Die Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden, soweit es sich um den Stand dieser Verbindlichkeiten am 15. oder (wahlweise) 30. April 1969 handelt, variieren ab 1. August zwischen 15,2% und 6,5%. Der Reservesatz für den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten seit diesen Stichtagen bleibt unverändert 100%. Zugleich mit der Anhebung der Reservesätze teilte die Bundesbank mit, daß die von ihr in Rechnung gestellten Kurssicherungskosten für Geldexporte der Banken (Swapsatz) von 7 1/2 % p. a. auf 5 1/2 % p. a. herabgesetzt werden, um der Repatriierung von Auslandsanlagen der Kreditinstitute nach Möglichkeit entgegenzuwirken. Bis zum Abschluß dieses Berichts (1. 8. 1969) ist der Swapsatz in mehreren Schritten weiter bis auf 4 1/4 % reduziert worden.

Mit ihrer jüngsten kreditpolitischen Maßnahme hat die Deutsche Bundesbank der Tatsache Rechnung getragen, daß die Liquidität des Bankenapparates, gemessen an den Erfordernissen der konjunkturellen Lage, noch immer als beträchtlich anzusehen ist. Zwar weist der Geldmarkt in der Bundesrepublik bereits seit Wochen Zeichen einer ungewöhnlichen Anspannung auf, denn der Satz für Tagesgeld lag fast ständig über dem amtlichen Diskontsatz und berührte meist den Lombardsatz von 6%. Für Geld über Jahresultimo werden sogar bis zu 7% gezahlt. Diese Geldmarktsituation ist aber bei freier Konvertierbarkeit der Währungen eine natürliche und auch unvermeidbare Folge der hohen Auslandszinssätze, die ihrerseits die Anstrengungen der Währungsbehörden, insbesondere der USA, reflektieren, durch Drosselung der Geldversorgung den internationalen Inflationstrend allmählich abzubremesen. Die relativ hohen Sätze auch am deutschen Geldmarkt indizieren dagegen bisher nicht, daß der deutsche Bankenapparat unter einem Mangel an Liquidität litte. Tatsächlich ist die „Liquiditätsquote“ des Kreditapparates — worunter die freien Liquiditätsreserven der Banken in Prozenten ihres Einlagenvolumens verstanden werden — zwar ständig leicht zurückgegangen, so daß sie Ende Juli etwa ein Drittel unter ihrem bisherigen Höchststand lag, der Anfang 1968 als Folge der zur Überwindung der Wirtschaftsstagnation betriebenen Verflüssigungspolitik erreicht worden war. Von ihrem Tiefststand gegen Ende der Restriktionsperiode im Sommer 1966 aber ist sie z. Z. noch etwa ebenso weit entfernt wie andererseits vom Höchststand. Durch die Erhöhung der Mindestreservesätze ab 1. August wird in Verbindung mit gewissen kontraktiv wirkenden Markteinflüssen die Bankenliquidität weiter eingeschränkt; die Erhöhung der Sätze wird etwa 1,8 Mrd DM Zentralbankgeld binden und damit das gesamte Reserve-Soll bis in

6 die Nähe von 20 Mrd DM anheben, wobei die 100%ige Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten nur noch mit vielleicht 1/2 Mrd DM am gesamten Reserve-Soll beteiligt sein dürfte. Das Maß der Anhebung der Reservesätze trägt der Tatsache Rechnung, daß die außenwirtschaftliche Situation der Bundesrepublik derzeit grundlegend anders ist als in der Restriktionsperiode von 1966. Denn während die laufenden Posten der Zahlungsbilanz im Jahre 1965 einen Passivsaldo von nicht weniger als 6,5 Mrd DM aufgewiesen hatten, der sich 1966 in einen nur geringen Überschuß von rund 0,5 Mrd DM verwandelte, ist für 1969 mit einem Überschuß in der laufenden Rechnung in der Größenordnung von 7 bis 8 Mrd DM nach sogar 11,4 Mrd DM in 1968 zu rechnen. Unter diesen Umständen kommt der Aufrechterhaltung eines genügend großen Kapitalexports zur Kompensation des laufenden Überschusses der Zahlungsbilanz eine große Bedeutung zu, und hierzu bedarf es eines gewissen Zinsabstandes zum Ausland, oder anders ausgedrückt: restriktive kreditpolitische Maßnahmen müssen wohl oder übel auf das mit diesem zahlungsbilanzpolitischen Erfordernis gerade noch zu vereinbarende Maß begrenzt werden. Die erwähnte Herabsetzung der Swapsätze durch die Bundesbank liegt auf der gleichen Linie. Tatsächlich sind auch die ab 1. August erhöhten Mindestreservesätze noch fast um ein Fünftel niedriger als beispielsweise die bis zum 1. Dezember 1966 geltenden Prozentsätze.

Was den Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland anbelangt, so sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 1969 langfristige Netto-Kapitalexporte im Betrage von 9,7 Mrd DM durchgeführt worden. Damit wurden bereits 85% des langfristigen Kapitalexports des gesamten Vorjahres (11,5 Mrd DM) erreicht und vor allem wesentlich mehr, als zum Ausgleich des Überschusses der laufenden Posten der Zahlungsbilanz in der Zeit von Januar bis Juni 1969 (3,5 Mrd DM) erforderlich gewesen wäre. Andererseits sind freilich im kurzfristigen Kapitalverkehr einschließlich des die Veränderung der „terms of payment“ indizierenden sogenannten Restpostens der Zahlungsbilanz in der gleichen Zeit per Saldo rund 7,2 Mrd DM eingeströmt (Näheres im Kurzkomentar „Zahlungsbilanz“ an anderer Stelle dieses Heftes). Im Ergebnis haben die Währungsreserven der Bundesbank in der Zeit von Januar bis Juni 1969, wenngleich unter den bekannten sehr heftigen Schwankungen aus Anlaß der Währungskrise vom Mai, nur um 0,9 Mrd DM zugenommen. Die Meldungen über geplante weitere Emissionen des Auslandes am deutschen Kapitalmarkt zeigen, daß auch in den vor uns liegenden Monaten der Kapitalexport mit erheblichen Beträgen weitergehen wird. Selbst wenn sich die Zinskonditionen unter dem Einfluß der binnenwirtschaftlich gebotenen strafferen Liquiditätspolitik noch etwas versteifen sollten, dürfte schon die Tatsache, daß der deutsche Kapitalmarkt heute einer der ganz wenigen noch wirklich freien Märkte der Welt ist, den Strom der Kapitalnachfrage kaum abreißen lassen. Auch

ist die Bundesrepublik gerade nach den jüngsten Zinserhöhungen im Ausland international noch immer ein relativ billiger Kapitalgeber.

Gleichlaufend zu den Maßnahmen der Bundesbank hat die Bundesregierung am 22. Juli weitere fiskalische Dämpfungsmaßnahmen beschlossen. Die im März 1969 verfügte vorläufige Sperrung von 1,8 Mrd DM Ausgaben des Bundes wird zunächst bis zum Jahresende verlängert, wobei es der Beurteilung der Konjunkturlage vorbehalten bleibt, ob dann die Freigabe erfolgen können. Außerdem sollen Steuermehreinnahmen, die sich aus der ungewöhnlich starken Entfaltung der Konjunktur ergeben, nicht verausgabt, sondern zusammen mit einigen zu erwartenden Minderausgaben zur Verringerung der Nettokreditaufnahme und darüber hinaus zur Schuldentrückzahlung verwendet werden; allein im 1. Halbjahr nahm der Bund 17% mehr Steuern ein als ein Jahr zuvor, was freilich teilweise auch mit der Umstellung des Umsatzsteuersystems zusammenhängt. Alles in allem kann nach dem jetzigen Stand der Dinge damit gerechnet werden, daß der Bund im Jahre 1969, anders als im Bundeshaushalt vorgesehen, nicht mit einem Kassendefizit von 3,9 Mrd DM, sondern umgekehrt mit einem Kassenüberschuß von 2 oder gar 2 1/2 Mrd DM abschließen wird. In etwa dem gleichen Umfang wird die Verschuldung des Bundes zurückgehen. Darüber hinaus ist vorgesehen, daß die vor zwei Jahren zur Finanzierung des damaligen „deficit spending“ begebenen unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes bei Fälligkeit eingelöst werden, und zwar entweder aus den erwähnten Kassenüberschüssen oder durch Aufnahme längerfristiger Kredite. Im Jahre 1969 werden etwa 7 Mrd DM dieser Papiere fällig. Die Bundesschuld wird also nicht nur etwas abgebaut, sondern sie wird zugleich auch im Sinne antizyklischen „debt managements“ längerfristig konsolidiert. Beide Vorgänge, das Entstehen von Kassenüberschüssen und die Umwandlung von unverzinslichen Schatzanweisungen in langfristige Kredite, wirken restriktiv. Kassenüberschüsse des Bundes entziehen dem Kreislauf Geldmittel und legen damit Kaufkraft still. Soweit die Überschüsse zur Aufstockung der vom Bund bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben — etwa zur Bildung einer „Konjunkturausgleichsrücklage“ — führen, wäre auch die Liquidität des Bankenapparates entsprechend vermindert. Tatsächlich ist vorgesehen, daß auf die vom Bund in Höhe von 2,4 Mrd DM zu bildende Konjunkturausgleichsrücklage die Tilgung von unverzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen mit einer Restlaufzeit bis zu 18 Monaten angerechnet wird. Bis Ende Juli sind auch schon derartige Tilgungen in Höhe von 3,8 Mrd DM durchgeführt worden. Zwar trifft es zu, daß den Banken mit der Tilgung dieser Titel, die mit einer Ankaufozusage der Bundesbank ausgestattet sind und damit jederzeit als Liquiditätsbasis zur Kreditgewährung dienen können, Zentralbankgeld zur Verfügung gestellt wird, so daß es sich bei dieser Transaktion — für sich allein betrachtet — bei den Banken nur

um einen Tausch zwischen zwei Formen von liquiden Aktiva handelt. Die Einlösungsbeträge sind jedoch – ebenso wie solche Mittel, die zur Bildung von Konjunkturausgleichsrücklagen verwendet werden – zuvor dem Kreislauf in Form von Steuermehreinnahmen oder längerfristigen Kreditaufnahmen entnommen worden und können nun nicht mehr anderweitig für Ausgaben verwendet werden. In der seinerzeitigen Stagnationsphase hatten die öffentlichen Haushalte umgekehrt Geldmarktpapiere zur Finanzierung der Konjunkturförderungsmaßnahmen ausgegeben und die Banken hatten diese Papiere als liquide Aktiva erworben.

Da die konjunkturelle Entwicklung auch den Ländern und den Gemeinden beträchtliche Steuermehreinnahmen in die Kassen spült, wird in diesem Bereich der Nettokreditbedarf ebenfalls sinken, oder es werden Kassenüberschüsse entstehen, die stillzulegen sind. So haben die Länder Konjunkturausgleichsrücklagen im Gesamtbetrag von 1,2 Mrd DM zu bilden, auf die – wie beim Bund – die Tilgung solcher kurzfristiger Schuldtitel angerechnet wird, die mit einer Ankaufszusage der Bundesbank versehen sind. Insgesamt ergibt sich für den Bereich von Bund, Ländern und Gemeinden (zuzüglich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), daß im Jahre 1969 nicht mehr wie in den Vorjahren ein Kassendefizit, sondern umgekehrt ein kleiner Kassenüberschuß entstehen wird. Im Vorjahr hatte demgegenüber das Kassendefizit der genannten Haushalte noch 7 Mrd DM betragen und im „Ankurbelungsjahr“ 1967 sogar 13,5 Mrd DM. Besonders ins Auge springt der Unterschied zwischen 1969 und dem Hochkonjunkturjahr 1965, in dem entgegen der konjunkturellen Indikation das Kassendefizit der Gebietskörperschaften – nach vorangegangener Steuersenkung – nicht weniger als 11,4 Mrd DM betragen hatte. Die staatliche Haushaltspolitik verhält sich also gegenwärtig zweifellos „antizyklisch“, und zwar sowohl hinsichtlich der Höhe der öffentlichen Schuld wie auch nach ihrer Zusammensetzung. Freilich ergibt sich der restriktive Effekt weit überwiegend aus der Nichtverausgabung konjunkturbedingter Steuermehreinnahmen und nur zum kleineren Teil durch Kürzung der in den Haushaltsplänen vorgesehenen Ausgaben, die vielmehr – für alle Gebietskörperschaften zusammen gesehen – stärker als im Vorjahr und wohl auch stärker als das reale Sozialprodukt steigen. Ob also das Ausmaß der fiskalischen Gegensteuerung bereits ausreicht, um den gewünschten Effekt der Konjunkturglättung zu erzielen, muß angesichts der Stärke des Booms bezweifelt werden. Das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz würde jedenfalls weitere Möglichkeiten zu antizyklischer Fiskalpolitik bieten.

Diese Zweifel verstärken sich, wenn man das Handicap der Kreditpolitik bedenkt, das in der bereits erwähnten Rücksichtnahme auf die Zahlungsbilanz liegt. Bisher ist es trotz ständigen schrittweisen Herantastens an die außenwirtschaftlichen Grenzen monetärer Restriktionen

nicht gelungen, die Zuwachsrate des „Geldvolumens“ so herabzumindern, daß sie mit den realen Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft einigermaßen übereinstimmen würde. Nun gibt es zwar sicher keine Gesetzmäßigkeit dahin, daß das „Geldvolumen“ nicht auch einmal stärker zunehmen dürfte als den realen Produktionsmöglichkeiten entspricht, zumal sich das, was unter „Geld“ zu verstehen ist, nicht immer und für jede Lage gültig abgrenzen läßt. Tatsächlich hat sich aber die monetäre Expansion in der Bundesrepublik auch im bisherigen Verlauf von 1969 weiter beschleunigt, nachdem sie schon 1968 beträchtlich gewesen war. Die Jahreszuwachsrate des „Geldvolumens“ liegt z. Z. bei knapp 10% nach etwa 8% zum Jahresbeginn, und im ganzen Jahre 1968 hat sie sich zwischen 6% und 8% bewegt. Der niedrigste Wert der letzten Jahre war demgegenüber mit 0,6% im Januar 1967 erreicht worden, als sich die Wirtschaft noch in der Stagnation befand; er hob sich bis zur Jahresmitte 1967 auf etwa 2% und in der zweiten Jahreshälfte 1967 weiter auf Werte zwischen 3% und 6% (vgl. das Schaubild im Kurzkomentar „Monetäre Analyse“ in diesem Heft). Längerfristig gesehen besteht auf alle Fälle eine deutliche Korrelation zwischen dem Wachstum der Geldbestände in der Volkswirtschaft auf der einen und der Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit, d. h. des Sozialprodukts, auf der anderen Seite. Was den Kausalzusammenhang zwischen beiden Größen anbelangt, so wird man die Expansion des Geldvolumens zwar sicher als Folge der Dynamik der Wirtschaftstätigkeit und der damit verbundenen Kreditnachfrage anzusehen haben. Eine zu starke monetäre Expansion, die sich aus mancherlei Gründen nicht immer verhindern läßt, ermöglicht aber – wie gerade die jüngste Erfahrung zeigt – auf die Dauer zweifellos die Überspannung der volkswirtschaftlichen Produktivkräfte mit der Folge zunehmender Preissteigerung. Die Zuwachsrate der „Geldversorgung“ sollte daher wenigstens längerfristig nicht zu stark von den realen Produktionsmöglichkeiten der Volkswirtschaft abweichen.

Die konjunkturellen Daten, die seit der Abfassung unseres letzten Berichts (3. 7. 1969) bekanntgeworden sind, bestätigen den Fortgang der Hochkonjunktur in vollem Umfang. So haben in der Befragung des Ifo-Instituts über die Geschäftslage in der Industrie im Juni zum ersten Male 60% der Befragten die Lage als „gut“ bezeichnet, während es im letzten Aufschwung nur etwa 40% gewesen waren. Auch das Rekordergebnis vom September 1960 ist damit übertroffen worden. Die Auftragseingänge bei der Industrie haben sich im Juni konjunkturell erneut erhöht. Sie übertrafen in diesem Monat saisonbereinigt die gleichzeitigen Lieferungen um 15%. Die Auftragsbestände sind infolgedessen weiter gestiegen. Sie entsprechen nunmehr in der Industrie einer Produktionsleistung von 4,1 Monaten, während der bisherige Höchststand im Juni 1961 4,0 Monate betragen hatte. Trotz starker Steigerung der Produktion, sie war im Monatsdurchschnitt Mai/Juni 1969 um 13% größer als vor Jah-

8 resfrist, ist es der Industrie im Durchschnitt also nicht gelungen, mit der stürmischen Nachfrage Schritt zu halten, und dies, obgleich aus der amtlichen Statistik wie aus den Berichten der Handelskammern und der Verbände hervorgeht, in welchem hohem Maße Überstundenarbeit die Regel geworden ist. Auch im Bauhauptgewerbe, das lange Zeit als das „Stiefkind“ des Aufschwungs betrachtet worden war, sind die Auftragsbestände – mit einer durchschnittlichen Reichweite von 3,7 Monaten im Juni – saisonbereinigt wieder ebenso groß wie im Monatsdurchschnitt der Jahre 1959 bis 1965. Die Hochbaugenehmigungen als der Frühindikator für die Bautätigkeit sind in den Monaten Januar bis Mai dieses Jahres saisonbereinigt um 10% höher gewesen als in den letzten fünf Monaten des Vorjahres.

Auch der Export hat sich in der letzten Zeit weiter als eine der Hauptantriebskräfte der Konjunktur erwiesen. Im Zweimonatsdurchschnitt Mai/Juni ist die Ausfuhr saisonbereinigt weiter um 4% gewachsen, nachdem sie im März/April in Reaktion auf die „Exportlücke“ von Januar und Februar – der die bekannte Ausfuhrbeschleunigung aufgrund der Übergangsvorschriften des Absicherungsgesetzes vorausgegangen war – kräftig zugenommen hatte. Auf der anderen Seite sind aber gleichzeitig auch die Importe konjunkturell gestiegen, wenngleich mit rund 2% weniger rasch als die Exporte. Es gehört überhaupt zu den „Anomalien“ der gegenwärtigen Hochkonjunktur, daß der Außenhandelsüberschuß sich bisher kaum zurückgebildet hat. Zwar sind im 1. Halbjahr 1969 die Einfuhren um nicht weniger als 24% höher gewesen als vor Jahresfrist, aber andererseits sind auch die Ausfuhren sehr stark, nämlich um 17%, gewachsen, so daß der Ausfuhrüberschuß im 1. Halbjahr 1969 6,7 Mrd DM erreichte gegen 7,8 Mrd DM im 1. Halbjahr 1968. Die Verminderung dieses Überschusses geht dabei restlos auf die beiden Anfangsmonate von 1969 zurück, in denen als Reaktion auf den Exportboom vom November und Dezember 1968 der Ausfuhrüberschuß relativ gering gewesen war. Ob die Bemühungen einiger ausländischer Regierungen, vor allem der Vereinigten Staaten und Englands, um die Abkühlung der Konjunktur und um die Dämpfung des inflatorischen Preisauftriebs die Exporte der Bundesrepublik stärker beeinträchtigen werden, kann erst die Zukunft zeigen.

Ganz besonders eindrucksvoll zeigt sich die binnenwirtschaftliche Anspannung naturgemäß am Arbeitsmarkt; die Zahl der offenen Stellen ist im Juni fast achtmal so groß gewesen wie die der Arbeitslosen – auch saisonbereinigt war sie immerhin 5 1/2 mal so groß –, und die Beschäftigung von Ausländern hat mit 1 372 000 einen neuen Höchststand erreicht. Dabei sind die noch „freien“ Arbeitskräfte zum großen Teil aus einer Reihe von Gründen nur noch beschränkt vermittelbar.

Es nimmt unter diesen Umständen nicht wunder, daß sich der Preisauftrieb sowohl auf der Erzeuger- wie auf der

Konsumentenseite weiter fortgesetzt hat. Im Laufe des ersten Halbjahres 1969 entsprach der Anstieg der Erzeugerpreise der Industrie einer Jahresrate von 2,4% und bei Investitionsgütern allein einer solchen von 3,6%. Die tatsächlichen Preissteigerungen, etwa am Stahlmarkt, gehen teilweise noch weit darüber hinaus. Auch beim Preisindex für die Lebenshaltung hat die Verteuerung, auf ein Jahr umgerechnet, im 1. Halbjahr saisonbereinigt immerhin 2,6% betragen, aber der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe ist damit bisher erfreulicherweise doch nicht so stark gewesen, wie vielfach befürchtet worden ist. Wenn jedoch im 4. Quartal die Massenkaufkraft durch neue Tarifabschlüsse wesentlich stärker als bisher angehoben wird – und das ist mit Sicherheit zu erwarten –, so dürfte sich der Preisauftrieb auch auf der Konsumentenstufe noch akzentuieren. Daß im übrigen die teilweise inflatorische Preisentwicklung auf den Auslandsmärkten auch auf die deutsche Preisentwicklung ausstrahlt, zeigt sich an der Veränderung der Export- und Importpreise in der letzten Zeit. Im Juni haben die deutschen Exportpreise, nach einer erneuten Steigerung um 0,6% gegenüber Mai, um 5,1% über ihrem vergleichbaren Vorjahresniveau und um 4,9% über dem Wert vom November 1968 gelegen. Die Exportsteuer von 4% ist also im Durchschnitt nicht nur voll weitergegeben worden, sondern die Preise wurden darüber hinaus erhöht, und zwar ohne daß der Absatz auf den Auslandsmärkten sichtbar beeinträchtigt worden wäre. Dabei kam für die ausländischen Abnehmer in denjenigen Ländern, deren Währungen gegenüber der D-Mark Terminabschläge aufwiesen (und in vermindertem Maße noch aufweisen), noch eine gewisse, generell nicht bestimmbare, weil von der jeweiligen Zahlungsfrist abhängige Verteuerung ihrer deutschen Bezüge aus diesem Grunde hinzu. Auf der anderen Seite sind auch die deutschen Importpreise im Durchschnitt beträchtlich gestiegen, und zwar im Juni allein um 0,6% und gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand um 4,2%. Die Auslandslieferungen haben zwar das inländische Warenangebot quantitativ ergänzt, aber infolge der starken Preissteigerungstendenzen im Ausland selbst haben sie nicht in dem durch das Absicherungsgesetz an sich ermöglichten Maße dämpfend auf die innere Preisentwicklung in der Bundesrepublik wirken können.

# Kurzberichte zu monetären Statistiken

## Monetäre Analyse

10 Im Juni hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik in Reaktion auf die starke Beschleunigung im Mai leicht abgeschwächt. Zwar ist das inländische Kreditvolumen der Banken kräftig gestiegen, doch wurden der Wirtschaft nach den ungewöhnlich hohen Devisenzuflüssen im Vormonat durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland Mittel entzogen, und zum „großen“ Steuertermin sind insgesamt gesehen mehr Steuern zu zahlen gewesen als ein Jahr zuvor.

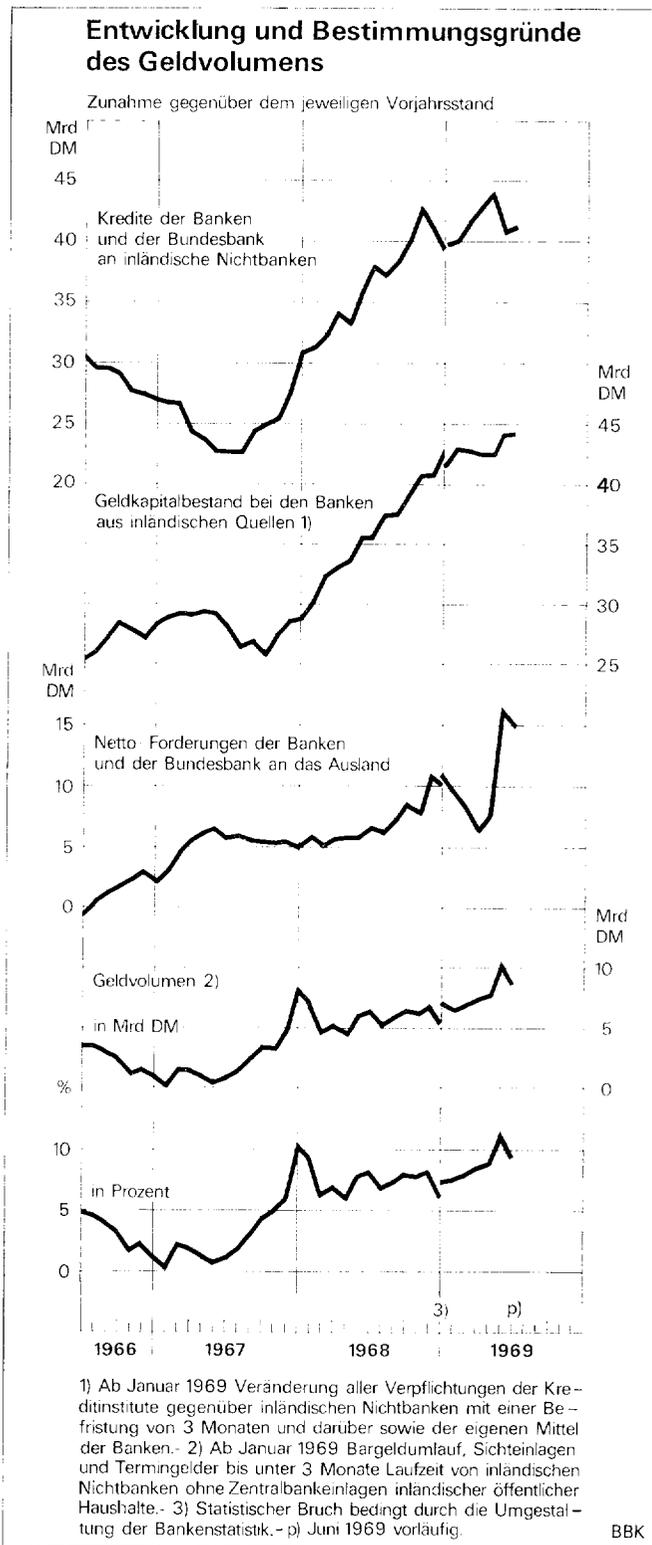
Im einzelnen sind die Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) im Juni um 5,5 Mrd DM gewachsen und damit um 200 Mio DM stärker als vor Jahresfrist. Dabei haben sich die an inländische Unternehmen und Privatpersonen gewährten Kredite um 6,3 Mrd DM erhöht gegen 4,7 Mrd DM im Juni v. J., und die kurzfristigen Wirtschaftskredite allein sind mit 3,8 Mrd DM um gut 1 Mrd DM mehr als vor einem Jahr gestiegen. Dagegen bauten die öffentlichen Haushalte entsprechend der Tendenz der vorangegangenen Monate ihre Verschuldung beim Bankensystem ab (per Saldo um 800 Mio DM), vor allem durch die Einlösung fälliger Geldmarktpapiere.

Die Netto-Forderungen der Banken und der Bundesbank an das Ausland, deren Veränderungen die Geldbewegungen zwischen den inländischen Nichtbanken und dem Ausland widerspiegeln, gingen im Juni um fast 1 Mrd DM zurück, nachdem sie im Mai im Zusammenhang mit der Aufwertungsspekulation außerordentlich kräftig zugenommen hatten (9,2 Mrd DM). Kontraktiv auf das Geldvolumen wirkte auch, daß infolge des Hauptsteuertermins die Guthaben der öffentlichen Haushalte auf Zentralbankkonten um 1,2 Mrd DM wuchsen. Daß der Anstieg trotz erhöhter Steuereingänge gegenüber dem Vorjahr um fast 500 Mio DM zurückblieb, erklärt sich im wesentlichen aus der erwähnten Tilgung von Geldmarkt-titeln.

Die Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen fiel im Juni – wie saisonal üblich – mit knapp 600 Mio DM niedrig aus, übertraf aber das Ergebnis vom Juni 1968 um 140 Mio DM. Während die Termingelder mit Laufzeiten von drei Monaten und mehr parallel zu dem gestiegenen Mittelbedarf der Wirtschaft abgebaut wurden, hat sich der Spargeldeingang bei den Banken gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkt. Die Spareinlagenbildung (1,07 Mrd DM) und der Absatz von Sparbriefen (90 Mio DM) übertrafen das Vorjahresergebnis um zusammengenommen 300 Mio DM.

Insgesamt gesehen wurde die hohe Kreditexpansion im Juni von den kontraktiven monetären Einflüssen überkompensiert. Das Geldvolumen<sup>1)</sup> hat daher im Juni leicht, um 0,5 Mrd DM, abgenommen und damit seinen steilen, durch die Devisenzuflüsse im Mai bedingten An-

1) Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) zuzüglich Sichteinlagen und Termingelder bis unter 3 Monate Laufzeit von inländischen Nichtbanken, jedoch ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte.



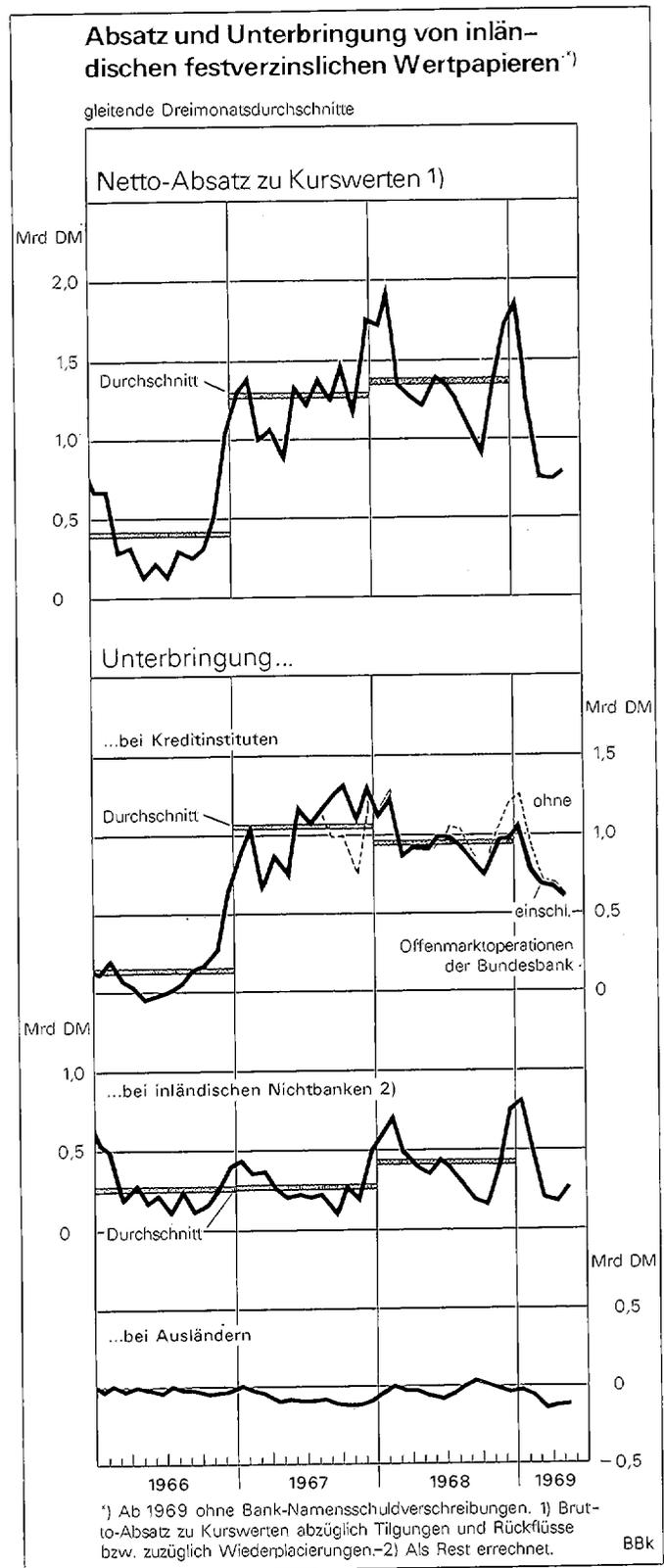
stieg teilweise korrigiert. Allerdings waren die Geldbestände auch Ende Juni 9,6% größer als vor Jahresfrist, womit die Jahreszuwachsrate freilich unter der von Ende Mai (11,6%), aber über der von Ende April (9,0%) und Ende März (8,7%) lag.

Am Rentenmarkt sind im Juni nur verhältnismäßig wenig festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt worden. Zwar war der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (ohne Namensschuldverschreibungen<sup>1)</sup>) mit 1,23 Mrd DM Nominalwert nur um 130 Mio DM niedriger als vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden jedoch im Juni besonders viele Rentenwerte getilgt (515 Mio DM), und außerdem mußten erhebliche Beträge im Rahmen von Kursstützungen aus dem Markt genommen werden (276 Mio DM). Der Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere erreichte infolgedessen, zum Kurswert gerechnet, insgesamt nur 433 Mio DM oder rd. ein Drittel des Brutto-Absatzes, verglichen mit 1,18 Mrd DM im Vormonat und 1,06 Mrd DM im Juni 1968. Da außerdem im Juni nur für 94 Mio DM (netto) Auslandsanleihen im Inland verkauft wurden (nach 188 Mio DM im Vormonat, aber 642 Mio DM im Durchschnitt der vier ersten Monate d. J.), hat die gesamte Marktbeanspruchung nur 527 Mio DM erreicht. Das war gut drei Fünftel weniger als im Vormonat und nur etwa der vierte Teil des im Juni vor einem Jahr erzielten Ergebnisses.

Unter den inländischen Rentenwerten ist vor allem der Absatz von Kommunalobligationen stark zurückgegangen; er erreichte im Juni nur noch knapp 170 Mio DM gegen fast 740 Mio DM im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Monate d. J. Der Absatz der Kommunalobligationen ist damit sogar hinter dem der Pfandbriefe (knapp 200 Mio DM) zurückgeblieben. Am Markt der öffentlichen Anleihen wurden die Neuemissionen im Juni von den gleichzeitigen Tilgungen sowie von Stützungskäufen der Emittenten weit übertroffen, so daß der Markt von dieser Seite her per Saldo überhaupt nicht in Anspruch genommen wurde, sondern ihm umgekehrt sogar beträchtliche Mittel (208 Mio DM) zugeführt wurden. Die Wirtschaft hat im Juni erstmals seit längerem wieder Kapital am Rentenmarkt aufgenommen, und zwar durch die Emission von Wandelschuldverschreibungen; der Netto-Absatz betrug 270 Mio DM.

Die wichtigsten Käufer von Rentenwerten waren wie üblich die Kreditinstitute. Mit knapp 400 Mio DM blieben die Netto-Käufe des Bankenapparates allerdings weit hinter denen des Vormonats (720 Mio DM) und des vergleichbaren Vorjahrsmonats (1 338 Mio DM) zurück. Inländische Nichtbanken haben im Juni sogar nur für 118 Mio DM festverzinsliche Wertpapiere gekauft und damit etwa ein Sechstel der Beträge, die sie im Vormonat und im vergleichbaren Vorjahrsmonat für den Erwerb von Rentenwerten aufgewandt hatten.

Der Aktienmarkt ist demgegenüber im Juni mit 608 Mio DM (gegen 548 Mio DM im Vormonat) weiterhin beträchtlich beansprucht worden. Das Schwergewicht lag auf den ausländischen Dividendenwerten, von denen Inländer im Juni (unter Einschluß der Direktinvestitionen) 401 Mio DM netto erwarben gegen 290 Mio DM im Vormonat. Rund zwei Fünftel dieses Betrages (162 Mio DM) entfielen auf



ausländische Investmentzertifikate (im Vormonat 130 Mio DM). Inländische Aktien wurden für 207 Mio DM verkauft (gegen 258 Mio DM im Vormonat). Auch deutsche Investmentzertifikate wurden mit 220 Mio DM etwas weniger abgesetzt als im Vormonat (236 Mio DM).

<sup>1</sup> Ab Januar 1969 werden Namensschuldverschreibungen, die in der Regel nur von Banken ausgegeben werden, in Anpassung an die Umstellung der Bankenstatistik nicht mehr in die allgemeinen Ergebnisse der Emissionsstatistik einbezogen. In der folgenden Darstellung wurden die Bank-Namensschuldverschreibungen auch aus den Angaben für die früheren Vergleichsperioden ausgeklammert. Die Angaben stimmen insoweit nicht

mit denen der Tabelle auf S. 46\* überein, die sich nicht durchweg nachträglich revidieren lassen.

Mit der kräftigen konjunkturellen Expansion entwickeln sich die Bundesfinanzen kassenmäßig weiterhin wesentlich günstiger als vor Jahresfrist. So war der Kassenüberschuß des Bundes im Juni — einem Monat mit „großem“ Steuertermin — mit 1,5 Mrd DM rd. dreieinhalbmal so groß wie im gleichen Vorjahrsmonat (0,4 Mrd DM). Das Kassenergebnis hat sich — wie auch in den vorangegangenen Monaten — vor allem deshalb so stark „verbessert“, weil die Einnahmen ungewöhnlich kräftig wuchsen, nämlich um 1,6 Mrd DM oder 25 % verglichen mit Juni 1968. Hierfür waren in erster Linie wieder die Steuereinnahmen ausschlaggebend, die nach der amtlichen Steuerstatistik um 16 % höher waren als im Vorjahr. Weit überdurchschnittlich nahmen erneut die Einnahmen aus den Steuern vom Umsatz zu (+ 41 %), da die Entlastung der Altvorräte von der Bruttoumsatzsteuer im Juni 1968 noch erheblich zu Buch schlug und außerdem ab Juli vergangenen Jahres die Steuersätze heraufgesetzt worden waren. Die relativ große Differenz zwischen dem Anstieg der Kasseneinnahmen (die überwiegend aus Steuereingängen bestehen) und dem der Steuereinnahmen nach der Steuerstatistik erklärt sich dabei hauptsächlich mit zeitlichen Abweichungen zwischen der Verbuchung der Steuern und ihrem kassenmäßigen Eingang. In den ersten sechs Monaten zusammengekommen sind die Kasseneinnahmen um 18 % gewachsen. Die Kassenausgaben andererseits waren im Juni dieses Jahres um 0,5 Mrd DM oder 9 % höher als im Vorjahr, aber im ersten Halbjahr insgesamt haben sie nur um 3 % zugenommen. Sie erhöhten sich damit weit weniger, als nach dem Haushaltsplan für die Ausgaben im ganzen Jahr vorgesehen ist (9 %).

Mit dem größten Teil des im Juni erzielten Kassenüberschusses hat der Bund seine Verschuldung reduziert, und zwar insgesamt um 1,1 Mrd DM. Im einzelnen löste der Bund unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrag von 877 Mio DM ein, ohne neue zu begeben, und tilgte vorzeitig 220 Mio DM Schuldbuchforderungen der Rentenversicherungen. Darüber hinaus verminderte er seine Verpflichtungen aus Anleihen um 47 Mio DM. Demgegenüber nahm die Verschuldung aus langfristigen Darlehen um 8 Mio DM zu. Da der Kassenüberschuß den gesamten Schuldenabbau übertraf, erhöhte sich der Bestand an Kassenmitteln um 0,4 Mrd DM auf 1,2 Mrd DM.

Öffentliche Verschuldung

Im Juni dieses Jahres verringerte sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) um rd. 1 1/2 Mrd DM, während sie im Juni 1968 geringfügig zugenommen hatte. Ganz wesentlich hat zu diesem Umschwung beigetragen, daß der Umlauf an Geldmarktpapieren in diesem Jahr um 884 Mio DM und damit sehr viel stärker abnahm als im Juni 1968 (— 78 Mio DM). Außerdem verminderte sich die Ver-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Position	Januar/Juni		Juni	
	1968	1969	1968	1969
	<b>Mio DM</b>			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	32 440	38 148	6 488	8 125
2) Ausgänge	33 080	34 129	6 051	6 598
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	— 640	+ 4 019	+ 437	+ 1 527
4) Sondertransaktionen 1)	23	0	6	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 663	+ 4 019	+ 431	+ 1 527
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel 2)	+ 744	+ 1 154	+ 545	+ 399
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+ 1 322	— 2 920	+ 103	— 1 141
a) Buchkredite der Bundesbank	— 2 062	— 1 344	—	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	— 277	— 46	—	—
c) Schatzwechsel	— 204	— 150	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 664	— 2 621	— 77	— 877
e) Kassenobligationen	+ 665	—	—	—
f) Anleihen 3)	+ 205	— 369	+ 2	— 47
g) Bankkredite	+ 1 893	+ 2 000	+ 314	+ 4
h) Schuldbuchforderungen	— 563	— 373	— 117	— 220
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 118	+ 93	—	+ 4
k) Sonstige Schulden	— 118	— 110	— 19	— 4
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	76	67	14	13
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	— 9	+ 12	+ 3	— 1
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	— 663	+ 4 019	+ 431	+ 1 527
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 2,7	+ 17,6	+ 1,2	+ 25,2
2) Ausgänge	— 1,8	+ 3,2	— 4,1	+ 9,0

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgung bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

schuldung aus festverzinslichen Wertpapieren, die im gleichen Vorjahrsmonat praktisch unverändert geblieben war, um 385 Mio DM — in erster Linie, weil das Land Nordrhein-Westfalen Kassenobligationen im Betrag von 300 Mio DM vorzeitig tilgte. Schließlich sind die Direktausleihungen der Kreditinstitute an die öffentlichen Haushalte nach den vorläufigen Angaben der Bankenstatistik um rd. 0,3 Mrd DM und damit weniger gestiegen als vor einem Jahr.

## Zahlungsbilanz

Die *Bilanz der laufenden Posten* wies im Juni einen Überschuß von nur 0,2 Mrd DM auf gegen 1,3 Mrd DM im Mai. Zu dem Abbau des Aktivsaldos hat einmal beigetragen, daß der Überschuß der Handelsbilanz bei stark wachsenden Exporten (+ 32 % gegenüber Juni 1968) und rasch steigenden Importen (+ 35,4 %) mit 1,1 Mrd DM um rund 0,3 Mrd DM geringer war als im Mai. Auch saisonbereinigt haben sich die Exportüberschüsse im Juni, wenn auch nur leicht, auf 1,5 Mrd DM zurückgebildet. Die Dienstleistungsbilanz, die noch im Mai mit 360 Mio DM aktiv gewesen war, wies im Juni umgekehrt ein Defizit von 360 Mio DM auf. Der Umschwung ist im wesentlichen auf erhöhte Ausgaben im Reiseverkehr sowie auf umfangreichere Kapitalertragszahlungen an Ausländer zurückzuführen. Schließlich war der Passivsaldo der Übertragungen im Juni mit 570 Mio DM etwas höher als im Vormonat (530 Mio DM).

Die *langfristigen Kapitaltransaktionen* mit dem Ausland führten im Juni zu Nettokapitalexporten in Höhe von 1,1 Mrd DM (Mai: 0,7 Mrd DM). Hauptelemente der Kapitalausfuhr waren die Gewährung von Krediten und Darlehen (656 Mio DM netto) und die Portfolioinvestitionen privater Anleger in ausländischen Aktien und Investmentzertifikaten (308 Mio DM) sowie in festverzinslichen Wertpapieren (94 Mio DM). Außerdem waren die deutschen Direktinvestitionen (einschließlich der Käufe von Aktien zum Erwerb maßgeblicher Beteiligungen an ausländischen Unternehmen) um 75 Mio DM höher als die entsprechenden ausländischen Anlagen im Bundesgebiet.

Im Bereich des statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehrs* sind an die Stelle der hohen spekulativ bedingten Nettokapitalzuflüsse im Mai (3,4 Mrd DM) im Juni umfangreiche Rückflüsse (4,5 Mrd DM) getreten. Diese Abflüsse resultierten zum größten Teil daraus, daß die inländischen Kreditinstitute für netto 4 Mrd DM Gelder ins Ausland exportierten, vorwiegend in Form einer Erhöhung ihrer Auslandsanlagen (um 3,6 Mrd DM). Aber auch die Wirtschaftsunternehmen, die noch im Mai beträchtliche kurzfristige Schulden im Ausland eingegangen waren, haben im Juni Kredite in Höhe von 560 Mio DM zurückgezahlt. Schließlich dürften auch im statistisch nicht erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr Mittelabflüsse vorgeherrscht haben. Einen Anhaltspunkt für diese Vermutung bietet die Entwicklung des *Restpostens der Zahlungsbilanz*, die im wesentlichen von den Zahlungsmodalitäten im Außenhandel bestimmt wird. Dieser Restposten, der im Mai Mittelzuflüsse zur Wirtschaft in Höhe von 7 Mrd DM indiziert hatte, wies im Juni einen Passivsaldo von 0,5 Mrd DM auf.

Infolge der hohen Kapitalabflüsse nahmen die *Währungsreserven der Bundesbank* — nach einer Zunahme um 11,1 Mrd DM im Mai — im Juni um 5,8 Mrd DM ab. Der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen belief sich Ende Juni auf 38,3 Mrd DM.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM	1969			1968
	1969 Juni p)	Mai r)	Jan. bis Juni p)	Jan. bis Juni
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>				
<b>Handelsbilanz</b>				
Ausfuhr (fob)	9 345	9 529	54 105	46 181
Einfuhr (cif)	8 196	8 097	47 448	38 409
Saldo	+ 1 149	+ 1 432	+ 6 657	+ 7 772
Dienstleistungsbilanz	— 360	+ 358	— 18	+ 557
Übertragungsbilanz	— 569	— 530	— 3 138	— 3 315
Saldo	+ 220	+ 1 260	+ 3 501	+ 5 014
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
a) Privat	— 1 118	— 605	— 9 448	— 4 102
Direktinvestitionen	— 75	— 102	— 426	+ 127
Portfolioinvestitionen	— 356	— 104	— 5 157	— 2 509
Kredite und Darlehen	— 656	— 374	— 3 654	— 1 515
Sonstige Kapitalbewegungen	— 31	— 25	— 211	— 205
b) Öffentlich	+ 33	— 58	— 293	— 411
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 1 085	— 663	— 9 741	— 4 513
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
a) Kreditinstitute	— 3 995	+ 1 832	— 4 602	— 243
b) Wirtschaftsunternehmen	— 561	+ 1 587	+ 2 608	— 65
c) Öffentliche Hand	+ 90	+ 18	+ 447	+ 160
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 4 466	+ 3 437	— 1 547	— 148
Saldo der Kapitalbilanz	— 5 551	+ 2 774	— 11 288	— 4 661
<b>C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)</b>				
	— 5 331	+ 4 034	— 7 787	+ 353
<b>D. Restposten (E — C)</b>				
	— 461	+ 7 026	+ 8 715	+ 2 379
<b>E. Veränderung der Bundesbankreserven (Zunahme: +)</b>				
	— 5 792	+ 11 060	+ 928	+ 2 732
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz *)</b>	— 865	+ 597	— 6 240	+ 501

\* Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

## Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft

Die Bedeutung der Bundesrepublik als internationaler Emissionsplatz ist in den letzten anderthalb Jahren erheblich gewachsen. Insgesamt haben deutsche Banken im vergangenen Jahr als Mitglieder von Emissionskonsortien für rd. 5,2 Mrd DM ausländische, zumeist auf DM lautende Anleihen zum Weiterverkauf übernommen; das war ebensoviel wie in den elf Jahren von 1957 bis 1967 zusammen. Im bisherigen Verlauf des Jahres 1969 hat sich das Angebot von Auslandsanleihen am deutschen Markt gegenüber der gleichen Vorjahrszeit fast verdoppelt. Mit der sprunghaften Zunahme der in der Bundesrepublik begebenen Auslandsemissionen hat sich auch das Volumen der insgesamt in Europa emittierten Auslandsanleihen weiter ausgedehnt. Der deutsche Beitrag hierzu war 1968 nahezu ebenso groß wie der aller anderen Länder zusammen, während im ersten Halbjahr 1969 die Auslandsemissionen in anderen Ländern – von wenigen Ausnahmen, wie z. B. der Schweiz, abgesehen – sogar zurückgegangen sind. Der Anteil der am deutschen Rentenmarkt angebotenen Auslandsanleihen am Gesamtumfang aller Auslands- und internationalen Anleihen hat sich infolgedessen 1968 und im ersten Halbjahr 1969 beträchtlich erhöht.

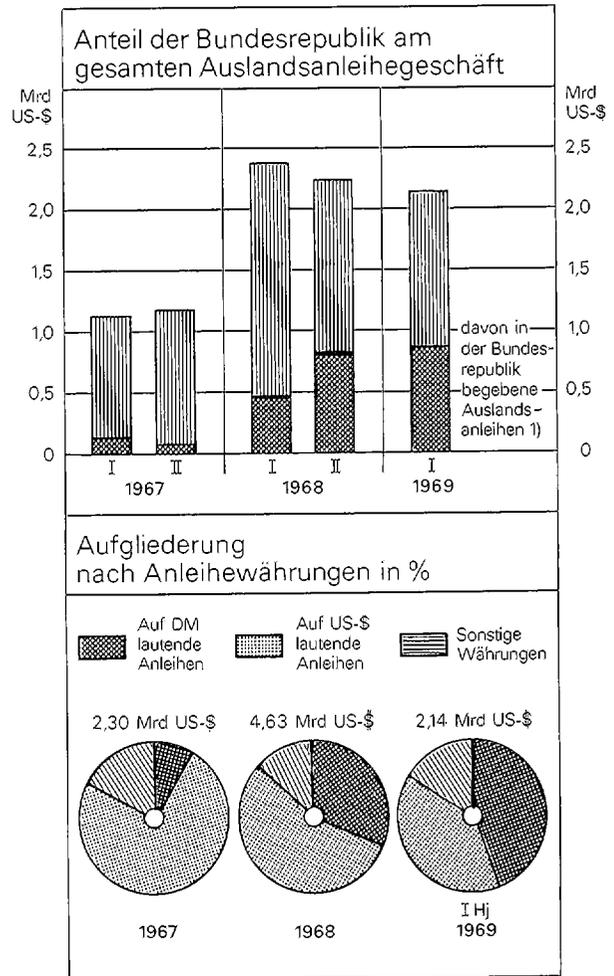
Im folgenden wird ein Überblick über die Beteiligung deutscher Banken an der Auflegung ausländischer Anleihen seit 1968 gegeben; im Anschluß daran werden die Auswirkungen dieser Emissionen auf den deutschen Rentenmarkt, auf die Zinsentwicklung und auf den langfristigen Kapitalexport behandelt. Insofern schließt dieser Aufsatz an den im April vergangenen Jahres veröffentlichten Aufsatz über die Emission ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik an. Die Angaben über die in der Bundesrepublik begebenen Auslandsanleihen beziehen sich jeweils auf die von deutschen Konsortialbanken zum Weiterverkauf übernommenen Beträge. Bei Anleihen, die durch ausschließlich deutsche Bankenkonsortien begeben wurden, sog. klassische Auslandsanleihen, ist jeweils der volle Anleihebetrag in Rechnung gestellt. Bei Anleihen, die durch international zusammengesetzte Konsortien und damit in mehreren Ländern gleichzeitig emittiert wurden, sog. internationale Anleihen, ist jeweils der von deutschen Banken übernommene Teilbetrag statistisch erfaßt worden. Die Angaben für 1967 weichen von diesem Schema insofern ab, als für dieses Jahr die deutschen Konsortialquoten für international begebene DM-Auslandsanleihen nicht bekannt sind und daher notgedrungen die vollen Anleihebeträge eingesetzt werden müssen. Diese Abweichung beeinträchtigt die Vergleichbarkeit aber wenig, da damals das Angebot solcher Anleihen insgesamt noch gering war. Die Angaben für das Gesamtvolumen der auf fremde Währungen lautenden Auslandsanleihen in den hier untersuchten Jahren stützen sich auf die Statistiken der EWG-Bankenvereinigung, in der jeweils alle bekannt gewordenen öffentlich aufgelegten und privat placierten Auslands- und internationalen Anleihen erfaßt sind.

**Anteil der Bundesrepublik am Auslandsanleihegeschäft stark erhöht**

Die von deutschen Konsortialbanken im Jahre 1968 zum Weiterverkauf übernommenen Anleihen ausländischer Emittenten beliefen sich dem Nennwert nach auf fast 5,2 Mrd DM, verglichen mit nur rd. 870 Mio DM im Jahr davor. In den ersten sechs Monaten von 1969 haben die deutschen Banken für weitere rd. 3,5 Mrd DM ausländische Schuldverschreibungen an den deutschen Markt gebracht, womit das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahrsabschnitts (knapp 1,9 Mrd DM) um mehr als vier Fünftel übertroffen wurde. Insgesamt sind damit in einem Zeitabschnitt von nur anderthalb Jahren mehr als 8,6 Mrd DM Auslandsanleihen am deutschen Markt angeboten und größtenteils auch hier untergebracht worden. Zwar kann eine genauere Analyse der Unterbringung neu-emittierter Auslandsanleihen aus statistischen Gründen nur für die auf DM lautenden Auslandsemissionen gegeben werden. Aber dabei zeigt sich, daß im Jahre 1968 nicht weniger als rd. 80 % der von den deutschen Konsortialbanken zum Weiterverkauf übernommenen Anleihebeträge in Höhe von gut 4,7 Mrd DM von Inländern gezeichnet worden sind. Diese hohe inländische Unterbringungsquote für DM-Auslandsemissionen ändert sich kaum, wenn auch die „grenzüberschreitenden“ Transaktionen mit älteren, aus DM-Emissionen früherer Jahre stammenden Anleihestücken in die Berechnung mit einbezogen werden, denn solche Transaktionen schlugen 1968 per Saldo kaum zu Buche. Im ersten Halbjahr 1969 betrug die Quote der Unterbringung neuer DM-Auslandsanleihen im Inland 85 %. Da aber gleichzeitig ein größerer Betrag älterer DM-Anleihen an Ausländer weiterverkauft wurde, war die gesamte Unterbringungsquote der DM-Auslandsanleihen im ersten Halbjahr 1969 mit 74 % etwas kleiner als die des Jahres 1968. In welchem Maße die von deutschen Konsortialbanken ebenfalls angebotenen neuen Fremdwährungsemissionen im Inland untergebracht werden konnten, ist nicht genau bekannt, aber nach der Zahlungsbilanzstatistik läßt sich schätzen, daß Inländer hier anteilmäßig eher noch höhere Beträge erworben haben.

Deutsche Banken sind heute an nahezu allen wichtigeren internationalen Emissionskonsortien beteiligt. Bei sämtlichen DM-Auslandsanleihen, vereinzelt auch bei Fremdwährungsanleihen, hatten deutsche Banken die Konsortialführung inne. Am *Gesamtvolumen der in Europa angebotenen Auslands- und internationalen Anleihen*, das seinerseits gleichfalls stark gewachsen ist und 1968 mit 4,6 Mrd US- $\text{\$}$  doppelt so hoch war wie 1967 (während es im ersten Halbjahr 1969 mit gut 2,1 Mrd US- $\text{\$}$  das vergleichbare Vorjahrsergebnis von rd. 2,4 Mrd US- $\text{\$}$  nicht mehr ganz erreichte), hat sich der Anteil deutscher Banken im Jahre 1968 auf fast drei Zehntel und im ersten Halbjahr 1969 sogar auf vier Zehntel belaufen, nachdem er 1967 nicht einmal ganz ein Zehntel betragen hatte.

**In Europa begebene Auslandsanleihen**



1) Von deutschen Konsortialbanken zum Weiterverkauf übernommene Anleihebeträge; bis 1967 wurden Anleihen, die unter deutscher Konsortialführung begeben wurden, mit dem gesamten Anleihebetrag erfaßt.

BBk

**Absatz und Unterbringung von DM-Anleihen ausländischer Emittenten im Inland**

Jahr	Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (Nominalwert)	Unterbringung im Inland im Jahr der Auflegung	Spalte 2 in % von Spalte 1	Netto-Verkauf älterer DM-Auslandsanleihen 2) an das Ausland	Gesamte Unterbringung von DM-Auslandsanleihen bei Inländern	Spalte 5 in % von Spalte 1
	1	2	3	4	Spalte 2 - / - Spalte 4	6
1968	4 748	3 751	79,0	32	3 719	78,3
1968 1. Hj.	1 786	1 585	88,7	— 13	1 598	89,5
1969 1. Hj. p)	3 065	2 589	84,5	308	2 281	74,4

1 Spalte 1 abzüglich Netto-Verkäufe von DM-Anleihen, die im Berichtsjahr aufgelegt wurden, an Gebietsfremde (Transaktionswerte). — 2 DM-Anleihen ausländischer Emittenten, die in einem früheren als dem jeweiligen Berichtsjahr (bzw. Berichtsperiode) begeben wurden. — p) Vorläufig.

<b>In Europa begebene Auslandsanleihen nach Emissionswährungen bzw. Emissionsmärkten *)</b>				
<b>Mio US-\$ Nominalwert</b>				
Position	1967	1968	1. Hj. 1968	1. Hj. p) 1969
1. Internationale Anleihen	1 908	3 457	1 870	1 648
davon:				
US-\$	1 708	2 558	1 593	845
DM	149	794	198	645
£/DM, £/US-\$, £/hfl	20	29	29	116
FF	12	20	20	—
Rechnungseinheiten	19	57	30	42
2. Klassische Auslandsanleihen	397	1 167	525	488
davon:				
Belgien	21	30	15	6
Deutschland	42	650	314	312
Frankreich	40	—	—	—
Großbritannien	102	79	12	—
Italien	24	72	24	24
Niederlande	—	30	22	—
Österreich	—	6	—	—
Schweden	19	10	10	—
Schweiz	148	290	128	146
3. Insgesamt (1 + 2)	2 304	4 625	2 394	2 136
darunter:				
Auf DM lautende Anleihen in Mio US-\$	191	1 444	511	953
in % der in Europa ins- gesamt begebenen Auslandsanleihen	8,3	31,2	21,4	44,6
<b>Nachrichtlich:</b>				
Von deutschen Konsortialbanken übernommene Beträge an Auslandsanleihen in Mio US-\$	217	1 289	466	865
in % der in Europa insgesamt begebenen Auslandsanleihen	9,4	27,9	19,5	40,5

\* Quellen: EWG-Bankenvereinigung und eigene Angaben. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — p) Vorläufig.

Mit dem erheblichen Beitrag, den die Bundesrepublik damit zur Verbreiterung des internationalen Anleihemarktes in Europa geleistet hat, ist zugleich auch die *Bedeutung der DM als internationale Anleihewährung* gewachsen. Von den im Jahre 1968 an den europäischen Märkten insgesamt aufgelegten ausländischen Anleihen im Betrag von 4,6 Mrd US-\$ lauteten 31 % auf DM; 1967 waren es dagegen nur gut 8 % gewesen. Im ersten Halbjahr von 1969, in dem allerdings relativ wenig auf US-\$ lautende Auslandsanleihen neu angeboten wurden, überflügelte die DM mit einem Anteil von rd. 45 % die auf US-\$ entfallende Quote. Auch wenn hierbei einige mehr zufällige Faktoren eine Rolle gespielt haben dürften, ist die Feststellung wohl berechtigt, daß damit die DM neben dem US-\$ zu einer führenden Anleihewährung im internationalen Anleihegeschäft geworden ist.

Eine Aufgliederung der an den europäischen Märkten aufgelegten Auslandsanleihen in „internationale“ und in „klassische“ Auslandsanleihen zeigt, daß das Schwergewicht der in Europa begebenen Auslandsanleihen nach wie vor auf den internationalen — in mehreren Ländern gleichzeitig begebenen — Anleihen liegt. Der Anteil der klassischen Auslandsanleihen an den gesamten Auslandsemissionen ist aber in jüngster Zeit etwas gewachsen; er machte 1968 und im ersten Halbjahr 1969 rd. ein Viertel aller Emissionen aus, nach-

dem er 1967 nur ein Sechstel betragen hatte. Das Vordringen der klassischen Auslandsanleihen in Europa hing vor allem damit zusammen, daß die Bundesrepublik, deren Markt sich für Auslandsanleihen aller Art als aufnahmefähig erwies, besonders viele Emissionen von klassischen Auslandsanleihen zu verzeichnen hatte. Von den insgesamt in Europa begebenen klassischen Auslandsanleihen sind 1968 gut die Hälfte (650 Mio US-\$), im ersten Halbjahr 1969 sogar drei Fünftel (312 Mio US-\$) in der Bundesrepublik emittiert worden. Der Hauptgrund für die Konzentration dieser Anleiheart in der Bundesrepublik liegt darin, daß sie das einzige Land ist, das ausländische Emissionen nicht nur keinen devisenrechtlichen Restriktionen unterwirft, sondern das — im Gegensatz zu dem für inländische Emittenten (mit Ausnahme des Bundes und der Länder) gültigen Genehmigungserfordernis gemäß §§ 795, 808a BGB — von Ausländern auch keine sonstige Emissionsgenehmigung verlangt. Im Ausland scheitern klassische Auslandsanleihen vielfach an einengenden Vorschriften, während internationale Auslandsanleihen in der Regel keinen administrativen Beschränkungen unterworfen sind. Andererseits war der Anteil der von deutschen Konsortialbanken übernommenen Teilbeträge an den insgesamt in Europa begebenen internationalen Auslandsanleihen bisher nicht so bedeutend wie im Falle der klassischen Auslandsanleihen, wengleich hier eine stark steigende Tendenz zu beobachten ist. Während nämlich 1967 auf deutsche Konsortialbanken nicht ganz ein Zehntel aller internationalen Anleihen entfallen war, hat sich die deutsche Quote im Jahr 1968 auf knapp zwei Zehntel erhöht, und im ersten Halbjahr 1969 ist sie sogar auf ein Drittel gestiegen. Diese Zunahme dürfte unter anderem mit dem Vordringen der DM als internationaler Anleihewährung zu erklären sein, die ihrerseits teilweise mit der erwähnten zunehmenden Placierungskraft des deutschen Kapitalmarktes, teils aber natürlich auch mit Wechselkursüberlegungen zusammenhängt.

#### **Die Ursachen für die Expansion des Auslandsanleihemarktes**

Die im Vorangegangenen geschilderte kräftige Expansion des Auslandsanleihemarktes, und zwar sowohl innerhalb Europas, als auch in der Bundesrepublik allein, ist auf eine ganze Reihe, zum Teil in einem wechselseitigen Zusammenhang stehende Ursachen zurückzuführen. Eine wichtige Rolle für die vermehrte Auflegung von Auslandsanleihen in Europa hat sicher die Anfang 1968 erfolgte Verschärfung der Bestimmungen für die Direktinvestitionen amerikanischer Firmen im Ausland gespielt, denn die amerikanischen Unternehmen mußten sich die zur Finanzierung von Investitionen im Ausland benötigten Mittel nunmehr in wesentlich stärkerem Maße als bisher auf außeramerikanischen Kapitalmärkten beschaffen. Außerdem aber verwiesen die stark steigenden Inlandszinsen in wichtigen Ländern potente Kreditnehmer immer mehr auf ausländische Kapitalmärkte, auf

<b>Aufgliederung der in der Bundesrepublik Deutschland begebenen Auslandsanleihen nach Anleihearten, Schuldnerländern, Emittentengruppen und Anleihewährungen *)</b>					
<b>Mio DM Nominalwert</b>					
Position	1967	1968	1. Hj. 1967	1. Hj. 1968	1. Hj. 1969 p)
<b>Anleihearten</b>					
Klassische Auslandsanleihen	169	2 600	129	1 255	1 249
Von deutschen Banken übernommene Beträge an auf DM lautenden internationalen Anleihen	595	2 148	335	531	1 835
Von deutschen Banken übernommene Beträge an auf Fremdwährungen lautenden internationalen Anleihen	103	409	70	79	375
<b>Insgesamt</b>	<b>866</b>	<b>5 157</b>	<b>534</b>	<b>1 864</b>	<b>3 459</b>
<b>Schuldnerländer</b>					
<b>Europäische Länder</b>	<b>445</b>	<b>1 296</b>	<b>323</b>	<b>565</b>	<b>1 095</b>
darunter:					
Dänemark	—	223	—	73	69
Finnland	—	255	—	73	110
Frankreich	—	227	—	—	441
Großbritannien	—	20	—	—	231
Italien	—	9	—	—	—
Luxemburg	244	—	228	—	8
Niederlande	—	47	—	—	17
Norwegen	80	96	40	75	—
Osterreich	55	421	55	345	198
<b>Außereuropäische Länder</b>	<b>402</b>	<b>2 985</b>	<b>202</b>	<b>1 074</b>	<b>1 744</b>
darunter:					
Argentinien	100	125	—	—	—
Australien	100	262	—	—	201
Japan	—	252	—	134	164
Kanada	—	362	—	250	520
Malaysia	—	25	—	—	40
Mexico	—	191	—	71	66
Neuseeland	38	92	38	39	58
Niederländische Antillen	—	196	—	—	293
Südafrika	16	110	16	35	76
Vereinigte Staaten	149	1 211	149	545	326
<b>Internationale Organisationen</b>	<b>19</b>	<b>875</b>	<b>9</b>	<b>225</b>	<b>620</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>866</b>	<b>5 157</b>	<b>534</b>	<b>1 864</b>	<b>3 459</b>
<b>Emittentengruppen</b>					
<b>Gebietskörperschaften</b>	<b>318</b>	<b>2 640</b>	<b>78</b>	<b>1 482</b>	<b>1 133</b>
Wirtschaftsunternehmen (Private und öffentliche Unternehmen)	529	1 641	447	157	1 706
<b>Internationale Organisationen</b>	<b>19</b>	<b>875</b>	<b>9</b>	<b>225</b>	<b>620</b>
darunter:					
Europäische Investitionsbank	8	105	3	105	120
Weltbank	—	670	—	120	500
<b>Insgesamt</b>	<b>866</b>	<b>5 157</b>	<b>534</b>	<b>1 864</b>	<b>3 459</b>
<b>Anleihewährungen</b>					
DM	764	4 748	464	1 786	3 065
US-\$	65	324	33	5	277
Optionsanleihen £/DM	38	73	38	73	—
Sonstige Währungen	—	2	—	—	95
Rechnungseinheiten	—	9	—	—	22
<b>Insgesamt</b>	<b>866</b>	<b>5 157</b>	<b>534</b>	<b>1 864</b>	<b>3 459</b>

\* Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. 1967: Bei auf DM lautenden Anleihen gesamte Anleihebeträge, bei auf Fremdwährung lautenden Anleihen von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — p Vorläufig.

denen die Zinsen niedriger waren. Letzteres galt vor allem für die Bundesrepublik, in der wegen der Zahlungsbilanzüberschüsse und lange Zeit auch wegen der nicht ganz befriedigenden inneren Konjunkturlage eine Politik des leichten Geldes betrieben worden war, die sich zeitweise im Sinken des Kapitalzinses äußerte, vor allem aber den deutschen Bankenapparat stark verflüs-

sigte, so daß der Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes eine starke und bisher verlässliche Stütze erwuchs. Auf der anderen Seite mußten in wichtigen Industrieländern, so namentlich in den USA, in Großbritannien und in Frankreich, die Zügel der Kreditpolitik sowohl aus Zahlungsbilanzpolitischen als auch aus binnenwirtschaftlichen Gründen straffer angezogen werden, so daß das Zinsniveau in diesen Ländern entsprechend stieg.

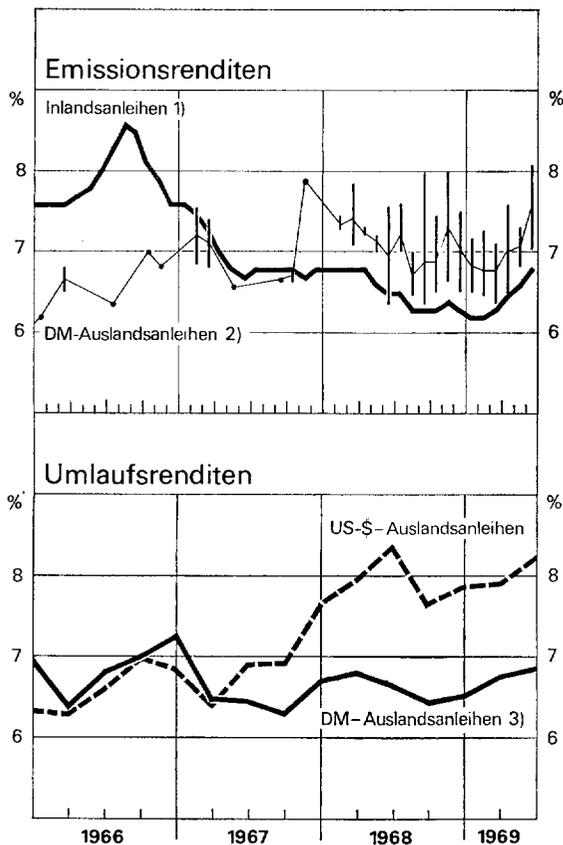
Während 1967 das innerdeutsche Kapitalzinsniveau unter das der ausländischen DM-Anleihen gesunken war, hat sich außerdem mit dem Prozeß der Zinsdifferenzierung zwischen Überschuß- und Defizitländern auch noch ein Zinsgefälle zwischen auf DM lautenden Auslandsanleihen einerseits und solchen, die auf US-\$ lauten, andererseits herausgebildet: Im Jahre 1968 ging die Rendite der auf DM lautenden ausländischen Anleihen — parallel zum Zinstrend der inländischen Anleihen — zurück, während die Rendite der auf US-\$ lautenden Auslandsanleihen stieg, so daß zwischen beiden Anleihekategorien ein Zinsabstand von zeitweilig mehr als einem Prozentpunkt entstand. Diese Zinsdifferenz beruhte im wesentlichen darauf, daß die Anleger angesichts der wachsenden Unsicherheit an den Devisenmärkten und der zunehmenden Erwartung von gewissen Wechselkursänderungen den auf DM lautenden Anleihen immer stärker den Vorzug gaben. In den höheren Zinskonditionen für Dollar-Anleihen kommt also ein Zuschlag für ein im Verhältnis zur DM höheres Wechselkursrisiko zum Ausdruck, während auf der anderen Seite die zinsmäßig günstigeren DM-Anleihen das Risiko einer Aufwertung der DM enthalten, das gegebenenfalls auf höhere Zins- und Tilgungsaufwendungen hinauslief.

#### **Schuldnerstruktur der in der Bundesrepublik angebotenen ausländischen Anleihen**

Die in der Bundesrepublik von Anfang 1968 bis Mitte 1969 neu angebotenen ausländischen Emissionen stammten zu mehr als der Hälfte (55 %) aus außereuropäischen Ländern. Auf Emittenten aus europäischen Ländern entfiel reichlich ein Viertel der Emissionen von Auslandsanleihen. Das restliche Angebot von etwa einem Sechstel ging auf Anleihen internationaler Organisationen, hauptsächlich der Weltbank, zurück. In früheren Jahren hatten sich dagegen die Emissionen der europäischen und außereuropäischen Schuldner etwa die Waage gehalten, während die der internationalen Organisationen anteilmäßig etwa die gleiche Bedeutung hatten wie in der Berichtsperiode.

Unter den außereuropäischen *Schuldnerländern* nahmen die Vereinigten Staaten in dem hier betrachteten Zeitraum von Anfang 1968 bis Mitte 1969 mit gut 1,5 Mrd DM den ersten Platz ein, in größerem Abstand gefolgt von Kanada (882 Mio DM), Australien (463 Mio DM) und Japan (416 Mio DM). Verhältnismäßig hoch war auch das auf die Niederländischen Antillen entfallende Emissionsvolumen

### Zur Renditenentwicklung am Markt der Auslandsanleihen



1) Durchschnittsrendite der im Berichtsmonat erstmalig abgesetzten Wertpapiere, gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. - 2) Durchschnittsrendite und Renditen-spannweite der im jeweiligen Monat begebenen Anleihen. - 3) Der Berechnung liegen zehn, an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Anleihen zugrunde.

BBK

(489 Mio DM), jedoch handelte es sich hierbei vorwiegend um Wandelanleihen dort ansässiger Finanzholdings von Unternehmen aus dritten Ländern. Bei den europäischen Schuldnerländern stand Frankreich (668 Mio DM) an der Spitze; aber auch Österreich (619 Mio DM) und Finnland (365 Mio DM) begaben in relativ großem Umfang Anleihen in der Bundesrepublik. Unter den ausländischen Emittenten haben öffentliche Stellen (Staaten und Gemeinden) dominiert. Ihre Emissionen erreichten von Anfang 1968 bis Mitte 1969 fast 3,8 Mrd DM und waren damit um mehr als 0,4 Mrd DM höher als die gleichzeitigen Emissionen ausländischer Wirtschaftsunternehmen, die bis dahin die größte Emittentengruppe gebildet hatten.

Die wichtigste *Anleihewährung* bei in der Bundesrepublik Deutschland angebotenen ausländischen Emissionen war ebenso wie früher die DM. Fremdwährungsanleihen wurden von Anfang 1968 bis Mitte 1969 nur im Gegenwert von 803 Mio DM angeboten, was – ähnlich den Relationen in früheren Jahren – etwa einem Zehntel des Betrages der von deutschen Banken untergebrachten DM-Auslandsanleihen entsprach. Wichtigste

Fremdwährung war der US-\$, auf den allein gut drei Viertel aller nicht auf DM lautenden Auslandsanleihen entfielen. Klassische Auslandsanleihen – also Anleihen, deren Unterbringung einem rein deutschen Bankenkonkordatium übertragen wurde – lauteten, von einer Ausnahme im ersten Halbjahr 1969 abgesehen, ausschließlich auf DM. Bei den in der Bundesrepublik angebotenen internationalen Anleihen (bei denen sowohl inländische wie ausländische Banken im Konkordatium vertreten sind) waren auch andere Währungen von Bedeutung, jedoch herrschte auch hier die DM als Anleihewährung vor.

### Kapitalmarkt- und zahlungsbilanzpolitische Bedeutung des Kapitalexports

Der Verkauf ausländischer festverzinslicher Wertpapiere an Inländer ist seit Anfang 1968 zu einem sehr wichtigen Faktor am deutschen *Rentenmarkt* geworden. Inländische Käufer haben 1968 neuemittierte *und* schon umlaufende Rentenwerte ausländischer Emittenten im Gesamtbetrag von 4,1 Mrd DM erworben, was rd. einem Viertel des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten entsprach. In der ersten Hälfte von 1969 hat sich dieser Anteil weiter auf 46 % erhöht und damit gegenüber 1968 verdoppelt. Unter Einschluß auch der aus dem Ausland in die Bundesrepublik zurückverkauften deutschen festverzinslichen Wertpapiere hat das Ausland im ersten Halbjahr 1969 mehr als ein Drittel der gesamten Kapitalaufbringung am deutschen Rentenmarkt in Anspruch genommen. In den Jahren vor 1968 hatte der vom Ausland „in Anspruch genommene“ Teil der Kapitalbildung am deutschen Rentenmarkt jeweils nur wenige Prozent des Gesamtaufkommens ausgemacht.

Zugleich mit der verstärkten Unterbringung von Auslandsanleihen am deutschen Markt hat sich aber auch der gesamte *langfristige Kapitalexport* der Bundesrepublik erheblich vergrößert. Er belief sich im Jahre 1968 auf fast 11,5 Mrd DM und entsprach damit ziemlich genau dem gleichzeitigen Überschuß der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz, so daß die sogenannte „Grundbilanz“ ausgeglichen war. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres hat dann der langfristige Netto-Kapitalexport weiter erheblich – auf 9,7 Mrd DM – zugenommen, so daß er bis zur Jahresmitte bereits mehr als vier Fünftel des gesamten vorjährigen langfristigen Kapitalexports erreicht hatte. Gegenüber der ersten Jahreshälfte von 1968 (4,5 Mrd DM) hat er sich somit mehr als verdoppelt. Die Zusammensetzung des Kapitalexports hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert: Transaktionen mit festverzinslichen Wertpapieren haben 1968 37 % des gesamten langfristigen Kapitalexports ausgemacht, im ersten Halbjahr 1969 waren es dagegen 33 %.

Der ungewöhnlich hohe Kapitalexport beruhte allerdings zum Teil auf Umständen, mit deren Fortdauer auf längere

Zur Belastung des deutschen Rentenmarktes durch private Transaktionen mit dem Ausland in festverzinslichen Wertpapieren						
Kapitalexport: —						
Jahr	Gesamter Netto-Kapitalexport aufgrund privater Transaktionen mit dem Ausland in Rentenwerten		darunter: Transaktionen in			
	Mio DM	% des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte 1)	Mio DM	% des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte 1)	Mio DM	% des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte 1)
1964	— 484	3,8	— 489	3,8	— 271	2,1
1965	— 278	2,5	— 381	3,4	— 322	2,8
1966	2) — 234	4,7	2) — 106	2,1	2) — 61	1,2
1967	— 1 305	8,7	— 470	3,1	— 123	0,8
1968	— 4 254	24,1	— 4 103	23,2	— 3 696	20,9
1967 1. Hj.	— 475	6,8	— 195	2,8	— 12	0,2
1968 1. Hj.	— 1 928	20,0	— 1 771	18,4	— 1 582	16,4
1969 1. Hj. p)	— 3 255	52,7	— 2 851	46,1	— 2 281	36,9

1 Zu Kurswerten gerechnet und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Ohne die von Inländern im Austausch gegen Aktien der Deutschen Erdöl-AG netto erworbenen Wandelschuldverschreibungen der Deutschen Texaco Ltd. (444 Mio DM). — p Vorläufig.

vorgang zu werten. Längerfristig wäre es als durchaus ausreichend anzusehen, wenn der langfristige Kapitalexport die Überschüsse der Zahlungsbilanz in laufender Rechnung, die ihrerseits bei Anhalten der konjunkturellen Hochspannung zurückgehen werden, kompensieren würde.

Aber auch aus *kapitalmarktpolitischen Gründen* brauchte eine allmähliche Reduzierung des Kapitalexports nicht zu schrecken, ja sie wäre sogar durchaus angezeigt. Denn längerfristig dürfte die Befriedigung der Kapitalbedürfnisse des Inlands doch wohl beeinträchtigt werden, wenn — wie im ersten Halbjahr 1969 — schätzungsweise ein Drittel der gesamten längerfristigen Geldvermögensbildung exportiert würde. Freilich darf nicht übersehen werden, daß die gegenwärtige Höhe des langfristigen Kapitalexports nicht ausschließlich das Ergebnis von Markttendenzen ist, sondern zu einem guten Teil die Folge der vergangenen und gegenwärtigen kreditpolitischen Konstellation, in der zunächst das Zinsniveau bewußt niedrig gehalten und später das steigende inländische Zinsniveau immer merklich unter dem in wichtigen Ländern gehalten worden ist.

Sicht nicht oder jedenfalls nicht im gleichen Maße gerechnet werden kann. Namentlich gilt dies für die reichliche Liquiditätsausstattung der Banken während der hier betrachteten Periode und für die nicht minder große Zunahme der Geldbestände der Unternehmen. Beides hatte, wie in diesen Berichten oft dargelegt worden ist, seine Quelle in den Überschüssen der Nichtbanken im Zahlungsverkehr mit dem Ausland. Hinzu kam, daß die Bundesbank bis zum Beginn von 1969 im Hinblick auf die Zahlungsbilanz und die innere Konjunktursituation gegen diese Liquiditätszuflüsse nichts unternahm. Das relativ niedrige Zinsniveau im Inland sorgte gleichsam automatisch dafür, daß durch langfristige Kapitalexperte wieder Bankenliquidität ins Ausland zurückfloß. Mit der Zunahme der konjunkturellen Spannungen im Inland mußte aber die Bank wieder stärker die binnenwirtschaftlichen Ziele der Kreditpolitik in den Vordergrund rücken. Sie fühlte sich hierzu um so mehr verpflichtet, als auch die internationale Währungssituation Maßnahmen zur Bekämpfung der weltweiten Inflationstendenzen nahelegte. Die seither eingeleiteten Maßnahmen zur Härtung der Kreditbedingungen im Inland schlugen sich in steigenden Zinsen an den Kreditmärkten nieder, und sie werden daher auch nicht ohne Konsequenzen für den Kapitalexperte bleiben. In der ersten Hälfte dieses Jahres ist der langfristige Kapitalexperte mit 9,7 Mrd DM nahezu dreimal so groß gewesen wie der Überschuß der Bilanz der laufenden Posten, der im gleichen Zeitraum nur 3,5 Mrd DM betragen hat; der Kapitalexperte war demzufolge höher, als es zum Ausgleich der „Grundbilanz“ erforderlich gewesen wäre. Eine gewisse Rückbildung des langfristigen Kapitalexports wäre daher keineswegs bedenklich, sondern nur als ein notwendiger Normalisierungs-

## Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten

Die Vorsorge für das Alter ist seit je ein wichtiges Sparmotiv: Die im Erwerbsleben Stehenden sammeln Vermögen an, um im Alter vom Vermögen selbst oder von dessen Erträgen zu leben, und sie erwerben durch eigene Beitragszahlungen oder durch zu ihren Gunsten geleistete Beiträge Dritter Ansprüche gegen Institutionen, die ihren Lebensabend finanziell sichern. Die meisten Formen der Altersvorsorge tragen zur Ersparnisbildung in der Volkswirtschaft bei – sei es, daß die Erwerbstätigen im Rahmen der Vermögensansammlung mehr sparen als die aus dem Erwerbsleben Ausgeschiedenen vorhandene Ersparnisse aufbrauchen, sei es, daß die Personen, welche Leistungsansprüche gegen die Altersvorsorgeeinrichtungen erwerben, durch ihre Beiträge mehr Mittel aufbringen als an die derzeitig Versorgten ausgezahlt werden. Nur wenn die Sicherung des Unterhalts im Alter ausschließlich über Institutionen abgewickelt würde, die nach einem reinen Umlageverfahren arbeiten, würden aus dem Motiv der Alterssicherung keine Ersparnisse angesammelt. In allen westlichen Ländern bestehen Mischsysteme, in denen praktisch sämtliche Formen der Alterssicherung vorkommen, im einzelnen jedoch mit sehr unterschiedlichem Gewicht. Die Konsequenzen, die sich aus der jeweiligen Struktur der Altersvorsorge für die gesamtwirtschaftliche Kapitalbildung und deren Zusammensetzung ergeben, sind beträchtlich.

Im folgenden wird dargelegt, welche Bedeutung das Alterssparen in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen anderen wichtigen westlichen Industrieländern hat. Die Darstellung muß sich allerdings auf das Sparen in jenen drei Gruppen von Einrichtungen beschränken, deren Tätigkeit eindeutig auf die Alterssicherung abgestellt ist und die dabei einen Risikoausgleich durchführen („institutionelles Alterssparen“), nämlich

- die gesetzliche Altersversorgung
- die von privaten Unternehmen oder öffentlichen Stellen eingerichteten Zusatzversorgungssysteme und
- die Lebensversicherungen.

Die Sicherung des Alters geht dabei im allgemeinen mit der Sicherung des Unterhalts der Hinterbliebenen gegen den Tod des Ernährers, zum Teil auch mit der Sicherung gegen vorzeitige Invalidität einher. Wenn im folgenden von „Alterssparen“ gesprochen wird, so ist im allgemeinen die Vorsorge für die beiden anderen genannten Risiken mit eingeschlossen. Außerdem ist zu beachten, daß bei den drei hier untersuchten Bereichen zum Teil auch aus anderen Motiven Ersparnisse gebildet werden, etwa, weil diese Formen der Vermögensbildung steuerlich begünstigt werden oder weil speziell Lebensversicherungsverträge eine geeignete Basis bzw. Sicherung für Kreditaufnahmen darstellen. Auf der anderen Seite bleibt außer Betracht, daß sich das Alterssparen nicht nur in den oben genannten drei institutionellen Formen vollzieht, sondern in mehr oder weniger großem

Umfang auch auf anderen Wegen, zum Beispiel durch Bildung von Sparguthaben, Kauf von Wertpapieren oder Erwerb von Grundvermögen. Diese Lücke muß aber in Kauf genommen werden, da es in den letzteren Fällen nicht möglich ist, aus der Sparform auch auf das Sparmotiv zu schließen, wie dies bei den erwähnten institutionellen Formen des Alterssparens im Prinzip geschehen kann.

Die Art, in der die finanzielle Vorsorge für das Alter getroffen wird, namentlich die Verteilung der Gewichte zwischen zwangsweiser Alterssicherung, freiwillig-kollektiven Sicherungseinrichtungen und individueller Vorsorge, hat vielfältige soziale und politische Aspekte, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Die folgenden Ausführungen beschränken sich vielmehr auf die Konsequenzen, welche die unterschiedlichen „Systeme“ der Altersvorsorge in der Bundesrepublik und in einigen anderen wichtigen Ländern für Umfang und Qualität der Kapitalbildung in einem Lande haben. Wie im folgenden näher dargelegt wird, hängt die Höhe des Beitrags der gesamten institutionellen Altersvorsorge zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung vor allem davon ab, ob ein so wichtiger Teilbereich wie die gesetzliche Altersversorgung, die in den meisten Ländern gegenwärtig nur mit geringer oder überhaupt keiner Kapitalbildung arbeitet, im Einzelfall sehr umfassend ist oder nicht. Zur Kapitalbildung tragen jedenfalls in den meisten Ländern nur freiwillig-kollektive Altersvorsorge-Einrichtungen (Zusatzversicherungen und Pensionsfonds) sowie die individuelle Lebensversicherung bei. Diese Einrichtungen aber spielen im allgemeinen eine um so größere Rolle, je geringer der Versorgungsgrad ist, der durch die gesetzlich erzwungene Alterssicherung gewährleistet wird.

Wenn, wie in der Bundesrepublik, das gesamte institutionelle Alterssparen — gesetzliche und freiwillige Formen zusammengefaßt — zur gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung nur relativ wenig beiträgt, so bedeutet das freilich nicht zwangsläufig, daß auch die Gesamtersparnis in der Volkswirtschaft gering wäre. Wohl aber läßt sich sagen, daß in Ländern, in denen das Alterssparen wenig zur Kapitalbildung beiträgt, nur verhältnismäßig wenig wirklich langfristig verfügbares Geldkapital gebildet wird, denn unter solchen Umständen ist das Sparen stärker auf kürzerfristige Ziele (sog. Zwecksparen für Anschaffungen etc.) ausgerichtet. Haben aber solche relativ liquiden Sparformen einmal das Übergewicht, so erweist sich der Kapitalmarkt — was beispielsweise in der Bundesrepublik immer wieder zu beobachten ist — als stark abhängig von den Schwankungen der Bankenliquidität und der Liquiditätsvorliebe des Publikums. Wie in unseren Berichten schon des öfteren erwähnt worden ist<sup>1)</sup>, wäre es vom gesamtwirtschaftlichen Standpunkt aus erwünscht, wenn sich, auf welchem Wege auch immer, die Struktur der Gesamtersparnis zugunsten der langfristig angelegten Mittel verändern würde.

### **Der Beitrag des Alterssparens zur gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung**

Das Alterssparen hat in der Bundesrepublik sowohl im Verhältnis zur gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis als auch zum Volkseinkommen ein weit geringeres Gewicht als in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien, Schweden, der Schweiz und den Niederlanden. Zu der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis hat das institutionelle Alterssparen in der Bundesrepublik 1968 etwa ein Zwölftel und im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1968 rd. ein Neuntel beigetragen. Lediglich in Frankreich war der Anteil des Alterssparens an der Gesamtersparnis im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1967 noch niedriger, während er in den fünf anderen untersuchten Ländern zwei- bis dreimal so hoch war wie in der Bundesrepublik.

Auch im Vergleich zum Volkseinkommen hat das institutionelle Alterssparen in der Bundesrepublik nur eine relativ geringe Bedeutung: Im Jahre 1968 sind weniger als 2%, im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1968 reichlich 2% des Volkseinkommens hierfür verwendet worden. Wiederum war nur in Frankreich die Quote noch niedriger als in der Bundesrepublik Deutschland. Der Abstand der Bundesrepublik zu Großbritannien und den USA ist bei dieser Betrachtung freilich nicht ganz so groß wie beim Anteilssatz des Alterssparens an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis, denn die Gesamtersparnis ist in diesen beiden Ländern gemessen am Volkseinkommen geringer. Wie schon einleitend bemerkt wurde, muß eine niedrige Quote des institutionellen Alterssparens nicht notwendigerweise mit einer geringen gesamtwirtschaftlichen Sparquote einhergehen, ebenso wie umgekehrt ein hohes institutionelles Alterssparen allein noch keine hohe gesamtwirtschaftliche Ersparnis sichern würde. So liegt in der Bundesrepublik die gesamtwirtschaftliche Sparquote mit rd. einem Fünftel des Volkseinkommens im Durchschnitt der letzten Jahre ebenso wie in den Niederlanden, der Schweiz und in Schweden beträchtlich oberhalb der gesamtwirtschaftlichen Sparquote von nur rd. einem Neuntel des Volkseinkommens in den USA sowie einer Sparquote von einem Achtel des Volkseinkommens in Großbritannien und gut einem Sechstel des Volkseinkommens in Frankreich. Innerhalb der relativ geringen Gesamtersparnis spielt aber das institutionelle Alterssparen in den USA und in Großbritannien, wie erwähnt, eine große Rolle.

Die unterschiedliche Bedeutung des institutionellen Alterssparens erklärt sich größtenteils aus den Verschiedenheiten in den Alterssicherungssystemen der einzelnen Länder, auf die im folgenden näher eingegangen wird. In allen Ländern mit Ausnahme Schwedens trägt die staatliche Alterssicherung nur relativ wenig oder gar nicht zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis bei, denn die staatlichen, auf Zwang beruhenden Versorgungssysteme arbeiten nicht nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren, das für eine privatwirtschaftliche Versicherung un-

<sup>1</sup> Z. B. Geschäftsbericht für das Jahr 1966, S. 23.

### Verhältnis zwischen der Kapitalbildung bei speziell der Altersvorsorge dienenden Institutionen und den gesamtwirtschaftlichen Größen

Land	Ersparnis für institutionelle Altersvorsorge		Tendenz der Quote in den letzten Jahren
	im Durchschnitt der letzten Jahre	im letzten Jahr, für das Angaben vorliegen	
a) bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis			
Vereinigte Staaten	33 (1961/67)	44 (1967)	etwa gleichbleibend <sup>1)</sup>
Großbritannien	30 (1962/67)	30 (1967)	etwa gleichbleibend
Niederlande	30 (1961/67)	33 (1967)	steigend
Schweiz	28 (1961/67)	28 (1967)	etwa gleichbleibend
Schweden	24 bis 28 (1961/67)	31 bis 36 (1967)	steigend
Bundesrepublik Deutschland	11 (1961/68)	8 (1968)	sinkend
Frankreich	5 (1961/67)	4 (1967)	sinkend
b) bezogen auf das Volkseinkommen			
Niederlande	6 (1961/67)	7 (1967)	steigend
Schweiz	6 (1961/67)	6 (1967)	etwa gleichbleibend
Schweden	5 (1961/67)	6 (1967)	steigend
Großbritannien	4 (1962/67)	4 (1967)	etwa gleichbleibend
Vereinigte Staaten	3 1/2 (1961/67)	4 (1967)	etwa gleichbleibend <sup>1)</sup>
Bundesrepublik Deutschland	gut 2 (1961/68)	knapp 2 (1968)	sinkend
Frankreich	1 (1961/67)	1 (1967)	sinkend

<sup>1</sup> Der plötzliche Anstieg der Quote in 1967 hängt vor allem damit zusammen, daß der Sektor Staat in 1967 – im Gegensatz zu den Vorjahren – infolge der stark defizitären Entwicklung des amerikanischen Bundeshaushalts nicht mehr zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis beitrug und letztere demzufolge erheblich zurückging.

erläßlich ist, sondern im wesentlichen nach dem Umlageverfahren. Von Schweden abgesehen, vollzieht sich daher die Ersparnisbildung im Rahmen des institutionellen Alterssparens ganz überwiegend bei den freiwillig-kollektiven Zusatzversorgungseinrichtungen und den Lebensversicherungen. Wie groß die Kapitalbildung in diesen „privatwirtschaftlichen“ Bereichen ist, hängt aber zu einem guten Teil davon ab, ob die Leistungen der gesetzlichen Alterssicherung – gemessen an den Bezügen der Erwerbstätigen – hoch oder niedrig sind, ob also, anders ausgedrückt, der „Versorgungsgrad“ zusätzliche freiwillige Vorsorge in stärkerem Umfang notwendig macht oder nicht. Auf einen solchen Zusammenhang deutet jedenfalls die Tatsache hin, daß die Bundesrepublik mit ihrem relativ hohen Leistungsniveau in der gesetzlichen Rentenversicherung eine verhältnismäßig niedrige Kapitalbildung bei der betrieblichen Zusatzversorgung (einschließlich des öffentlichen Dienstes) und bei den Lebensversicherungen aufweist und daß für die übrigen Länder im großen und ganzen das Umgekehrte gilt. Eine Ausnahme von dieser „Regel“ bildet lediglich Frankreich, wo trotz des im Vergleich zur Bundesrepublik niedrigeren Leistungsniveaus der gesetzlichen Alterssicherung in den übrigen Bereichen der institutionellen Altersvorsorge gleichwohl relativ wenig Kapital gebildet wird. Freilich sind Differenzen im Leistungsniveau der gesetzlichen Altersversorgung, so bedeutsam ihr Einfluß

<sup>2</sup> Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger hat kürzlich ermittelt, daß z. B. bei denjenigen männlichen Rentnern der Arbeiterrentenversicherung, die 1967 erstmals Altersruhegeld wegen Vollendung des 65. Lebensjahres empfangen und bis dahin eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt hatten, die Rente im Durchschnitt etwa 75 % ihres letzten Nettoverdienstes gleichkam; bei den entsprechenden Angestellten kam die

sein mag, nicht der einzige Grund für das unterschiedliche Ausmaß, in dem in den einzelnen Ländern Kapital bei der betrieblichen Altersversorgung und bei den Lebensversicherungen gebildet wird. Abweichungen in der Art, wie die Mittel zur gesetzlichen Altersversorgung aufgebracht werden, ferner Unterschiede im Umfang der gesamten Alterssicherung – also der Leistungen nach Einbeziehung der Zusatzversorgung und der Lebensversicherung – und schließlich überhaupt die historisch gewachsenen sozialen und mentalen Bedingungen in den einzelnen Ländern dürften eine erhebliche Rolle spielen. Solche und ähnliche Gründe mögen beispielsweise erklären, daß in den Niederlanden – gemessen am Volkseinkommen – die Kapitalbildung bei der betrieblichen Altersversorgung und den Lebensversicherungen höher ist als in der Schweiz und sogar fast doppelt so hoch wie in den USA und Großbritannien, obwohl die drei letztgenannten Länder ein erheblich niedrigeres Leistungsniveau der gesetzlichen Alterssicherung aufweisen als die Niederlande. Im übrigen ist es von Bedeutung für die Größenordnung, ob die einzelnen Systeme der Alterssicherung schon ausgereift sind oder ob sie sich noch in der Aufbauphase befinden. Namentlich in Schweden spielt es, wie noch darzulegen ist, eine wichtige Rolle, daß die gesetzliche Zusatzrentenversicherung erst vor neun Jahren ins Leben gerufen wurde.

Im folgenden wird im einzelnen beschrieben, wie sich die Kapitalbildung in den drei Bereichen des institutionellen Alterssparens in der Bundesrepublik Deutschland einerseits und in den übrigen sechs Ländern, die in diesen Vergleich einbezogen wurden, andererseits entwickelt hat, wobei in Einzelfällen auch auf erkennbare Zukunftstendenzen eingegangen wird.

#### Alterssparen in der Bundesrepublik Deutschland

In der Bundesrepublik hat das institutionelle Alterssparen im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1968 mit über 11 % zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis beigetragen. Hieran sind aber die gesetzlichen Rentenversicherungen nur mit gut einem Prozentpunkt beteiligt gewesen. Das Schwergewicht des institutionellen Alterssparens lag – wie in den meisten anderen in diese Untersuchung einbezogenen Ländern – bei der Zusatzversorgung im privaten und öffentlichen Sektor sowie bei den Lebensversicherungen. Diese beiden Bereiche hatten in dem hier betrachteten Zeitabschnitt insgesamt etwa gleich große Bedeutung: Beide trugen sie je rd. 5 % zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis bei. Daß die Bundesrepublik damit in der Zusatzversorgung und im Lebensversicherungsbereich im internationalen Vergleich relativ wenig Kapital gebildet hat, dürfte nicht zuletzt – wie bereits erwähnt wurde – mit dem hohen Leistungsniveau der deutschen gesetzlichen Rentenversicherungen zusammenhängen, das gegenwärtig keine der entsprechenden Einrichtungen der hier betrachteten anderen Länder im Durchschnitt erreicht <sup>2)</sup>.

Rente sogar noch ein wenig näher an den letzten Verdienst heran. Freilich ist bei diesen Ergebnissen zu berücksichtigen, daß ein sehr großer Teil der Versicherten vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheidet und deshalb keine so hohen Renten erhält.

## Institutionelles Alterssparen in der Bundesrepublik Deutschland

Position	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968 9)
<b>I. Vermögensanlagen am Jahresende in Mrd DM</b>								
1. Gesetzliche Alterssicherung 1)	19,7	20,8	23,0	25,1	26,9	28,0	25,5	23,7
2. Betriebliche Altersversorgung	22,5	24,5	26,9	29,3	31,8	34,6	36,9	39,5
a) Pensionsrückstellungen 2)	13,9	15,0	16,1	17,6	19,4	21,0	22,3	23,8
b) Selbständige Kassen 3)	8,6	9,5	10,8	11,7	12,4	13,6	14,6	15,7
3. Zusatzversorgung öffentlicher Dienst 4)	4,3	5,0	5,8	6,7	7,9	9,1	10,3	11,3
4. Lebensversicherungen 5)	17,1	19,8	22,7	26,1	29,6	33,7	38,3	43,4
5. Zusammen	62,6	70,1	78,4	87,2	96,2	105,4	111,0	117,9
<b>II. Zuwachs der Anlagen im jeweiligen Jahr in Mrd DM</b>								
1. Gesetzliche Alterssicherung	6) + 1,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	— 2,5	— 1,8
2. Betriebliche Altersversorgung	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,6
a) Pensionsrückstellungen	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,5
b) Selbständige Kassen	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1
3. Zusatzversorgung öffentlicher Dienst	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0
4. Lebensversicherungen 7)	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,8	+ 5,1
5. Zusammen	+ 6,6	+ 7,5	+ 8,4	+ 8,7	+ 9,2	+ 9,2	+ 5,8	+ 6,9
<b>In % der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis</b>								
1. Gesetzliche Alterssicherung	2,9	3,6	3,7	2,9	2,6	1,5	— 4,0	— 2,2
2. Betriebliche Altersversorgung	3,2	3,4	3,9	3,3	3,5	3,7	3,9	3,1
a) Pensionsrückstellungen	1,8	1,9	1,8	2,1	2,4	2,1	2,3	1,8
b) Selbständige Kassen	1,3	1,5	2,1	1,2	1,0	1,7	1,6	1,3
3. Zusatzversorgung öffentlicher Dienst	1,0	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,8	1,2
4. Lebensversicherungen	4,0	4,6	5,0	4,6	4,8	5,8	7,8	6,2
5. Zusammen	11,1	12,8	14,0	12,0	12,4	12,7	9,4	8,4
<b>In % des Volkseinkommens (alle Bereiche)</b>								
	2,6	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	1,6	1,7
<b>Nachrichtlich:</b>								
Gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis in Mrd DM 8)	59,5	58,7	59,9	72,4	74,4	72,3	61,9	82,5
Volkseinkommen in Mrd DM 8)	251,6	271,9	289,0	316,5	345,4	364,8	363,7	402,5

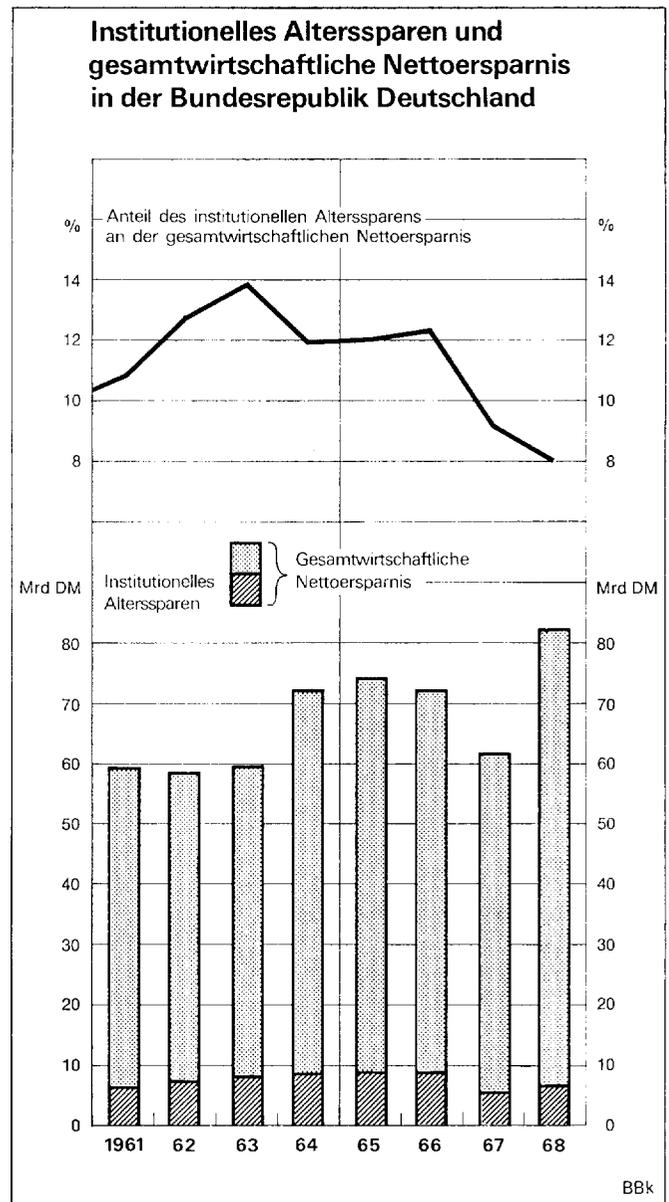
1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und Knappschaftliche Rentenversicherung. — 2 1961 und zum Teil 1965 nach den Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken, die übrigen Jahre geschätzt. — 3 Pensions- und Unterstützungskassen: Pensionskassen nach den Geschäftsberichten des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungs- und Bausparwesen einschließlich 7 öffentlich-rechtlicher Pensionskassen; Unterstützungskassen 1961 und zum Teil 1965 nach den Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken, die übrigen Jahre geschätzt. — 4 Teilweise ge-

schätzt. — 5 Geschäftsberichte des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungs- und Bausparwesen. — 6 Ohne Zuteilung von 2,1 Mrd DM Schuldbuchforderungen des Bundes. — 7 Effektive Nettoinvestitionen. — 8 Aus Vergleichsgründen gemäß National Accounts of OECD-countries 1958-1967 (für 1967 und 1968 wurden die neuesten Zahlen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamts zugrunde gelegt). — 9 Zum Teil vorläufige oder geschätzte Zahlen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Im Zeitverlauf hat sich während der Jahre 1961 bis 1968 der ursprünglich bedeutend höhere Anteil des institutionellen Alterssparens an der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis in der Bundesrepublik stark vermindert. Hatte er von 1961 bis 1963 noch von 11 % auf 14 % zugenommen, so ist er in den folgenden drei Jahren auf jeweils gut 12 % zurückgegangen, und 1967 ist er weiter auf 9 %, 1968 sogar auf 8 % gesunken. Diese Tendenz spiegelt sich auch in den absoluten Beträgen wider, um die die Vermögensanlagen der gesetzlichen Rentenversicherungen, der privaten und öffentlichen Zusatzversorgung sowie der Lebensversicherungen zusammengenommen gewachsen sind. Während die gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis von knapp 60 Mrd DM im Jahre 1961 auf fast 83 Mrd DM im Jahre 1968 gestiegen ist (im Jahre 1967 war sie allerdings infolge der konjunkturellen Flaute vorübergehend stark gesunken), erhöhte sich der Zuwachs der im Rahmen der institutionellen Alterssicherung gebildeten Vermögensbestände zunächst von 6 1/2 Mrd DM in 1961 auf rd. 9 Mrd DM in 1966; dagegen war 1967 nur noch eine Zunahme um knapp 6 und 1968 um rd. 7 Mrd DM zu verzeichnen, und zwar in erster Linie deshalb, weil sich die Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherungen erheblich verschlechtert hatte.

#### Gesetzliche Alterssicherung

Die Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten hatten bis zum Jahre 1966 einen – wenn auch nicht großen – Beitrag zur volkswirtschaftlichen Ersparnis geleistet. Zwar wurde mit der Rentenreform von 1957 das Anwartschaftsdeckungsverfahren, das – obgleich vorgeschrieben – seit Jahrzehnten nicht mehr eingehalten worden war, auch formell aufgegeben. Jedoch bestimmten die Reformgesetze, und zwar nicht zuletzt mit Rücksicht auf den als Folge der neuen Regelungen befürchteten Ausfall an Kapitalbildung, daß bei einem für zehn Jahre einheitlich festzusetzenden Beitragsatz eine Rücklage gebildet werden sollte, die den Ausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im letzten Jahr des zehnjährigen Deckungsabschnitts gleichkommen sollte („Abschnittsdeckungsverfahren“). Die Zuführungen zur Rücklage sollten also mit den Ausgaben wachsen. Die nach der Rentenreform von 1957 zunächst stark gesunkenen Überschüsse erhöhten sich in der Folge wieder; in den Jahren 1962 bis 1965 erreichten sie jeweils rd. 2 Mrd DM. Im Jahre 1966 sank jedoch der Überschuß auf die Hälfte, und in den beiden folgenden Jahren wurde das Vermögen in beträchtlichem Umfang abgebaut (1967 um 2,5 Mrd DM, 1968 um 1,8 Mrd DM). Dieser Wandel erklärt sich zwar zu einem Teil aus den Beitragsausfällen aufgrund der konjunkturellen Flaute, entscheidend war aber, daß das Abschnittsdeckungsverfahren nunmehr auch in der Praxis aufgegeben wurde. Eine Beitragserhöhung, die an sich wegen der starken Verschlechterung des zahlenmäßigen Verhältnisses zwischen Rentnern und Aktiven schon vorher notwendig gewesen wäre, wurde erst Anfang 1968 vorgenommen



(wobei konjunkturpolitische Rücksichten mitspielten) und reichte in ihrem Ausmaß – mit der Erhöhung von 14 % auf 15 % der Arbeitsentgelte – nicht aus, um ein abermaliges Defizit zu verhindern.

#### Zusatzversorgung im öffentlichen und privaten Sektor

Zum Rückgang des Anteils des institutionellen Alterssparens an der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis in letzter Zeit hat aber neben der veränderten Finanzlage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen auch beigetragen, daß im Bereich der Zusatzversorgungseinrichtungen in neuerer Zeit tendenziell nicht mehr so viel Kapital gebildet wurde wie vordem. Dies hängt damit zusammen, daß die Überschüsse, die die *Zusatzversorgungsanstalten für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst* insgesamt regelmäßig erzielt hatten, seit 1967 leicht zurückgegangen sind, nachdem sie zuvor von Jahr zu Jahr gewachsen waren und 1966 mit etwa 1,2 Mrd DM

ihren höchsten Betrag erreicht hatten; 1968 haben die Überschüsse in diesem Bereich nur noch rd. 1 Mrd DM ausgemacht. Diese Entwicklung ist auf die Reform des finanziellen Systems der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) — als der bei weitem bedeutendsten Anstalt — sowie der Zusatzversorgungskassen der Kommunen zurückzuführen, die zum Jahresanfang 1967 in Kraft getreten ist. Nunmehr wurde das Anwartschaftsdeckungsprinzip, bei dem vorher, obgleich es nicht streng beachtet wurde, hohe Überschüsse erwirtschaftet worden waren, durch eine Kombination von Anwartschaftsdeckungs- und Umlageverfahren abgelöst. Dabei wurden die Beiträge — die zum überwiegenden Teil von den öffentlichen Arbeitgebern geleistet werden — herabgesetzt, während die Leistungen erheblich aufgebessert wurden. Im Gegensatz zur VBL und den Zusatzversorgungskassen der Kommunen haben die beiden Sonderanstalten für die nichtbeamteten Bediensteten der Bundesbahn und der Bundespost seit Anfang der sechziger Jahre nur geringfügige Überschüsse erwirtschaftet; bei der Zusatzversorgung der Bundesbahn waren in einzelnen Jahren sogar Defizite zu verzeichnen. Dies hängt damit zusammen, daß die Zahl der nichtbeamteten Beschäftigten der Bundesbahn tendenziell rückläufig ist und bei der Bundespost stagniert, während sie bei den übrigen öffentlichen Arbeitgebern weiter zunimmt.

Die Ersparnisse, die die private Wirtschaft im Rahmen der *betrieblichen Altersversorgung* gebildet hat, waren im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1968 mit  $3\frac{1}{2}\%$  an der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis beteiligt; das war mehr als doppelt so viel, wie die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst aufbrachte (knapp  $1\frac{1}{2}\%$ ). Die Kapitalbildung hat sich hier im großen und ganzen gleichlaufend zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis entwickelt; sie stieg von knapp 2 Mrd DM in 1961 auf schätzungsweise gut  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM in 1968. Die finanziell wichtigste Form sind die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen, für die nach versicherungsmathematischen Gesichtspunkten Pensionsrückstellungen in den Bilanzen der Unternehmen gebildet werden. Diesen Rückstellungen — die freilich eine enge Kanalisierung von Ersparnissen darstellen, da sie ausschließlich der Finanzierung derjenigen Unternehmen dienen, die solche Verpflichtungen eingehen — dürften nach den vorhandenen Anhaltspunkten (exakte Angaben liegen nicht vor) in letzter Zeit etwa  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM jährlich zugeführt worden sein. Daneben wurde auch die betriebliche Altersversorgung in der Form rechtlich selbständiger Kassen weiter ausgebaut, deren Reserven in den letzten Jahren jeweils um etwa 1 Mrd DM gestiegen sind und insoweit die gesamtwirtschaftliche Ersparnis erhöhten. Das größte Gewicht kommt hier den betrieblichen Pensionskassen zu, die praktisch als Versicherungsunternehmen geführt werden. Meist handelt es sich um Einrichtungen der einzelnen Unternehmen, deren finanzielle Anlagen aber aus Risikogründen breit gestreut sind und nur zu einem Teil den betreffenden Unternehmen selbst zur Verfügung stehen. Eine bisher

ziemlich einmalige Erscheinung bildet die Zusatzversorgungskasse für das Baugewerbe, die aufgrund eines Tarifvertrages zwischen den Sozialpartnern auf überbetrieblicher Basis eingerichtet wurde. Neben den Pensionskassen sind noch die betrieblichen Unterstützungskassen von gewisser Bedeutung, auf deren Leistungen kein Rechtsanspruch besteht.

Als weitere Formen der betrieblichen Altersversorgung sind schließlich die Direktversicherung bei einem vom betreffenden Betrieb unabhängigen Lebensversicherungsunternehmen sowie die Zahlung von freiwilligen Beiträgen zugunsten der Arbeitnehmer an die gesetzlichen Rentenversicherungen zu erwähnen; die hierbei gebildeten Kapitalien sind in den Angaben für die gesetzlichen Rentenversicherungen und die Lebensversicherungen mit enthalten.

#### Lebensversicherungen

Anders als bei den gesetzlichen Rentenversicherungen und bei der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst hat die Kapitalbildung bei den Lebensversicherungen in der Bundesrepublik tendenziell kräftig zugenommen. Im Jahre 1968 betragen ihre finanziellen Nettoinvestitionen 5,1 Mrd DM, verglichen mit 2,4 Mrd DM im Jahre 1961; ihr Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis ist damit von 4 % auf 6 % gestiegen. Daß die Versicherungspflichtgrenze in der Rentenversicherung der Angestellten 1965 heraufgesetzt und schließlich (mit Wirkung vom 1. Januar 1968 an) sogar aufgehoben wurde, hat sich für die Lebensversicherungen zunächst kaum negativ, ja eher sogar günstig ausgewirkt: Denn viele Angestellte zogen es vor, neue Lebensversicherungsverträge abzuschließen oder laufende Verträge aufzustocken und sich von der Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung befreien zu lassen. Weniger dürfte demgegenüber ins Gewicht gefallen sein, daß Angestellte, die in die gesetzliche Rentenversicherung hinüberwechselten, ihre Lebensversicherungen mit geringeren Prämien fortsetzten oder ganz ruhen ließen. Ganz abgesehen hiervon ist es den Lebensversicherungen offenbar gelungen, neue Bevölkerungskreise für den Abschluß von Verträgen zu gewinnen oder ihre Versicherten zur Verbesserung des Versicherungsschutzes zu bewegen. Im internationalen Vergleich ist jedoch — wie im folgenden noch näher dargestellt wird — das Lebensversicherungssparen in der Bundesrepublik immer noch relativ schwach ausgebildet.

#### Weitere Aussichten

Wie sich der Beitrag, den das institutionelle Alterssparen zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis leistet, in der Zukunft in der Bundesrepublik entwickeln wird, ist nicht eindeutig zu beurteilen. Es lassen sich lediglich einige Tendenzen zeigen, die — soweit es gegenwärtig abzusehen ist — für die Entwicklung in den einzelnen Bereichen der institutionellen Altersvorsorge von Bedeu-

tung sein werden. So dürfte bei der gesetzlichen Rentenversicherung die defizitäre Entwicklung zwar nicht fort-dauern, aber ein Beitrag zur Geldersparnisbildung ist von dieser Seite her noch auf längere Sicht nicht zu erwarten, es sei denn, daß sich inflationäre Tendenzen stärker durchsetzen und sich damit der Abstand zwischen Renten und Löhnen aufgrund der Konstruktion der allgemeinen Bemessungsgrundlage zeitweise vergrößerte, so daß Überschüsse anfallen würden. Bei normalem Gang der Dinge ist in der gesetzlichen Rentenversicherung erst dann wieder mit einer (geringen) Kapitalbildung zu rechnen, wenn im Zuge des Wachstums des Sozialprodukts und der Arbeitseinkommen die Bestimmung des kürzlich verabschiedeten Dritten Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes zu „greifen“ beginnt, wonach das Geldvermögen grundsätzlich nicht unter das Dreifache einer Monatsausgabe zu Lasten der Versicherungen – eine recht niedrig gezogene Untergrenze für das Vermögen – absinken darf.

Im Vergleich zu den frühen sechziger Jahren wird das institutionelle Alterssparen ferner insofern ungünstig beeinflusst werden, als die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst voraussichtlich nur noch recht wenig Kapital bilden wird. Ferner dürfte es sich auf längere Sicht negativ auf die Ersparnisbildung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und bei den Lebensversicherungen auswirken, daß in den letzten Jahren auch die „höheren“ Angestellten für versicherungspflichtig erklärt worden sind und eine Befreiungsmöglichkeit für den „Neuzugang“ nicht besteht; ähnliches gilt, wenn die von der Bundesregierung für die bisher nicht in den sozialen Versicherungsschutz einbezogenen Selbständigen in Aussicht gestellte „Öffnung“ der Rentenversicherung verwirklicht wird. Andererseits ist es aber denkbar, daß mit wachsendem Wohlstand auch die Wünsche nach möglichst weitgehender Alterssicherung und deshalb das Interesse an zusätzlichen Betriebspensionen und besserem Lebensversicherungsschutz noch zunehmen. Schließlich mag sich auf die Kapitalbildung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung günstig auswirken, daß der Anteil der Beschäftigten, für die eine betriebliche Altersversorgung eingerichtet wird, im Laufe der Zeit wächst. Das benötigte Deckungskapital würde sicher auch dann zunehmen, wenn die Pensionsansprüche – wie seit einiger Zeit erörtert wird – beim Betriebswechsel mehr als bisher übertragbar gemacht bzw. gegen Betriebsauflösungen geschützt würden und sich auf diese Weise das Volumen der Ansprüche erhöhen würde. Für die zunächst zu überblickende Zeit besteht aber kaum Hoffnung, daß die Rückläufigkeit der Vermögensbildung der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst durch entgegengesetzte Tendenzen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und der individuellen Alterssicherung aufge-wogen würde.

## Alterssparen in sechs ausländischen Staaten

In fünf der sechs hier betrachteten ausländischen Staaten war – wie eingangs dargelegt – der Anteil des Alterssparens an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1967 mit einem Viertel bis zu einem Drittel deutlich höher als in der Bundesrepublik. Lediglich in Frankreich ist der Anteil mit ungefähr einem Zwanzigstel noch niedriger als in der Bundesrepublik. Ähnlich wie in der Bundesrepublik konzentriert sich in den meisten Ländern die Kapitalbildung, soweit sie mit dem institutionellen Alterssparen in Zusammenhang steht, auf Zusatzversorgungseinrichtungen und auf die Lebensversicherungen.

### Gesetzliche Alterssicherung

Einer der Gründe für die Geringfügigkeit der Ersparnisbildung bei den staatlichen Institutionen zur Alterssicherung im Ausland liegt darin, daß sie zum Teil nach Finanzierungssystemen arbeiten, die von vornherein auf ein reines Umlageverfahren hinauslaufen, und zwar im wesentlichen deshalb, weil bei der Schaffung der Einrichtungen die „alte Last“ mit einbezogen wurde. Dabei wurden nämlich den bereits vorhandenen alten Leuten und den schon in fortgeschrittenem Alter stehenden Aktiven solche Ansprüche zugebilligt, als ob sie nach den Regeln des neuen Systems seit jeher Beiträge gezahlt hätten. Dies gilt für die Systeme der Staatsbürgergrundrenten in Schweden, in den Niederlanden sowie in Großbritannien, die aber in der Regel nur ein gewisses Minimum an Altersvorsorge gewähren und damit von der Voraussetzung ausgehen, daß die darüber hinaus erforderliche Vorsorge für das Alter auf anderem Wege – zum Teil auch mit Hilfe ergänzender staatlicher Einrichtungen oder Förderungsmaßnahmen – getroffen wird. In Schweden wirtschaftet die allgemeine Staatsbürgergrundversorgung (seit 1948) bei praktisch ausgeglichenem Haushalt ohne nennenswerte Rücklagen. Auch die allgemeine Volksversorgung der Niederlande war bereits bei ihrer Entstehung (1957) ganz nach dem Umlageverfahren konzipiert. Hier wechseln geringfügige Überschüsse und Defizite ab; eine nennenswerte Reserve ist nicht vorhanden. In Großbritannien konnte die 1948 geschaffene National Insurance (die freilich nicht nur die Rentengewährung, sondern auch die Geldleistungen bei Krankheit und Arbeitslosigkeit umfaßt) zwar ein ansehnliches Vermögen von den aufgelösten früheren Sozialversicherungsträgern übernehmen und dieses bis Mitte der fünfziger Jahre von 0,8 Mrd £ auf 1,5 Mrd £ aufstocken. Seitdem ist das Vermögen aber leicht abgebröckelt. Im März 1968 entsprach es mit 1,3 Mrd £ nur noch etwa zwei Drittel einer Jahresausgabe. Auch in Frankreich sind in den letzten Jahren im Rahmen der staatlichen Alterssicherung – die bis 1967 organisatorisch mit anderen Sparten der sozialen Sicherung verflochten war – offenbar keine Überschüsse entstanden.

Andere Länder haben stärker versicherungsorientierte Systeme der gesetzlichen Altersvorsorge geschaffen, bei deren Entstehung die „alte Last“ nicht oder nur teilweise übernommen wurde. Diese Institutionen verfügen gegenwärtig über einen ansehnlichen Kapitalstock. Der Vermögensbildungsprozeß ist bei einigen der Vergleichsländer aber weitgehend oder ganz zum Stillstand gekommen, nachdem diese Systeme „ausgereift“ sind, d. h. jene Aufbauphase hinter sich haben, in der das Verhältnis zwischen beitragspflichtigen Beschäftigten und Rentnern, die nur aus dem Kreis der früheren Beitragszahler stammen, besonders günstig war. Daneben hat zum Rückgang der Vermögensbildung beigetragen, daß im späteren Verlauf die Rentenleistungen — und zwar auch die bereits laufenden Renten — mehrfach angehoben wurden. Zu den hier charakterisierten Ländern gehören vor allem die *Vereinigten Staaten*, deren Old-Age and Survivors Insurance seit Mitte der fünfziger Jahre lange Zeit keine nennenswerten Überschüsse mehr aufwies, ja in etlichen Jahren sogar Defizite verzeichnete; lediglich in den Haushaltsjahren 1966/67 und 1967/68 sind die Einnahmen in größerem Umfang — nämlich um 3,6 Mrd \$ bzw. 2,0 Mrd \$ — über die Ausgaben hinausgegangen. Diese Institution verfügte zwar Ende 1967 über ein Vermögen von rd. 24 Mrd \$, was etwa einer Jahresausgabe für Rentenleistungen entspricht, aber dieses Vermögen war praktisch ausschließlich in der Anlaufphase der Versicherung — von Ende der dreißiger bis Mitte der fünfziger Jahre — gebildet worden. In der *Schweiz* ist dieses Stadium, in dem die Vermögensbildung praktisch aufhört, bisher noch nicht erreicht. Die 1948 errichtete Alters- und Hinterlassenenversicherung erzielte in den ersten anderthalb Jahrzehnten ihres Bestehens recht hohe Überschüsse. Von 1964 an ging die Kapitalbildung jedoch auf jährlich etwa 0,2 Mrd sfr und damit auf rd. die Hälfte der in früheren Jahren erzielten Überschüsse zurück. Ende 1967 war aber das Vermögen der schweizerischen Alters- und Hinterlassenenversicherung recht bedeutend; mit 7,7 Mrd sfr erreichte es fast das Vierfache einer Jahresausgabe.

In zwei Ländern — Großbritannien und Schweden — sind Anfang der sechziger Jahre im Rahmen der *gesetzlichen Alterssicherung Zusatzversicherungen* eingerichtet worden, bei denen die „alte Last“ nicht übernommen wurde, so daß sie sich gegenwärtig noch in der Aufbauphase befinden, die eine relativ hohe Kapitalbildung zuläßt. Da hier also den Einnahmen noch kaum Leistungen gegenüberstehen, schließen bislang diese staatlichen Zusatzversicherungen mit beträchtlichen Überschüssen ab. In *Großbritannien* werden aber die Überschüsse der 1961 eingeführten Zusatzrentenversicherung der Arbeitnehmer zur Deckung der Defizite der übrigen Sparten der National Insurance herangezogen. Da die National Insurance insgesamt eher Defizite aufweist, findet also im Endergebnis keine Kapitalbildung statt. In *Schweden* erzielte die 1960 entstandene Zusatzrentenversicherung bis jetzt beträchtliche Überschüsse. Sie beliefen sich

1967 auf etwa 4,7 Mrd skr oder rd. 3,6 Mrd DM (bei einer Bevölkerung von rd. 8 Millionen). Das Gesamtvermögen der Zusatzrentenversicherung war damit bis Ende 1967 auf über 19 Mrd skr angewachsen. Schweden ist also das einzige unter den hier betrachteten sechs Ländern, in dem die staatliche Alterssicherung gegenwärtig in erheblichem Maße zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung beiträgt<sup>3</sup>). Tatsächlich machten die Überschüsse in den Jahren 1961 bis 1967 fast drei Viertel aller Ersparnisse aus, die bei den der Altersvorsorge dienenden Einrichtungen in Schweden gebildet wurden. Der Hauptgrund hierfür liegt darin, daß die Leistungen noch nicht annähernd ihre volle Höhe erreicht haben. Nach der für die Zusatzrentenversicherung geltenden Rentenformel wird dies um 1980 der Fall sein; von dieser Zeit an ist mit weiteren Überschüssen nicht mehr zu rechnen, da dann auch dieses System nach dem reinen Umlageverfahren weiter betrieben werden soll.

#### Zusatzversorgung im öffentlichen und privaten Sektor

Wie in der Bundesrepublik sind in allen hier betrachteten Ländern zusätzliche Versorgungssysteme eingerichtet worden, die nicht vom Staat zwangsweise angeordnet sind. Allerdings kommt nur ein Teil der bei privaten Unternehmen sowie bei öffentlichen Stellen beschäftigten Arbeitnehmer in den Genuß solcher Leistungen, deren Höhe übrigens sehr differiert. An der Finanzierung sind häufig auch die Arbeitnehmer beteiligt. Abgesehen von wenigen Ausnahmen haben diese Versorgungssysteme die Form von Pensionskassen oder besonderen Pensionsfonds angenommen. Lediglich in der Bundesrepublik werden die Reserven nur zum geringeren Teil in selbständigen Fonds angelegt, vielmehr werden überwiegend Rückstellungen in den Unternehmensbilanzen gebildet. In den USA und neuerdings auch in Schweden spielen derartige betriebliche Zusatzeinrichtungen auch eine gewisse Rolle, jedoch sind sie weit weniger bedeutend als selbständige Pensionsfonds.

Die Pensionsfonds haben insbesondere in solchen Ländern erhebliche Bedeutung als Kapitalsammelstellen erlangt, in denen sich die staatliche Altersversorgung auf eine Art von Grundsicherung beschränkt. Hierzu zählen die Niederlande, die USA, die Schweiz und Großbritannien. In diesen Ländern lag der Anteil der bei Pensionsfonds angesparten Mittel an der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis im Durchschnitt der letzten Jahre zwischen 14 und 20 % und zeitweilig noch darüber. In der Bundesrepublik belief sich diese Quote — die Kapitalbildung in Form von Pensionsrückstellungen mit eingerechnet — in den letzten Jahren auf rd. 5 % der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis (vgl. S. 25). Nur in Schweden und in Frankreich wurde dieser Prozentsatz nicht erreicht. Wenn die Zusatzversorgungseinrichtungen somit teilweise in ansehnlichem Umfang zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung beitragen, so hängt dies vor allem damit zusammen, daß sie über-

<sup>3</sup> Das Gegenbeispiel zu Schweden bietet die jüngste Entwicklung in *Italien*. Hier wurde beschlossen, Anfang 1969 die Renten an Arbeitnehmer, die nach vierzigjähriger Berufstätigkeit aus dem Arbeitsleben ausscheiden, von bisher 65 % auf 74 % und bis 1976 auf 80 % des letzten Lohnes anzuheben; die Mehrleistungen sollen mindestens fürs erste zu einem erheblichen Teil aus Kreditaufnahmen finanziert werden.

**Kapitalbildung für Zwecke der Institutionellen  
Alterssicherung in ausgewählten Ländern**

Position	Vereinigte Staaten \$	Großbritannien £	Schweden skr	Schweiz sfr	Niederlande hfl	Frankreich FF	Bundesrepublik Deutschland DM
	Zeitraum						
	1961/67	1962/67	1961/67	1961/67	1961/67	1961/67	1961/68
<b>I. Vermögensanlagen am Ende des Zeitraums</b> in Mrd der Landeswährung							
1. Gesetzliche Alterssicherung	1) 49	3) 1,3	19	8	4) .	4) .	24
2. Zusatzversorgung im privaten und öffentlichen Bereich	145	6,2	17	22	26	.	51
3. Lebensversicherung	2) 146	10,2	12	13	16	16	43
4. Insgesamt	339	17,7	47	43	.	.	117
<b>II. Zuwachs der Anlagen im Jahresdurchschnitt</b> in Mrd der Landeswährung							
1. Gesetzliche Alterssicherung	1,8	— 0,0	2,7	0,3	0,0	.	0,9
2. Zusatzversorgung im privaten und öffentlichen Bereich	10,4	0,5	0,6	1,6	2,2	1,2	3,3
3. Lebensversicherung	6,4	0,6	0,5	0,8	1,1	5) 1,4	3,6
4. Insgesamt	18,7	1,1	3,8	2,7	3,2	gut 2	7,8
in % der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis							
1. Gesetzliche Alterssicherung	3	— 1	.	4	0	.	1
2. Zusatzversorgung im privaten und öffentlichen Bereich	18	14	.	16	20	2	5
3. Lebensversicherung	11	17	.	8	10	3	5
4. Insgesamt	33	30	24 bis 28	28	30	5	11
in % des Volkseinkommens (alle Bereiche 1 bis 3)	3½	4	5	6	6	1	2
<b>Nachrichtlich:</b> in Mrd der Landeswährung							
Gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis im Jahresdurchschnitt	57	3,4	.	10	11	52	68
Volkseinkommen im Jahresdurchschnitt	536	26,8	.	46	51	325	326

1 Anlagen der Old-Age and Survivors Insurance, Disability Insurance, Civil Service Retirement and Disability Fund, Railroad Retirement Account insgesamt. — 2 Ohne private „insured pension funds“, die bei 1, 2 enthalten sind. — 3 Social Insurance insgesamt; Stand Ende März 1968. —

4 Keine erhebliche Größenordnung. — 5 In den Reserven der Lebensversicherungen sind zum Teil auch Reserven von privaten Pensionskassen enthalten, so daß die Positionen II, 2 und II, 3 nicht addiert werden können. — Differenzen in den Summen durch Runden.

wiegend nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren und nicht – wie dies weitgehend bei der gesetzlichen Altersversorgung der Fall ist – nach dem Umlageverfahren arbeiten und daß sie sich überdies vielfach noch in der Aufbauphase befinden.

Im Hinblick darauf, daß die freiwilligen Zusatzversorgungseinrichtungen sowohl für die Altersvorsorge als solche als auch insbesondere für die damit verbundene Kapitalbildung in den meisten der zum Vergleich herangezogenen Industrieländer eine weit größere Rolle spielen als in der Bundesrepublik, seien hierzu einige Charakteristika für die in diesen Ländern anzutreffenden Einrichtungen mitgeteilt. In den *Niederlanden*, die über ein besonders gut ausgebautes System von Pensionsfonds verfügen, stützt sich die betriebliche Alterssicherung vorwiegend auf Berufs- und Unternehmenspensionskassen; im öffentlichen Bereich dominiert eine große Pensionskasse. Die Kassen arbeiten mit Ausnahme einiger kleinerer öffentlicher Fonds nach dem Anwartschaftsdeckungsprinzip. Die Überschüsse stiegen außerordentlich stark – von 1,4 Mrd hfl in 1961 auf 3,5 Mrd hfl (oder 3,9 Mrd DM) in 1967 bei einer Bevölkerung, die nur etwa einem Fünftel derjenigen der Bundesrepublik entspricht. Der Anteil dieser Kapitalbildung an der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis belief sich 1967 auf rd. ein Viertel.

In den *USA* ist der wichtigste Typ der Pensionsfonds der der „non-insured pension funds“, d. h. derjenigen privaten Fonds, die nicht von Versicherungsgesellschaften, sondern in der Regel von Treuhändern verwaltet werden. Bedeutsam sind daneben aber auch die „insured pension funds“, die in Form einer Gruppenversicherung bei Versicherungsgesellschaften unterhalten werden, sowie – im öffentlichen Sektor – die Pensionskassen von Einzelstaaten und Gemeinden. Die Überschüsse aller Pensionsfonds zusammen stiegen seit Beginn der sechziger Jahre etwa im gleichen Maß wie die gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis, zu der sie etwa ein Sechstel beisteuerten. 1967 beliefen sich die Überschüsse auf schätzungsweise 13 Mrd \$ (oder 52 Mrd DM) bei einer Bevölkerung, die freilich gut dreimal so groß ist wie die der Bundesrepublik.

In der *Schweiz* sind die privaten und öffentlichen Pensionskassen teils als autonome Kassen, teils als Gruppenversicherungen aufgebaut. Sie arbeiten durchweg nach dem Anwartschaftsdeckungsprinzip. Aus hier recht lückenhaften Statistiken läßt sich für die letzten Jahre der Anteil der Vermögensbildung bei den eidgenössischen Pensionskassen mit zuletzt etwa 2 Mrd sfr auf ungefähr ein Sechstel der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis schätzen.

Auch in *Großbritannien* sind für die Finanzgebarung der von Unternehmen, Regierungsstellen und lokalen Behörden unterhaltenen Pensionsfonds in der Regel versicherungstechnische Gesichtspunkte maßgebend. Von 1962

bis 1967 wuchsen die Überschüsse etwa ebenso stark wie die gesamtwirtschaftliche Ersparnis, so daß der Beitrag der Pensionskassen hierzu mit 13 bis 15% etwa gleich blieb. 1967 erreichte die Kapitalbildung der Pensionsfonds gut  $\frac{1}{2}$  Mrd £, also rd. 5 Mrd DM, bei einer Bevölkerungszahl, die nur etwas kleiner ist als in der Bundesrepublik.

Wenn die Bedeutung der Zusatzversorgungseinrichtungen für die Ersparnisbildung in Schweden und in Frankreich geringer ist als in den oben genannten Ländern, so hat dies verschiedene Ursachen. In *Schweden* dürfte eine gewisse Rolle spielen, daß die staatliche Grundversorgung zusammen mit der 1960 eingeführten gesetzlichen Zusatzrentenversicherung für die Zukunft schon ein hohes Versorgungsniveau garantiert. Den Beitrag der Pensionsfonds zur gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis kann man seit 1961 auf ca. 4% veranschlagen; 1967 belief er sich – absolut betrachtet – auf rd.  $\frac{3}{4}$  Mrd skr (0,6 Mrd DM). Die private Zusatzversorgung, die bislang praktisch nur die Angestellten, nicht aber die Arbeiter umfaßt, ist seit 1960 aufgrund eines Tarifvertrages einheitlich geregelt. Die Arbeitgeber bedienen sich dabei überwiegend eines einzigen Spezialinstituts; zum Teil haben sie auch besondere Pensionsfonds in Form von Stiftungen eingerichtet. Die Fonds arbeiten nach versicherungstechnischen Prinzipien. Wie bereits angedeutet, ist in Schweden seit 1968 auch die Bildung von Pensionsrückstellungen zulässig.

Anders als in Schweden ist der Anteil der Pensionskassen an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung in *Frankreich* hauptsächlich aus organisatorischen Gründen gering: Die zahlreichen Pensionskassen, die die staatliche Versorgung ergänzen, haben heute weitgehend obligatorischen Charakter und arbeiten – ähnlich wie die Sozialversicherung – nach dem Umlageverfahren, wobei zwischen den (überwiegend in mehreren Verbänden zusammengeschlossenen) Kassen ein Finanzausgleich stattfindet. Hieraus erklärt sich, daß die Kapitalbildung bei der betrieblichen Altersversorgung in Frankreich mit 2 bis 3% der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis (absolut betrachtet, beliefen sich die Überschüsse der Pensionskassen 1967 auf 1,4 Mrd FF bzw. 1,1 Mrd DM) sogar noch eine etwas geringere Rolle spielt als in der Bundesrepublik und in Schweden, obwohl die gesetzliche Alterssicherung hier nicht so stark ausgebaut ist wie in den beiden vorgenannten Ländern.

#### Lebensversicherungen

Die Ersparnisbildung bei den Lebensversicherungen hat in den einzelnen hier betrachteten Ländern eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Dabei ist es offensichtlich nicht nur wichtig, ob die Leistungen der gesetzlichen Alterssicherung mehr oder weniger umfassend sind, sondern auch, wie stark das System der betrieblichen Altersversorgung ausgebaut ist – mit anderen Worten,

ob die zwangsweise und die freiwillige kollektive Altersvorsorge weithin als ausreichend angesehen wird oder nicht. Von den betrachteten Ländern hat die Kapitalbildung bei Lebensversicherungen in *Großbritannien* mit weitem Abstand das größte Gewicht: Hier belief sie sich im Durchschnitt der Jahre 1962 bis 1967 auf 17 % der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis und übertraf damit merklich die in diesem Land vergleichsweise hohe Vermögensbildung bei Pensionsfonds, während freilich die gesetzliche Altersvorsorge nicht so weit geht wie in manchen anderen Ländern. In den *USA*<sup>4</sup>), den *Niederlanden* und in der *Schweiz*, in denen, wie dargelegt, die Pensionsfonds eine noch größere Rolle spielen als in Großbritannien, ist der Beitrag, den die Kapitalbildung bei Lebensversicherungen zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis liefert, geringer. In diesen drei Ländern lag der Anteil der Vermögensbildung durch Lebensversicherungen im letzten Jahr, für das Angaben verfügbar sind (1967), zwischen 8 und 13 % der Gesamtersparnis; in der Schweiz und den Niederlanden war dieser Anteil seit den frühen sechziger Jahren eher rückläufig. Ziemlich wenig steuerten die Lebensversicherungen in *Schweden* und *Frankreich* zur gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis bei, nämlich jeweils nur etwa 3 bis 4 %. Mit dieser Quote lagen die beiden Länder noch unter derjenigen der Bundesrepublik, die – wie schon früher erwähnt wurde – ca. 5 % betrug. Im Falle Schwedens, aber auch in dem der Bundesrepublik hängt das offensichtlich mit dem hohen Grad der auf gesetzlichem Weg gesicherten Altersvorsorge zusammen, die freilich in Schweden zumindest vorerst noch mit hoher Kapitalbildung verbunden ist, in der Bundesrepublik dagegen nicht.

### Statistische Anmerkungen

Der Vergleich der im Rahmen der institutionellen Altersvorsorge in mehreren Industrieländern gebildeten Ersparnis stieß auf vielerlei statistische Schwierigkeiten. Die im Text sowie in den Tabellen genannten absoluten Werte und Prozentsätze dürften deshalb zwar die Größenordnung zutreffend wiedergeben, sie sind aber nicht in jedem Fall vollständig und exakt. Einmal waren die benötigten Angaben über die Vermögensanlagen und die Ersparnisbildung in den einzelnen Bereichen der institutionellen Altersvorsorge nicht immer lückenlos vorhanden; zum Teil mußten deshalb Schätzungen angestellt werden. Weitere Ungenauigkeiten resultieren daraus, daß den vorhandenen Angaben unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe (Nominalwerte, Anschaffungswerte, Bilanzwerte) zugrunde liegen. Im allgemeinen wurde die Ersparnis aus den jährlichen Vermögensveränderungen der einzelnen Institutionen zur Altersvorsorge errechnet. In Einzelfällen wurden aber abweichend hiervon Kassenergebnisse zugrunde gelegt, insbesondere wenn die Vermögensveränderungen wegen der Bewertungseinflüsse für diese Untersuchung kein brauchbares Bild lieferten. Ferner mußten bei denjenigen Ländern, bei denen die Lebensversicherungen zum Teil auch im Rahmen der

betrieblichen Altersversorgung gebildete Vermögen verwalten, Doppelzählungen auszuschalten versucht werden. Gewisse Ungenauigkeiten hängen ferner damit zusammen, daß die Ersparnisbildung in den Bereichen, die hier der institutionellen Altersvorsorge zugerechnet wurden, bei der Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Nettoersparnis im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung methodisch verschiedentlich etwas anders ermittelt wird, als es für die Zwecke dieser Untersuchung geschehen ist.

Für die gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis und das Volkseinkommen wurden aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit die Angaben der OECD über „National Accounts of OECD Countries 1958–1967“ zugrunde gelegt. Da in der OECD-Veröffentlichung Angaben für Schweden über die beiden hier benötigten volkswirtschaftlichen Größen (gesamtwirtschaftliche Nettoersparnis und Volkseinkommen) fehlen, mußten hierfür Vergleichsgrößen aufgrund von Zahlen über Bruttoersparnis und Bruttosozialprodukt geschätzt werden.

<sup>4</sup> Die in den USA im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildeten „insured pension funds“ sind dabei nicht den Lebensversicherungen, sondern den Pensionskassen zugerechnet worden.

# Statistischer Teil



# Inhalt \*)

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . . 2 \*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4 \*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität . . . . . 6 \*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8 \*

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . . 10 \*
2. Aktiva . . . . . 12 \*
3. Passiva . . . . . 14 \*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 16 \*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen . . . . . 18 \*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 20 \*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen . . . . . 22 \*
8. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 24 \*
9. Passiva der Bankengruppen . . . . . 26 \*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 28 \*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 30 \*
12. Spareinlagen . . . . . 32 \*
13. Schatzwechselbestände . . . . . 33 \*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . . 33 \*
15. Wertpapierbestände . . . . . 34 \*
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern . . . . . 34 \*
17. Bausparkassen . . . . . 35 \*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . . 36 \*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 36 \*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . . 36 \*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 37 \*

## IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze . . . . . 38 \*
2. Reserveklassen . . . . . 40 \*
3. Reservehaltung . . . . . 40 \*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls . . . . . 42 \*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . . 42 \*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps . . . . . 43 \*
4. Privatkontosätze . . . . . 43 \*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 43 \*

6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 44 \*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 45 \*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 45 \*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren . . . . . 46 \*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 47 \*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 48 \*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 48 \*
5. Veränderung des Aktienumschs . . . . . 49 \*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 49 \*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 50 \*
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . . 51 \*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . . 52 \*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . . 52 \*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . . 53 \*
4. Ausgleichsforderungen . . . . . 53 \*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 54 \*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 55 \*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . . 56 \*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 57 \*
9. Verschuldung des Bundes . . . . . 58 \*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 59 \*
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . . 60 \*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 60 \*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . . 61 \*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 62 \*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 62 \*
7. Preise . . . . . 63 \*
8. Masseneinkommen . . . . . 64 \*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 64 \*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 65 \*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 66 \*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . . 67 \*
4. Übertragungen . . . . . 67 \*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 68 \*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 69 \*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland . . . . . 69 \*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition . . . . . 70 \*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . . 72 \*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 74 \*

\* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 21.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Mio DM

Zeit	Bankkredite an inländische Nichtbanken							Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen					
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wert-papiere	inländische öffentliche Haushalte	darunter Wert-papiere		von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 2)	von 4 Jahren und darüber			
													zusammen
1965	+34 165	— 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+28 743	+ 625	+ 3 747	+16 258	.	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	r) +21 556	r) + 103	r) + 6 355	r) + 415	+30 494	+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	
1967	r) +32 892	+ 668	r) +32 224	r) +18 332	r) + 470	+13 892	+ 2 815	r) +26 577	+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	
1968	+39 990	— 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+41 877	+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	
1968 1. Vj.	+ 6 260	— 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+13 252	+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	
2. "	+10 758	— 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 6 815	+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297	
3. "	+ 9 821	— 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 7 432	+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+14 378	+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	
1969 1. Vj.	r) + 9 318	— 1 150	r) +10 468	r) + 9 148	+ 871	+ 1 320	+ 96	+14 143	+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	
2. " p)	+ 9 018	— 627	+ 9 645	+10 175	— 39	— 530	— 72	+ 8 481	+ 2 226	+ 954	+ 3 264	+ 367	
1968 Jan.	+ 139	— 2 268	+ 2 407	— 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 5 844	+ 2 566	— 462	+ 2 611	+ 152	
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 4 897	+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	
März	+ 2 671	— 246	+ 2 917	+ 2 759	— 237	+ 158	+ 35	+ 2 511	+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	
April	+ 1 313	— 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 2 861	+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 3 525	+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	— 8	+ 429	— 832	— 57	+ 782	+ 76	
Juli	+ 636	— 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 2 826	+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	
Aug.	+ 4 337	— 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 2 784	+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	
Sept.	+ 4 848	— 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 822	+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 3 613	+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 1 822	+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	— 102	+ 128	+ 8 943	+ 1 650	— 193	+ 6 148	+ 203	
1969 Jan.	r) + 210	— 1 493	r) + 1 703	r) + 337	+ 301	+ 1 366	+ 188	+ 7 075	+ 2 371	+ 1 119	+ 2 269	+ 396	
Febr.	+ 5 232	— 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	— 50	+ 4 857	+ 1 173	+ 1 076	+ 1 832	+ 229	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	— 1 207	— 42	+ 2 211	+ 355	— 84	+ 994	+ 180	
April	+ 2 512	— 375	+ 2 887	+ 2 751	— 245	+ 136	+ 123	+ 2 844	+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	
Mai	+ 986	— 245	+ 1 231	+ 1 106	— 108	+ 125	— 39	+ 5 070	+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	
Juni p)	+ 5 520	— 7	+ 5 527	+ 6 318	+ 314	— 791	— 156	+ 567	— 1 087	+ 226	+ 1 067	+ 89	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Vgl. Tab. III, 6. — 3 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen

Bundesbank. — 4 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Quellen		Ober- schuß der Kreditge- währung bzw. der Geld- kapital- bildung	Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 4)				Sonstige (nicht näher zu- zuord- nende) Einfüsse	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (Abnahme = +)	Bargeldumlauf 5) und Verbindlich- keiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)			Zeit
Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 3)		insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute				insgesamt	Bargeld- umlauf 5)	Verbind- lichkeiten mit Bef- ristung bis unter 3 Monate	
					zusammen	darunter mittel- und langfristig						
r) + 5 991	+ 2 122	+ 5 422	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	- 824	+ 1 111	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 732	1965
+ 3 275	+ 1 741	- 2 291	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	- 964	+ 529	+ 515	+ 1 224	- 709	1966
+ 1 800	+ 1 916	+ 6 315	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+ 373	- 285	+ 11 526	+ 631	+ 10 895	1967
+ 4 652	+ 2 789	- 1 887	+ 11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 628	- 951	- 1 189	+ 7 222	+ 959	+ 6 263	1968
+ 1 422	+ 885	- 6 992	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	- 4 055	- 2 886	- 9 262	- 368	- 8 894	1968 1. Vj.
+ 827	+ 1 185	+ 3 943	+ 1 393	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	- 831	+ 207	+ 4 702	+ 925	+ 3 777	2. "
+ 862	+ 308	+ 2 389	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 581	- 1 783	- 1 756	+ 2 046	- 144	+ 2 190	3. "
+ 1 541	+ 411	- 1 227	+ 1 999	+ 3 123	- 1 124	+ 1 228	+ 5 718	+ 3 246	+ 9 736	+ 546	+ 9 190	4. "
+ 1 437	+ 796	r) - 4 825	+ 321	- 7 369	+ 7 690	+ 2 973	r) - 1 713	- 2 727	- 8 944	- 7	- 8 937	1969 1. Vj.
+ 690	ts) + 980	+ 537	+ 9 622	+ 7 879	+ 1 743	+ 1 858	- 4 821	+ 600	+ 5 938	+ 1 030	+ 4 908	2. " p)
+ 705	+ 272	- 5 705	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	- 2 118	- 2 131	- 7 291	- 1 652	- 5 639	1968 Jan.
+ 416	+ 238	- 1 447	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 106	- 169	- 386	+ 816	- 1 202	Febr.
+ 301	+ 375	+ 160	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	- 2 043	- 586	- 1 585	+ 468	- 2 053	März
+ 304	+ 447	- 1 548	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 1 171	+ 971	+ 1 108	- 380	+ 1 488	April
+ 247	+ 554	+ 624	+ 465	- 499	+ 964	+ 383	+ 428	+ 922	+ 2 439	+ 992	+ 1 447	Mai
+ 276	+ 184	+ 4 867	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	- 2 430	- 1 686	+ 1 155	+ 313	+ 842	Juni
+ 457	+ 159	- 2 190	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	- 170	+ 780	- 667	- 204	- 463	Juli
+ 258	+ 82	+ 1 553	+ 528	+ 156	+ 372	+ 737	- 992	+ 226	+ 1 315	+ 234	+ 1 081	Aug.
+ 147	+ 67	+ 3 026	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	- 621	- 2 762	+ 1 398	- 174	+ 1 572	Sept.
+ 390	+ 53	+ 511	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	- 117	+ 1 110	+ 1 759	- 90	+ 1 849	Okt.
+ 302	+ 72	+ 1 322	+ 4 066	+ 7 226	- 3 160	+ 237	- 1 600	+ 1 068	+ 4 856	+ 1 491	+ 3 365	Nov.
+ 849	+ 286	- 3 060	- 2 322	- 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 7 435	+ 1 068	+ 3 121	- 855	+ 3 976	Dez.
+ 761	+ 159	r) - 6 865	+ 1 190	- 5 150	+ 6 340	+ 555	r) - 1 917	- 108	- 7 700	- 872	- 6 828	1969 Jan.
+ 348	+ 199	+ 375	- 224	- 673	+ 449	+ 1 307	- 250	- 52	- 151	+ 765	- 916	Febr.
+ 328	+ 438	+ 1 665	- 645	- 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 454	- 2 567	- 1 093	+ 100	- 1 193	März
+ 297	+ 552	- 332	+ 1 370	+ 2 611	- 1 241	+ 1 037	- 940	+ 1 313	+ 1 411	+ 252	+ 1 159	April
+ 321	+ 228	- 4 084	+ 9 241	+ 11 000	- 1 759	+ 73	- 596	+ 501	+ 5 062	+ 361	+ 4 701	Mai
+ 72	ts) + 200	+ 4 953	- 989	- 5 732	+ 4 743	+ 748	- 3 285	- 1 214	- 535	+ 417	- 952	Juni p)

Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfe-  
kredite der KfW. - 5 Ohne Kassenbestände der  
Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland  
befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. -  
ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814	
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	360 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 9)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
1968 Dez. 9)	515 546	r) 420 597	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	r) 408 906	r) 334 576	
1968 Jan.	458 044	380 675	11 497	10 929	85	574	1 588	8 682	—	568	369 178	297 639	
Febr.	463 131	384 155	11 704	11 150	294	586	1 588	8 682	—	554	372 451	299 602	
März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361	
April	468 544	388 139	11 134	10 642	25	609	1 326	8 682	—	492	377 005	303 309	
Mai	474 078	392 288	11 197	10 641	—	633	1 326	8 682	—	556	381 091	306 675	
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389	
Juli	482 778	398 220	11 254	10 634	—	641	1 311	8 682	—	620	386 966	311 531	
Aug.	487 504	402 557	10 948	10 459	16	450	1 311	8 682	—	489	391 609	315 138	
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593	
Okt.	501 226	411 529	11 140	10 506	1	512	1 311	8 682	—	634	400 389	321 260	
Nov.	511 495	414 673	11 142	10 565	128	444	1 311	8 682	—	577	403 531	324 368	
Dez. 9)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
Dez. 9)	515 546	r) 420 597	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	r) 408 906	r) 334 576	
1969 Jan.	513 989	420 807	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 609	334 913	
Febr.	519 267	426 059	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 082	339 225	
März	522 325	429 935	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 374	343 724	
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475	
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	213	762	8 683	—	275	423 492	347 581	
Juni p)	...	438 953	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 019	353 899	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 5)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre				
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341	
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064	
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676	
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399	
1968 Dez. 9)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716	
1968 Dez. 9)	515 546	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083	
1968 Jan.	458 044	ts) 88 430	29 855	51 775	46 893	4 882	s) 6 800	3 136	326 670	34 419	25 116	9 303	
Febr.	463 131	ts) 88 044	30 671	50 773	45 476	5 297	s) 6 600	3 305	331 567	36 082	26 530	9 552	
März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788	
April	468 544	ts) 87 567	30 759	51 277	46 626	4 651	s) 5 531	2 920	336 939	37 670	27 821	9 849	
Mai	474 078	ts) 90 006	31 751	52 274	47 057	5 217	s) 5 981	1 998	340 464	39 085	28 400	10 685	
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328	
Juli	482 778	ts) 90 494	31 860	53 210	48 336	4 874	s) 5 424	2 904	343 719	38 821	28 572	10 249	
Aug.	487 504	ts) 91 809	32 094	53 791	48 594	5 197	s) 5 924	2 678	346 503	39 505	28 679	10 826	
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782	
Okt.	501 226	ts) 94 966	31 830	55 192	49 829	5 363	s) 7 944	4 330	351 938	40 746	29 782	10 964	
Nov.	511 495	ts) 99 822	33 321	58 057	52 669	5 388	s) 8 444	3 262	353 623	41 131	30 519	10 612	
Dez. 9)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716	
Dez. 9)	515 546	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083	
1969 Jan.	513 989	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 232	41 648	34 002	7 646	
Febr.	519 267	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 089	42 821	34 882	7 939	
März	522 325	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 300	43 176	35 272	7 904	
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761	
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468	
Juni p)	...	100 044	33 610	59 138	54 328	4 810	7 296	4 321	383 781	45 402	36 909	8 493	

\* Vgl. auch Anmerkungen zu den Tab. II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Monatsende
kurzfristig 1)	mittel- und langfristlg	Wert-papiere 2)	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristlg	Wert-papiere	Aus-gleichs- und Deckungs-forde-rungen	insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Sonstige Aktiva 4)				
60 872	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 546	1964 Dez.			
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	r) 77 017	42 493	r) 34 524	r) 18 219	1968 Dez. 9)			
81 085	242 746	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 9)			
71 694	216 709	9 236	71 539	9 876	45 585	7 177	8 901	58 516	34 440	24 076	18 853	1968 Jan.			
72 040	218 227	9 335	72 849	10 168	46 485	7 299	8 897	60 089	35 730	24 359	18 887	Febr.			
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 276	36 950	24 326	19 016	März			
72 926	221 165	9 218	73 696	9 196	48 020	7 535	8 945	61 703	36 900	24 803	18 702	April			
73 992	223 102	9 581	74 416	9 212	48 694	7 565	8 945	62 648	36 447	26 201	19 142	Mai			
76 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 166	20 342	Juni			
75 179	226 555	9 797	75 435	9 225	49 643	7 805	8 762	65 071	38 211	26 860	19 487	Juli			
76 150	228 880	10 108	76 471	9 263	50 550	7 898	8 760	66 155	38 411	27 744	18 792	Aug.			
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.			
78 201	232 715	10 344	79 129	9 418	52 822	8 104	8 785	69 612	38 891	30 721	20 085	Okt.			
78 905	234 966	10 497	79 163	9 226	52 879	8 271	8 787	76 525	46 223	30 302	20 297	Nov.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	r) 77 017	42 493	r) 34 524	r) 18 219	Dez. 9)			
81 085	242 746	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 9)			
79 771	244 096	11 046	75 696	8 896	49 476	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.			
82 126	245 811	11 288	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.			
84 705	247 403	11 616	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März			
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April			
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 550	49 008	40 542	18 010	Mai			
88 250	254 072	11 577	75 120	6 525	51 539	8 447	8 609	88 001	43 075	44 926	...	Juni p)			

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva			Überschuß der Interbank-verbind-lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)	inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 6)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar-einlagen	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rück-lagen 8)	insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute			
64 271	4 576	59 695	.	.	93 500	36 453	17 669	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.
67 996	4 963	63 033	.	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.
74 047	5 396	68 651	.	.	126 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	1968 Dez. 9)
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 234	1968 Dez. 9)
76 139	5 516	70 623	401	146 039	48 580	21 092	21 092	9 881	312	9 569	4 463	25 464	1968 Jan.
76 594	5 591	71 003	525	148 040	48 996	21 330	21 330	10 330	441	9 889	4 677	25 208	Febr.
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	März
76 704	5 617	71 087	810	150 002	49 601	22 152	22 152	10 546	315	10 231	5 337	25 235	April
76 921	5 640	71 281	914	150 990	49 848	22 706	22 706	11 026	361	10 665	5 673	24 911	Mai
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni
77 157	5 584	71 573	1 143	152 968	50 581	23 049	23 049	12 132	314	11 818	5 788	27 741	Juli
77 539	5 599	71 940	1 253	154 236	50 839	23 131	23 131	12 688	358	12 330	5 415	28 411	Aug.
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.
78 116	5 615	72 501	1 507	156 942	51 376	23 251	23 251	14 135	359	13 776	6 074	29 783	Okt.
78 142	5 668	72 474	1 615	157 734	51 678	23 323	23 323	16 982	465	16 517	7 105	30 701	Nov.
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 9)
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 234	Dez. 9)
86 042	11 092	74 950	2 194	166 829	49 033	22 486	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 099	1969 Jan.
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 381	22 665	22 665	14 404	307	14 097	5 944	28 277	Febr.
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 709	23 123	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 017	März
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	23 903	18 483	610	17 873	7 631	27 979	Mai
87 988	12 049	75 939	2 970	172 919	50 399	24 103	24 103	17 923	409	17 514	...	...	Juni p)

6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an in-

ländischen Kreditinstituten. — 9 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	Oberwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren										Kreditpolitisch bedingte Veränderungen der Bankenliquidität			
	Ins-gesamt	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs 1)	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank 4) und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute 5)			Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	sonstige Vorgänge	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Mindestreserve-Solls	Offenmarktoperationen		
			zu-sammen	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds 2)	Sonstige Nicht-banken 3)	zu-sammen	Netto-Devisen-reserven der Bundes-bank 4)	kurz-fristige Aus-lands-anlagen der Kredit-institute 5)				Abgaben (-) bzw. Rück-nahmen (+) von Mobili-sierungs-titeln im Offen-markt-geschäft mit Nicht-banken	Offen-markt-käufe (+) bzw. -verkäufe (-) von in-län-dischen lang-fristigen Wert-papieren	
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate 10)														
1962	- 604	-1 803	+1 260	+1 109	+ 151	- 384	- 515	+ 131	+ 73	+ 250	- 832	+ 553	-	
1963	+ 2 442	-1 607	+1 414	+1 588	- 174	+ 2 796	+ 2 420	+ 378	- 71	+ 90	-1 059	+ 56	-	
1964	- 1 162	-1 784	+ 309	+ 390	- 81	+ 406	- 481	+ 887	+ 100	- 193	-2 551	+ 68	-	
1965	- 2 644	-1 922	+1 252	+1 125	+ 127	- 1 251	- 1 098	- 153	+ 107	- 830	- 873	- 87	-	
1966	+ 786	-1 277	+ 555	+ 690	- 135	+ 2 782	+ 1 906	+ 876	- 284	-1 010	-1 223	+ 10	-	
1967	+ 3 074	-1 029	+ 682	+ 980	- 298	+ 3 319	- 206	+ 3 525	+ 407	- 305	+ 3 259	+ 4	+1 182	
1968	+ 3 245	-1 935	-2 716	-2 467	- 249	+ 9 148	+ 8 402	+ 746	- 228	-1 024	-3 247	- 20	- 278	
1967 1. Vj.	+ 836	+1 377	-1 518	-1 529	+ 11	+ 819	+ 16	+ 803	- 29	+ 187	+ 848	+ 51	-	
2. "	- 129	- 326	- 422	- 405	- 17	+ 711	- 633	+1 344	+ 48	- 140	+ 413	- 24	-	
3. "	- 979	- 382	- 764	- 513	- 251	+ 452	+ 158	+ 294	- 33	- 252	+ 2 611	- 17	+ 98	
4. "	+ 3 346	-1 698	+ 3 386	+ 3 427	- 41	+ 1 337	+ 253	+ 1 084	+ 421	- 100	- 613	- 6	+1 084	
1968 1. Vj.	- 1 540	+1 629	-4 005	-4 532	+ 527	+ 2 059	+ 1 824	+ 235	- 476	- 747	- 560	- 20	- 38	
2. "	+ 656	-1 074	+1 003	+ 960	+ 43	+ 804	+ 809	- 5	+ 64	- 141	- 492	- 38	+ 72	
3. "	- 393	- 263	-1 368	-1 318	- 50	+ 1 550	+ 886	+ 664	+ 81	- 393	- 89	+ 43	- 317	
4. "	+ 4 522	-2 227	+1 654	+ 2 423	- 769	+ 4 735	+ 4 883	- 148	+ 103	+ 257	-2 106	- 5	+ 5	
1969 1. Vj.	- 7 630	+1 749	-1 192	-2 018	+ 826	- 6 614	- 7 696	+1 082	- 138	-1 435	+1 114	- 2	- 440	
2. "	+ 8 735	-1 071	- 239	- 178	- 61	+ 9 492	+ 7 229	+ 2 263	+ 44	+ 509	-4 088	- 41	+ 8	
1967 Jan.	+ 1 141	+1 823	+ 112	+ 57	+ 55	- 1 015	- 944	- 71	- 36	+ 257	- 891	+ 22	-	
Febr.	+ 624	+ 293	- 938	- 438	- 500	+ 1 217	+ 617	+ 600	+ 219	- 167	+ 248	+ 6	-	
März	- 929	- 739	- 692	-1 148	+ 456	+ 617	+ 343	+ 274	+ 212	+ 97	+1 491	+ 23	-	
April	+ 420	- 147	+ 309	+ 213	+ 96	+ 247	+ 46	+ 201	+ 84	- 73	- 16	- 25	-	
Mai	+ 569	- 280	+ 267	+ 98	+ 169	+ 524	- 211	+ 735	- 40	+ 98	+ 688	- 8	-	
Juni	- 1 118	+ 101	- 998	- 716	- 282	- 60	- 468	+ 408	+ 4	+ 165	- 259	+ 9	-	
Juli	+ 175	- 828	+ 573	+ 512	+ 61	+ 511	- 58	+ 569	+ 32	- 113	+1 145	+ 5	-	
Aug.	+ 1 123	+ 530	+ 580	+ 521	+ 59	+ 229	- 65	+ 294	- 140	- 76	+ 768	- 4	+ 9	
Sept.	- 2 277	- 84	-1 917	-1 546	- 371	- 288	+ 281	- 569	+ 75	- 63	+ 698	- 18	+ 89	
Okt.	+ 2 465	+ 175	+1 528	+1 191	+ 337	+ 808	+ 315	+ 493	- 9	- 37	- 61	- 10	+ 367	
Nov.	+ 2 243	+ 107	+1 175	+1 204	- 29	+ 941	+ 463	+ 478	+ 39	- 19	- 284	- 4	+ 516	
Dez.	- 1 362	-1 980	+ 683	+1 032	- 349	- 412	- 525	+ 113	+ 391	- 44	- 268	+ 8	+ 201	
1968 Jan.	+ 72	+ 2 265	-1 505	-1 950	+ 445	+ 338	- 864	+ 1 202	- 483	- 543	- 506	- 2	- 14	
Febr.	- 144	+ 86	-1 364	-1 136	- 228	+ 1 113	+ 557	+ 556	+ 249	- 228	- 22	- 5	- 39	
März	- 1 468	- 722	-1 136	-1 446	+ 310	+ 608	+ 2 131	-1 523	- 242	+ 24	- 32	- 13	+ 15	
April	+ 1 255	- 213	+1 145	+1 474	- 329	+ 64	- 402	+ 466	+ 138	+ 121	- 40	- 33	- 51	
Mai	+ 715	- 26	+ 710	+ 286	+ 424	+ 61	- 439	+ 500	- 60	+ 30	- 189	- 9	+ 25	
Juni	- 1 314	- 835	- 852	- 800	- 52	+ 679	+ 1 650	- 971	- 14	- 292	- 263	+ 4	+ 98	
Juli	- 87	- 286	+ 112	+ 309	- 197	+ 108	+ 281	- 173	+ 9	- 30	+ 149	+ 36	+ 64	
Aug.	- 483	+ 196	+ 204	+ 378	- 174	- 690	- 928	+ 238	- 17	- 176	- 79	+ 4	- 307	
Sept.	+ 177	- 173	-1 684	-2 005	+ 321	+ 2 132	+ 1 533	+ 599	+ 89	- 187	- 159	+ 3	- 74	
Okt.	+ 318	+ 352	- 338	- 317	- 21	+ 290	- 191	+ 481	+ 42	- 28	- 276	-	+ 129	
Nov.	+ 4 361	+ 607	+ 509	+ 994	- 485	+ 5 223	+ 5 428	- 205	- 51	- 713	- 255	+ 1	+ 86	
Dez.	- 157	-1 972	+1 483	+1 745	- 263	- 778	- 354	- 424	+ 112	+ 998	-1 575	- 6	- 210	
1969 Jan.	- 54	+ 2 514	+1 245	+ 592	+ 653	- 2 952	- 6 489	+ 3 537	- 208	- 653	+ 508	- 17	- 246	
Febr.	- 2 631	- 181	- 294	- 159	- 135	- 1 473	- 24	-1 449	+ 143	- 826	+ 620	- 15	- 187	
März	- 4 945	- 584	-2 143	-2 451	+ 308	- 2 189	- 1 183	-1 006	- 73	+ 44	- 14	+ 15	- 7	
April	- 1 271	- 128	+ 146	+ 348	- 202	- 1 572	+ 415	-1 987	+ 52	+ 231	- 7	- 58	+ 6	
Mai	+12 632	- 490	+ 885	+ 1 063	- 178	+12 543	+11 130	+1 413	+ 81	- 387	-1 876	-	+ 2	
Juni	- 2 626	- 453	-1 270	-1 589	+ 319	- 1 479	- 4 316	+ 2 837	- 89	+ 665	-2 205	+ 15	-	

1 Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. - 2 Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht

dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BBkGes.) abgesetzt. - 3 Netto-Guthaben der Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Haushalte sowie Unternehmen und Privatpersonen. - 4 Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte“ der

Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem internationalen Währungsfonds). - 5 Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). - 6 Summe der Gesamtwirkung der

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Erhöhung (+) bzw. Verminderung (-) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute 6)	Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute						Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute						Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute in % ihres Einlagenvolumens 9)	Zeit
	Insgesamt (Gegenposten zur Vorpalte)	Erwerb (-) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen der Geldmarktregulierung der Bundesbank 7)				Bildung (-) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute 5)	Abdeckung (-) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Bildung (-) bzw. Auflösung (+) von "Überschußreserven" 8)	Insgesamt (ts)	Bestände an Offentiteln inländischer öffentlicher Emittenten	Bestände an Vorratsstellenwechseln, Privatdiskonten sowie ab Dezember 1966 einschl. Plafond-B-Wchsel der AKA (ts)	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren		
		zusammen	Mobilisierungstitel	sonstige Titel										
- 883	+ 883	+ 660	+ 691	- 31	- 131	+ 527	- 173	7 129	4 471	502	2 156	5,3	1962	
+ 1 439	- 1 439	- 704	- 685	- 19	- 378	- 198	- 163	8 387	5 323	518	2 548	5,5	1963	
- 3 645	+ 3 645	+ 2 230	+ 1 969	+ 261	- 887	+ 1 973	+ 329	7 278	3 186	805	3 287	4,3	1964	
- 3 604	+ 3 604	+ 1 870	+ 1 525	+ 345	+ 153	+ 1 642	- 61	6 848	2 588	648	3 634	3,6	1965	
- 427	+ 427	+ 358	+ 126	+ 232	- 878	+ 760	+ 185	7 761	3 413	831	3 517	3,7	1966	
+ 7 519	- 7 519	- 2 098	- 1 189	- 909	- 3 525	- 1 572	- 324	18 676	9 448	1 745	7 483	7,8	1967	
- 300	+ 300	+ 611	+ 720	- 109	- 746	+ 802	- 367	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	1968	
+ 1 735	- 1 735	- 1 297	- 849	- 448	- 803	- 306	+ 671	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	1967 1. Vj.	
+ 260	- 260	+ 155	+ 73	+ 82	- 1 344	+ 1 162	- 233	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	2. "	
+ 1 713	- 1 713	- 372	+ 106	- 478	- 294	- 1 306	+ 259	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	3. "	
+ 3 811	- 3 811	- 584	- 519	- 65	- 1 084	- 1 122	- 1 021	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	4. "	
- 2 158	+ 2 158	+ 1 024	+ 954	+ 70	- 235	+ 448	+ 921	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	1968 1. Vj.	
+ 198	- 198	- 158	+ 32	- 190	+ 5	+ 164	- 209	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	2. "	
- 756	+ 756	+ 148	+ 147	+ 1	- 664	+ 1 084	+ 188	22 848	10 961	2 802	9 083	8,7	3. "	
+ 2 416	- 2 416	- 403	- 413	+ 10	+ 148	- 894	- 1 267	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	4. "	
- 6 958	+ 6 958	+ 887	+ 534	+ 353	- 1 082	+ 5 838	+ 1 315	19 842	8 553	2 569	8 720	7,6	1969 1. Vj.	
+ 4 614	- 4 614	- 224	- 145	- 79	- 2 263	- 2 695	+ 568	...	...	...	...	...	2. "	
+ 272	- 272	- 323	- 623	+ 300	+ 71	- 646	+ 626	10 734	4 997	785	4 952	5,1	1967 Jan.	
+ 878	- 878	- 480	- 198	- 282	- 600	+ 204	- 2	11 854	5 418	1 020	5 416	5,5	Febr.	
+ 585	- 585	- 494	- 28	- 466	- 274	+ 136	+ 47	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	März	
+ 379	- 379	- 241	+ 23	- 264	- 201	+ 244	- 181	13 797	6 418	1 334	6 045	6,4	April	
+ 1 249	- 1 249	- 169	- 41	- 128	- 735	- 420	+ 75	15 472	6 793	1 644	7 035	7,1	Mal	
- 1 368	+ 1 368	+ 565	+ 91	+ 474	- 408	+ 1 338	- 127	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	Juni	
+ 1 325	- 1 325	+ 81	+ 403	- 342	- 589	- 975	+ 158	15 729	6 981	1 606	7 762	7,1	Juli	
+ 1 896	- 1 896	- 402	- 201	- 201	- 294	- 926	- 274	17 000	7 527	1 804	7 669	7,6	Aug.	
- 1 508	+ 1 508	- 31	- 96	+ 65	+ 569	+ 595	+ 375	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	Sept.	
+ 2 761	- 2 761	- 773	- 589	- 184	- 493	- 995	- 500	18 951	9 101	1 898	7 952	8,3	Okt.	
+ 2 471	- 2 471	- 1 161	- 1 166	+ 5	- 478	- 974	+ 142	20 296	9 887	1 861	8 548	8,7	Nov.	
- 1 421	+ 1 421	+ 1 350	+ 1 236	+ 114	- 113	+ 847	- 663	18 676	9 448	1 745	7 483	7,8	Dez.	
- 450	+ 450	+ 1 028	+ 1 086	- 58	- 1 202	- 55	+ 679	22 590	10 938	2 007	9 645	9,3	1968 Jan.	
+ 210	- 210	+ 482	+ 338	+ 144	- 556	+ 36	+ 248	22 743	11 021	2 230	9 492	9,2	Febr.	
- 1 498	+ 1 498	- 486	- 470	- 16	+ 1 523	+ 467	- 6	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	März	
+ 1 131	- 1 131	- 352	- 184	- 168	- 466	- 144	- 169	21 332	9 909	2 406	9 017	8,6	April	
+ 542	- 542	+ 202	+ 203	- 1	- 500	+ 144	- 388	23 125	10 623	2 528	9 974	9,1	Mal	
- 1 475	+ 1 475	- 8	+ 13	- 21	+ 971	+ 348	+ 348	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	Juni	
+ 162	- 162	- 133	- 156	+ 23	+ 173	- 143	- 59	22 088	11 206	2 588	8 314	8,6	Juli	
- 865	+ 865	+ 283	+ 299	- 16	- 238	+ 1 008	- 188	21 367	10 639	2 480	8 248	8,3	Aug.	
- 53	+ 53	- 2	+ 4	- 6	- 599	+ 219	+ 435	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	Sept.	
+ 171	- 171	- 1	- 14	+ 13	- 481	+ 290	+ 21	23 072	10 465	2 898	9 709	8,6	Okt.	
+ 4 193	- 4 193	- 189	- 176	- 13	+ 205	- 824	- 3 385	23 257	11 063	2 985	9 209	8,5	Nov.	
- 1 948	+ 1 948	- 213	- 223	+ 10	+ 424	- 360	+ 2 097	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	Dez.	
+ 191	- 191	+ 234	+ 194	+ 40	- 3 537	+ 1 734	+ 1 378	25 104	10 099	2 920	12 085	9,6	1969 Jan.	
- 2 198	+ 2 198	+ 106	+ 154	- 48	+ 1 449	+ 450	+ 193	23 694	10 107	3 143	10 444	9,0	Febr.	
- 4 951	+ 4 951	+ 547	+ 186	+ 361	+ 1 006	+ 3 654	- 256	19 842	8 553	2 569	8 720	7,6	März	
- 1 328	+ 1 328	+ 374	+ 123	+ 251	+ 1 987	- 691	- 342	19 878	9 128	2 872	7 878	7,5	April	
+ 10 758	- 10 758	- 818	- 226	- 592	- 1 413	- 3 423	- 5 104	21 753	9 229	3 102	9 422	8,0	Mal	
- 4 816	+ 4 816	+ 220	- 42	+ 262	- 2 837	+ 1 419	+ 6 014	...	...	...	...	...	Juni	

überwiegend marktmaßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität und der kreditpolitisch bedingten Veränderungen der Bankenliquidität. — 7 Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungsmitteln“ sowie von „sonstigen Geldmarktstiteln“, soweit da-

durch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — 8 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. — 9 Ausgenommen inländische Interbank-

einlagen. — 10 Bei Quartals- und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. — ts Teilweise geschätzt.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank \*)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten					Kredite an inländische Kreditinstitute					Kredite		
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung an IWF	mit angekauften Geldmarktwechsel 2)	ohne Inlandswechsel	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Bund 3)
					zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)								
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	2 684	720	2 962	3 616	( 3 450)	2 413	557	646	13 005	
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	3 344	1 390	2 947	6 231	( 5 487)	4 650	885	696	12 105	
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	3 256	1 390	3 687	7 046	( 6 281)	5 031	1 077	938	12 329	
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	2 448	670	3 585	5 817	( 5 680)	2 923	1 945	949	12 332	
1968 Jan.	52 180	16 298	9 251	1 500	2 448	670	3 580	5 210	( 5 116)	3 327	1 808	75	10 310	
Febr.	53 088	16 239	10 355	1 505	2 546	670	3 818	4 691	( 4 665)	2 574	1 874	243	10 540	
März	54 696	15 630	12 045	1 515	2 546	670	3 916	5 484	( 5 420)	2 892	2 111	481	10 280	
April	53 401	15 630	11 305	2 200	2 546	670	3 917	4 503	( 4 495)	2 336	2 126	41	10 008	
Mai	54 250	15 632	10 864	2 200	2 546	670	3 906	5 663	( 5 622)	3 358	2 261	44	10 008	
Juni	56 363	16 990	9 490	2 200	4 330	2 454	3 994	5 852	( 5 851)	3 191	2 352	309	10 008	
Juli	55 274	17 141	9 249	2 200	4 330	2 454	3 974	4 827	( 4 796)	2 564	2 238	25	9 993	
Aug.	56 875	17 426	8 893	2 700	4 169	2 282	3 994	6 883	( 6 881)	4 203	2 633	47	9 993	
Sept.	58 004	17 565	9 801	2 700	4 169	2 282	3 991	6 294	( 6 293)	3 254	2 837	203	9 993	
Okt.	57 811	17 565	8 612	3 200	4 169	2 282	4 095	6 638	( 6 611)	3 492	3 064	82	9 993	
Nov.	63 470	17 891	15 772	3 200	3 969	2 082	4 112	5 139	( 5 139)	2 045	3 032	62	9 993	
Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	3 969	2 082	4 028	6 142	( 6 103)	2 139	3 128	875	10 840	
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	3 969	2 082	3 937	7 979	( 7 979)	4 671	3 169	139	9 619	
Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	3 664	1 678	3 935	7 656	( 7 644)	3 261	3 341	1 054	9 476	
März	58 457	17 888	5 022	3 700	3 402	1 678	3 786	12 035	( 11 623)	7 406	4 153	476	10 036	
April	57 932	17 887	7 170	4 200	3 402	1 678	3 706	9 279	( 9 129)	5 453	3 780	46	9 695	
Mai	65 212	17 893	18 469	4 200	3 188	1 464	3 646	5 834	( 5 834)	3 032	2 756	46	9 445	
7. Juni	63 241	17 892	16 323	4 200	3 188	1 464	3 646	6 280	( 6 206)	3 673	2 516	91	9 445	
15. Juni	62 720	17 896	12 646	4 200	3 188	1 464	3 646	9 423	( 9 190)	5 543	2 486	1 394	9 445	
23. Juni	64 333	17 895	13 059	4 200	3 188	1 464	3 646	10 535	( 10 138)	7 058	2 422	1 055	9 445	
30. Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	3 548	1 824	3 706	9 501	( 9 065)	6 860	2 283	358	9 445	
7. Juli	62 841	17 974	11 613	4 200	3 548	1 824	3 706	10 045	( 9 678)	6 957	2 130	958	9 530	
15. Juli	63 755	17 974	11 406	4 200	3 548	1 824	3 706	10 783	( 10 485)	7 003	1 960	1 820	9 730	
23. Juli	63 508	17 974	12 128	4 200	3 548	1 824	3 706	9 925	( 9 487)	7 510	1 904	511	9 630	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten									
			zusammen	inländische Kreditinstitute 7)			inländische öffentliche Haushalte					
				zusammen	Einlagen auf Giro-konto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zusammen	Bund	Lasten-ausgleichs-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder	Gemein-den und Gemein-de-verbände
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	0	134	2 146	12
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	0	63	1 108	15
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	0	143	504	14
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	132	298	496	21
1968 Jan.	52 180	30 089	16 540	12 823	12 808	15	3 136	1 469	221	742	680	9
Febr.	53 088	30 929	16 735	12 741	12 727	14	3 305	1 197	358	567	1 158	10
März	54 696	31 351	17 164	12 606	12 593	13	3 891	1 084	490	483	1 805	11
April	53 401	31 007	17 069	13 567	13 555	12	2 920	917	299	566	1 117	14
Mai	54 250	31 979	16 349	13 733	13 719	14	1 998	243	354	539	838	17
Juni	56 363	32 428	18 288	13 815	13 799	16	3 684	787	178	348	2 327	10
Juli	55 274	32 269	16 591	13 087	13 073	14	2 904	538	19	750	1 562	13
Aug.	56 875	32 368	18 157	14 856	14 843	13	2 678	792	125	592	1 149	9
Sept.	58 004	32 142	19 362	13 160	13 146	14	5 440	1 976	252	473	2 710	12
Okt.	57 811	32 140	19 589	14 576	14 564	12	4 330	2 028	107	409	1 766	12
Nov.	63 470	33 835	22 784	18 714	18 699	15	3 262	1 120	269	611	1 235	15
Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	50	518	1 523	29
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	150	572	1 543	14
Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	272	557	1 350	14
März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	282	457	2 613	19
April	57 932	33 029	18 720	14 333	14 318	15	3 608	1 444	17	407	1 720	15
Mai	65 212	33 428	24 804	20 743	20 728	15	3 107	814	262	309	1 693	17
7. Juni	63 241	32 251	24 155	20 486	20 470	16	2 879	751	223	267	1 618	11
15. Juni	62 720	31 902	23 590	17 955	17 940	15	4 800	988	298	254	3 199	12
23. Juni	64 333	30 045	27 573	17 546	17 531	15	9 306	4 225	281	237	4 510	33
30. Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 213	50	267	2 743	25
7. Juli	62 841	32 618	23 019	19 046	19 028	18	3 221	552	74	282	2 293	10
15. Juli	63 755	32 258	24 282	19 107	19 086	21	4 353	826	64	515	2 921	16
23. Juli	63 508	30 861	25 432	18 181	18 158	23	6 521	2 848	44	491	3 097	15

\* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatskonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost			Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag
Buch-kredite	Schatz-wechsel und U-Schätze	Sonder-kredite 4) (ohne IWF)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	Länder		Buch-kredite	Schatz-wechsel und U-Schätze	Anlei-hen und verzinsliche Schatz-anwei-sungen des Bun-des u. der Länder	Anlei-hen und verzinsliche Schatz-anwei-sungen der Bun-desbahn und -post	Sonstige inländi-sche Wert-papiere	Aus-ländi-sche Wert-papiere		
				Buch-kredite	Schatz-wechsel und U-Schätze								
1 118	200	3 007	8 680	94	—	—	107	11	21	70	1 074	956	1964 Dez.
1 075	10	2 339	8 681	333	—	—	335	13	19	61	1 058	972	1965 Dez.
722	409	2 516	8 682	442	—	—	302	10	14	53	1 018	948	1966 Dez.
2 062	—	1 588	8 682	158	—	—	—	591	684	45	997	1 449	1967 Dez.
—	40	1 588	8 682	45	—	—	—	574	568	45	997	1 354	1968 Jan.
270	270	1 588	8 682	24	—	—	—	586	554	45	899	1 286	Febr.
—	10	1 588	8 682	—	—	—	—	610	568	45	899	1 158	März
—	—	1 326	8 682	25	—	—	—	609	492	45	899	1 222	April
—	—	1 326	8 682	—	—	—	—	633	556	45	899	1 298	Mai
—	—	1 326	8 682	5	—	—	—	663	611	45	899	1 276	Juni
—	—	1 311	8 682	—	—	—	—	641	620	45	899	1 355	Juli
—	—	1 311	8 682	16	—	—	—	450	489	45	801	1 016	Aug.
—	—	1 311	8 682	—	—	—	—	418	511	36	801	1 725	Sept.
—	—	1 311	8 682	1	—	—	—	512	634	36	801	1 555	Okt.
—	—	1 311	8 682	128	—	—	—	444	577	36	801	1 408	Nov.
1 344	5	808	8 683	—	—	—	—	348	503	36	801	1 473	Dez.
—	—	793	8 683	57	—	—	—	222	300	36	801	1 348	1969 Jan.
143	—	793	8 683	—	—	—	—	213	288	16	704	1 258	Febr.
—	—	793	8 683	—	—	—	—	213	282	16	704	1 343	März
—	560	762	8 683	—	—	—	30	214	277	16	703	1 383	April
—	250	762	8 683	7	—	—	—	214	275	16	703	1 322	Mai
—	—	762	8 683	17	—	—	—	214	275	16	703	1 042	7. Juni
—	—	762	8 683	—	—	—	—	214	275	16	703	1 068	15. Juni
—	—	762	8 683	—	—	—	—	214	275	16	703	1 157	23. Juni
—	—	762	8 683	—	—	—	—	214	275	16	705	1 847	30. Juni
—	100	747	8 683	2	—	—	—	214	274	16	705	1 014	7. Juli
—	300	747	8 683	—	—	—	—	214	274	16	705	1 199	15. Juli
—	200	747	8 683	—	—	—	—	214	274	16	705	1 188	23. Juli

Sozial-versiche-rungs-träger	Inländische Unter-nehmen und Privat-personen	Aus-ländische Einleger	Abgegebene Schatzwech-sel und U-Schätze aus dem Umtausch von Aus-gleichsfor-dungen	Rück-stellungen	Grund-kapital	Rücklagen	Sonstige Passiv-positio-nen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweis-stichtag
								Insgesamt	Banknoten	Scheide-münzen	
25	264	259	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964 Dez.
16	281	420	1 064	1 475	290	861	656	31 453	29 456	1 997	1965 Dez.
19	304	511	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966 Dez.
14	350	614	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967 Dez.
15	271	310	1 522	1 925	290	1 080	734	32 301	30 089	2 212	1968 Jan.
15	249	440	1 305	1 925	290	1 080	824	33 150	30 929	2 221	Febr.
15	291	376	2 018	1 925	290	1 080	868	33 590	31 351	2 239	März
10	269	313	1 466	2 110	290	1 180	279	33 279	31 007	2 272	April
14	258	360	2 014	2 110	290	1 180	328	34 266	31 979	2 287	Mai
27	308	481	1 579	2 110	290	1 180	488	34 725	32 428	2 297	Juni
22	277	323	2 270	2 110	290	1 180	564	34 592	32 269	2 323	Juli
11	264	359	2 066	2 110	290	1 180	704	34 692	32 368	2 324	Aug.
17	333	429	2 128	2 110	290	1 180	792	34 485	32 142	2 343	Sept.
8	328	355	1 610	2 110	290	1 180	892	34 516	32 140	2 376	Okt.
12	313	495	2 249	2 110	290	1 180	1 022	36 237	33 835	2 402	Nov.
15	391	336	2 534	2 110	290	1 180	1 026	34 943	32 499	2 444	Dez.
9	280	319	2 089	2 110	290	1 180	936	34 332	31 931	2 401	1969 Jan.
8	286	306	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412	Febr.
13	340	474	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	März
5	304	475	1 842	2 570	290	1 280	201	35 499	33 029	2 470	April
12	315	639	2 394	2 570	290	1 280	446	35 932	33 428	2 504	Mai
9	306	484	2 219	2 570	290	1 280	476	34 754	32 251	2 503	7. Juni
49	305	530	2 351	2 570	290	1 280	737	34 403	31 902	2 501	15. Juni
20	321	400	2 113	2 570	290	1 280	462	32 545	30 045	2 500	23. Juni
23	347	409	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515	30. Juni
10	336	416	2 469	2 570	290	1 280	595	35 136	32 618	2 518	7. Juli
11	363	459	2 461	2 570	290	1 280	614	34 778	32 258	2 520	15. Juli
26	303	427	2 465	2 570	290	1 280	610	33 364	30 861	2 523	23. Juli

(West) – einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. – 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. – 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postcheck- und Postsparkassenämter. – 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite			Langfristige Kredite			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungstitel)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526
1968 1. VI.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	- 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	- 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	- 44	+ 790
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	-	- 54	- 239	- 173	- 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 468	+ 2 415	+ 3 620	- 1 205	- 1 476	+ 34	+ 153	- 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 967
2. „ p)	+ 9 645	+ 2 526	+ 3 545	- 1 019	- 977	+ 1 065	+ 1 111	- 46	+ 6 276	+ 5 558	+ 718	- 111	- 111
1968 Jan.	+ 2 407	- 390	- 2 592	+ 2 202	+ 2 414	- 771	- 659	- 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	- 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	- 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	- 729	- 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	- 202
April	+ 1 637	- 815	- 572	- 243	- 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	- 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	-	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	- 51	+ 814	+ 852	- 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	- 71	+ 76
Juli	+ 669	- 1 585	- 1 532	- 53	+ 10	- 373	- 235	- 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	- 112	+ 380
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	- 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	-	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	- 67	- 87	- 188	+ 101	+ 2 670	+ 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	- 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	- 192	- 35	- 135	- 61	- 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	- 406	- 513	+ 12	+ 156	- 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	- 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 703	- 1 167	- 1 314	+ 147	- 207	- 221	- 205	- 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 489
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	- 126	- 59	- 56	- 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	- 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	- 1 431	- 1 143	+ 314	+ 414	- 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 887	+ 500	+ 537	- 37	+ 103	+ 306	+ 323	- 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	- 122
Mai	+ 1 231	- 909	- 745	- 164	- 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	- 17	- 147
Juni p)	+ 5 527	+ 2 935	+ 3 753	- 818	- 875	+ 574	+ 664	- 90	+ 1 966	+ 1 587	+ 379	- 106	+ 158

1 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder				Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen 1)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Zusammen	Unternehmen und - Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		Zusammen	darunter Privatpersonen				
				Zusammen	darunter Versicherungsunternehmen und Bau-spar-kassen	Zusammen	darunter Sozialver-sicherungs-träger						
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	+ 1 598	.	+ 2 701	.	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 264	+ 8 628	+ 4 325	+ 1 674	+ 4 303	+ 1 060	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 5 474	+ 851	+ 2 963	- 1 684	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 11 136	+ 1 650	+ 2 966	- 186	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 156	+ 4 652	1968
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	+ 2 291	+ 1 016	+ 60	- 1 042	+ 5 661	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 1 170	- 31	+ 1 016	+ 366	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 1 381	- 351	+ 1 693	+ 382	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 6 296	+ 1 016	+ 197	+ 108	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	+ 1 950	+ 1 699	+ 1 031	- 605	+ 5 095	+ 4 578	+ 805	+ 3 627	+ 1 437	1969 1. Vj.
+ 4 160	+ 3 405	+ 755	+ 3 921	+ 2 828	- 127	+ 1 093	+ 723	+ 3 264	+ 3 240	+ 367	+ 2 530	+ 690	2. " p)
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	+ 1 500	+ 708	- 396	+ 127	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1969 Jan.
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 916	+ 1 198	+ 269	+ 729	- 653	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
- 826	- 685	- 141	- 671	- 396	+ 39	- 273	- 516	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 1 378	+ 307	- 78	- 33	+ 893	+ 729	+ 117	+ 966	+ 304	April
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 683	- 157	+ 1 399	+ 353	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mai
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 196	- 891	- 181	- 305	+ 46	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni
- 182	+ 768	- 950	+ 611	+ 400	- 105	+ 211	+ 159	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Juli
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 404	- 229	+ 1 162	+ 55	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 163	+ 371	+ 812	+ 897	+ 577	- 17	+ 320	+ 168	+ 915	+ 943	+ 116	+ 662	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 2 144	+ 69	+ 797	+ 118	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 191	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 1 090	- 139	- 42	- 321	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 306	+ 2 504	+ 3 062	+ 1 086	- 558	+ 311	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 767	+ 849	Dez.
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 700	+ 2 081	+ 1 393	+ 619	+ 132	+ 2 269	+ 1 941	+ 396	+ 1 698	+ 761	1969 Jan.
- 167	- 590	+ 423	+ 1 494	+ 259	+ 288	+ 1 235	- 306	+ 1 832	+ 1 614	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 390	+ 18	- 823	- 431	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 1 468	+ 259	- 153	- 56	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 297	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 3 936	- 84	+ 1 353	+ 577	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mai
+ 838	+ 264	+ 574	- 2 683	- 2 576	- 302	- 107	+ 202	+ 1 067	+ 1 173	+ 89	+ 387	+ 72	Juni p)

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) 4)	
												insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1964 Dez.	3 766	11) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	11) 280 701	12) 211 585	11) 36 876
1965 Dez.	3 743	15) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	16) 316 728	17) 240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	19) 498 379	21 130	18 984	2 009	19) 115 514	20) 73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	23) 263 760	45 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	26) 143 660	92 487	6 575	9 573	27) 35 025	28) 380 866	29) 286 175	46 016
1968 Jan.	3 686	563 074	15 369	12 819	1 414	147 033	94 883	6 133	9 559	36 458	383 464	266 053	44 558
Febr.	3 685	569 285	15 057	12 457	1 429	150 221	97 708	5 854	9 586	37 073	387 125	289 495	45 420
März	3 683	591 764	14 436	11 869	1 758	148 056	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077
April	3 681	576 182	16 029	13 354	1 409	150 648	96 397	6 026	9 610	38 615	392 167	294 790	46 246
Mai	3 679	585 747	16 232	13 557	1 442	154 600	99 250	6 340	9 597	39 413	396 779	297 642	46 480
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139
Juli	3 668	597 993	16 064	13 128	1 543	159 275	102 749	6 149	9 635	40 742	404 173	303 502	47 332
Aug.	3 668	605 842	17 782	15 047	1 257	160 810	102 954	6 367	9 683	41 806	409 515	307 572	47 853
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497
Okt.	3 667	621 531	17 303	14 512	1 438	166 367	106 392	7 175	9 748	43 052	419 418	315 629	49 385
Nov.	3 667	634 037	21 439	18 437	1 593	170 575	110 371	6 803	9 778	43 623	422 826	318 595	49 959
Dez. 32)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
Dez. 32)	3 742	648 249	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 031	322 648	54 379
1969 Jan.	3 738	645 670	17 510	14 717	1 392	179 709	117 122	7 308	10 372	44 907	429 856	324 891	54 164
Febr.	3 739	652 690	15 446	12 673	1 486	181 269	117 806	7 187	10 496	45 780	436 688	331 201	57 187
März	3 738	655 859	16 964	14 154	1 714	178 808	114 077	8 040	10 531	46 160	440 946	334 456	58 679
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674
Mai	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281
Juni p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	48 000	452 335	347 088	63 008
<b>Inlandsaktiva</b>													
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	11) 272 290	12) 206 799	11) 36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	16) 306 797	17) 234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	19) 110 448	20) 69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	23) 257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	26) 134 622	85 105	5 016	9 476	27) 35 025	28) 366 771	29) 279 432	45 337
1968 Jan.	.	.	15 265	12 819	1 414	136 016	85 417	4 689	9 452	36 458	369 178	279 262	43 912
Febr.	.	.	14 936	12 457	1 429	139 194	88 286	4 361	9 474	37 073	372 451	282 450	44 708
März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334
April	.	.	15 874	13 354	1 409	140 154	87 408	4 717	9 414	38 615	377 005	287 508	45 497
Mai	.	.	16 072	13 557	1 442	143 191	89 373	5 008	9 397	39 413	381 091	290 268	45 772
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239
Juli	.	.	15 860	13 128	1 543	148 518	93 437	4 839	9 500	40 742	386 966	295 149	46 488
Aug.	.	.	17 645	15 047	1 257	150 216	93 837	5 047	9 526	41 806	391 609	298 900	47 016
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599
Okt.	.	.	17 198	14 512	1 438	153 772	96 047	5 095	9 578	43 052	400 389	306 347	48 421
Nov.	.	.	21 353	18 437	1 593	158 492	100 554	4 715	9 600	43 623	403 531	309 150	49 042
Dez. 32)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 665	312 248	49 138
Dez. 32)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 906	312 869	53 105
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 416	100 596	5 311	9 602	44 907	410 609	314 904	53 011
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 925	102 421	5 006	9 718	45 780	416 082	320 481	55 678
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 032	99 646	5 580	9 646	46 160	419 374	323 722	57 302
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 463	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373
Mai	.	.	23 015	20 276	1 458	167 697	105 858	4 648	9 506	47 685	423 492	328 712	57 782
Juni p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	48 000	429 019	334 637	61 183

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die hier publizierten Reihen sind – soweit möglich –

vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
13) 174 709	23 861	14) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
17) 198 968	26 637	18) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
23) 218 474	27 592	24) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
29) 240 159	29 406	30) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
241 495	27 898	31 508	11 752	17 352	8 901	683	983	2 580	11 548	24 676	12 435	53 810	1968 Jan.
244 075	27 553	31 598	12 001	17 581	8 897	373	1 003	2 581	11 496	24 981	12 374	54 654	Febr.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	März
248 544	27 838	31 949	10 870	17 775	8 945	513	1 011	2 679	11 726	24 940	11 383	56 390	April
251 162	28 602	32 149	11 032	18 409	8 945	1 015	1 014	2 694	11 971	24 659	12 047	57 822	Mai
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
256 170	29 200	32 646	10 455	19 608	8 762	1 227	1 079	2 755	11 877	25 832	11 682	60 350	Juli
259 719	29 685	32 764	10 288	20 446	8 760	478	1 085	2 774	12 141	24 478	10 766	62 252	Aug.
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
266 244	30 622	33 004	10 059	21 319	8 785	457	1 190	2 818	12 540	26 391	10 516	64 371	Okt.
268 636	30 563	33 196	10 051	21 634	8 787	1 060	1 122	2 871	12 551	27 617	11 111	65 257	Nov.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 32)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 32)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 370	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 846	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 191	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 969	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 671	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 080	32 479	33 261	6 813	24 085	8 609	710	1 695	...	...	...	7 523	72 085	Juni p)

13) 170 411	23 611	14) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
17) 194 142	26 203	18) 23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
23) 212 985	27 168	24) 25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
29) 234 095	28 275	30) 26 842	8 348	15 024	8 850	1 516	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
235 350	26 858	26 944	10 800	16 413	8 901	683	983	2 407	11 548	21 164	11 483	52 871	1968 Jan.
237 742	26 511	26 970	10 989	16 634	8 897	373	1 003	2 409	11 496	21 492	11 362	53 707	Febr.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	März
242 011	26 661	27 174	9 964	16 753	8 945	513	1 011	2 416	11 726	21 567	10 477	55 368	April
244 496	27 361	27 300	10 071	17 146	8 945	1 015	1 014	2 427	11 971	21 341	11 086	56 559	Mai
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
248 661	27 916	27 537	10 000	17 602	8 762	1 227	1 079	2 487	11 877	22 367	11 227	58 344	Juli
251 884	28 516	27 546	9 881	18 006	8 760	478	1 085	2 498	12 141	21 255	10 359	59 812	Aug.
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
257 926	29 487	27 611	9 711	18 448	8 785	457	1 190	2 536	12 540	22 831	10 168	61 500	Okt.
260 108	29 383	27 737	9 706	18 768	8 787	1 060	1 122	2 557	12 551	24 049	10 766	62 391	Nov.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 32)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 32)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 657	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 626	8 805	19 849	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
266 420	31 444	27 721	7 632	20 135	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 889	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mai
273 454	31 149	27 842	6 758	20 024	8 609	710	1 695	...	...	...	7 468	68 024	Juni p)

Namenschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In diesen Positionen können unter „Inlandsgeschäft“ auch Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 122 Mio DM. — 12 — 1 834 Mio DM. — 13 — 1 712 Mio DM. — 14 + 1 712 Mio DM. — 15 — 130 Mio DM. — 16 — 91 Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 205 Mio DM. — 19 — 593 Mio DM. — 20 — 1 995 Mio DM. —

21 + 1 836 Mio DM. — 22 — 434 Mio DM. — 23 — 703 Mio DM. — 24 + 862 Mio DM. — 25 — 159 Mio DM. — 26 + 143 Mio DM. — 27 + 113 Mio DM. — 28 — 161 Mio DM. — 29 + 260 Mio DM. — 30 — 260 Mio DM. — 31 — 134 Mio DM. — 32 Vgl. Anm. \* — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	darunter			eigene Akzepte im Umlauf 9)	Indossamentsverbindlichkeiten 4)		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	Termin- von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)
				Sichtgelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)								
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1964 Dez.	11) 408 038	12) 79 980	64 202	16 265	6 154	12) 8 449	7 329	1 007	5 772	13) 233 499	14) 211 734	15) 46 292	28 217
1965 Dez.	18) 456 815	91 685	19) 71 600	20) 16 506	7 506	21) 9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	22) 50 174	23) 28 764
1966 Dez.	25) 498 379	39) 100 246	26) 79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	27) 285 813	28) 256 669	49 905	34 033
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	32) 288 601	57 580	40 004
1968 Jan.	563 074	114 312	94 359	18 747	.	9 621	10 332	977	8 494	319 042	287 598	52 844	41 600
Febr.	569 285	116 462	97 600	19 271	.	9 570	10 322	868	7 512	322 192	290 575	51 833	43 173
März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	42 386
April	576 182	116 641	97 263	17 741	.	9 717	9 661	737	8 067	325 647	293 804	52 427	43 681
Mai	585 747	120 786	99 928	18 510	.	9 760	11 098	815	9 394	329 845	297 858	53 423	45 536
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	44 415
Juli	597 993	125 444	105 358	19 587	.	9 809	10 277	761	8 650	332 456	299 983	54 407	44 686
Aug.	605 842	128 000	105 864	18 720	.	9 800	12 336	762	10 819	335 996	303 350	54 941	45 898
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	46 670
Okt.	621 531	131 316	109 300	19 711	.	9 780	12 236	830	10 494	344 505	311 533	56 368	49 379
Nov.	634 037	34) 137 353	34) 116 931	22 066	.	9 870	10 552	803	8 625	349 405	316 301	59 376	50 304
Dez. 40)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	52 905
Dez. 40)	648 249	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	49 400
1969 Jan.	645 670	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	50 905
Febr.	652 690	140 464	118 601	24 799	8 286	9 777	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	51 269
März	655 859	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	50 096
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	51 263
Mai	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 789	56 029
Juni p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	380 090	346 218	60 611	53 078
<b>Inlandspassiva</b>													
1964 Dez.	.	12) 76 014	60 350	13 926	6 124	12) 8 403	7 261	1 007	5 704	13) 230 443	14) 208 748	15) 44 896	27 776
1965 Dez.	.	36) 86 866	37) 66 979	20) 14 132	7 457	21) 9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	22) 48 592	28 396
1966 Dez.	.	39) 95 452	26) 74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	27) 282 285	28) 253 308	48 439	33 770
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	32) 284 937	56 064	39 653
1968 Jan.	.	109 435	89 647	16 277	.	9 487	10 301	977	8 463	315 302	284 056	51 504	41 219
Febr.	.	111 347	92 644	16 637	.	9 442	9 261	868	7 481	318 365	286 940	50 524	42 682
März	.	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	41 902
April	.	111 441	92 238	15 080	.	9 580	9 623	737	8 029	321 725	290 077	51 008	43 201
Mai	.	115 196	94 499	15 448	.	9 630	11 067	815	9 363	325 907	294 122	52 016	45 066
Juni	.	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	43 927
Juli	.	118 754	98 887	16 623	.	9 676	10 191	726	8 599	328 446	296 185	52 933	44 245
Aug.	.	121 150	99 244	15 761	.	9 651	12 255	733	10 767	331 984	299 554	53 527	45 429
Sept.	.	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	46 070
Okt.	.	123 628	101 833	16 696	.	9 636	12 159	807	10 440	340 119	307 360	54 864	48 690
Nov.	.	34) 127 111	34) 106 978	17 314	.	9 683	10 450	780	8 546	344 810	35) 311 934	57 744	49 575
Dez. 40)	.	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	52 272
Dez. 40)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	48 861
1969 Jan.	.	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 068	326 863	54 561	50 442
Febr.	.	131 127	109 508	20 314	7 560	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	50 860
März	.	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	49 731
April	.	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 380	55 209	50 886
Mai	.	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 953	55 607
Juni p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	375 366	341 760	58 791	52 698

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die hier publizierten Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit –. – 1 Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Ab 2. Dezem-

ber-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. – 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl.

von Nichtbanken 2)				Nachrichtlich:										Stand am Monatsende
gelder				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 8)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Sparanlagen	durchlaufende Kredite											
16) 43 013	.	94 212	17) 21 765	60 460	3 558	4 880	591	17 539	7 531	11) 401 716	14 637	.	1964 Dez.	
44 601	.	110 677	24) 23 894	69 613	3 857	5 200	634	19 554	8 162	18) 447 561	16 574	.	1965 Dez.	
28) 45 619	.	127 112	29) 29 144	74 520	4 133	5 665	675	18 565	8 762	25) 488 496	17 936	.	1966 Dez.	
32) 46 096	249	144 672	33) 31 255	83 841	4 497	6 071	737	20 380	11 063	553 656	18 822	.	1967 Dez.	
45 445	401	147 308	31 444	86 021	4 719	6 272	797	20 657	11 254	553 719	18 716	.	1968 Jan.	
45 715	525	149 329	31 617	87 072	4 898	6 397	807	20 892	10 565	560 861	19 426	.	Febr.	
45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	859	21 262	10 889	561 511	19 481	.	März	
45 544	810	151 342	31 843	89 227	5 122	6 594	867	21 621	10 463	567 258	19 497	.	April	
45 622	914	152 363	31 987	90 275	5 055	6 605	850	22 189	10 142	575 464	19 896	.	Mai	
45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	859	22 359	12 773	581 301	19 929	.	Juni	
45 367	1 143	154 380	32 473	92 402	4 991	6 645	856	22 510	12 689	588 477	20 084	.	Juli	
45 583	1 253	155 675	32 646	93 730	4 985	6 645	858	22 593	13 035	594 268	20 042	.	Aug.	
45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	853	22 656	14 975	602 137	20 485	.	Sept.	
45 833	1 507	158 446	32 972	95 618	4 964	6 645	857	22 710	14 916	610 125	20 759	.	Okt.	
35) 45 752	1 615	159 254	33 104	96 423	4 927	6 643	858	22 781	15 647	624 288	20 828	.	Nov.	
45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	858	23 061	11 158	636 806	21 273	.	Dez. 40)	
52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	803	23 180	15 354	638 380	21 361	2 891	Dez. 40)	
53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	827	23 444	16 086	633 090	21 452	2 637	1969 Jan.	
54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	848	23 618	16 434	641 539	22 409	2 623	Febr.	
54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	780	24 061	16 442	639 491	22 808	3 151	März	
54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	785	24 483	16 606	648 641	22 787	3 519	April	
54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	781	24 713	15 981	664 603	23 452	3 347	Mai	
54 964	2 991	174 574	33 872	100 094	...	...	...	25 223	...	...	...	3 218	Juni p)	

verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 8 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“. — 9 In diesen Positionen können unter „Inlandsgeschäft“ auch Auslandspassiva enthalten sein. — 11 — 107 Mio DM. — 12 + 76 Mio DM. — 13 — 183 Mio DM. —

14 — 1819 Mio DM. — 15 — 122 Mio DM. — 16 — 1 697 Mio DM. — 17 + 1 636 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 254 Mio DM. — 20 — 200 Mio DM. — 21 + 264 Mio DM. — 22 — 92 Mio DM. — 23 + 92 Mio DM. — 24 — 59 Mio DM. — 25 — 593 Mio DM. — 26 — 253 Mio DM. — 27 + 2 797 Mio DM. — 28 + 58 Mio DM. — 29 + 2 739 Mio DM. —

30 — 433 Mio DM. — 31 — 2 620 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 + 137 Mio DM. — 35 — 137 Mio DM. — 36 — 194 Mio DM. — 37 — 458 Mio DM. — 38 + 68 Mio DM. — 39 — 294 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Bestände(n) an Schatzwechseln, Wertpapieren, Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren	ohne
<b>Nichtbanken, gesamt</b>											
1964 Dez.	4) 280 701	4) 258 711	4) 63 245	4) 60 737	4) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	5) 24 713	5) 23 635
1965 Dez.	11) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	11) 245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	14) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	14) 247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	20) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	21) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Jan.	383 464	345 459	84 208	72 456	44 558	27 898	11 752	299 256	273 003	38 032	34 165
Febr.	387 125	348 646	84 974	72 973	45 420	27 553	12 001	302 151	275 673	38 199	34 301
März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790
April	392 167	354 577	84 954	74 084	46 246	27 838	10 870	307 213	280 493	38 814	35 065
Mai	396 779	358 393	86 114	75 082	46 480	28 602	11 032	310 665	283 311	39 138	35 435
Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394
Juli	404 173	365 348	86 987	76 532	47 332	29 200	10 455	317 186	288 816	40 140	36 129
Aug.	409 515	370 021	87 826	77 538	47 853	29 685	10 288	321 689	292 483	40 590	36 516
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	24) 40 544	24) 36 403
Okt.	419 418	379 255	90 066	80 007	49 385	30 622	10 059	329 352	299 248	41 080	36 949
Nov.	422 826	382 354	90 573	80 522	49 959	30 563	10 051	332 253	301 832	40 937	36 784
Dez. 26)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
Dez. 26)	428 031	388 130	92 606	83 316	54 379	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667
1969 Jan.	429 856	389 728	91 214	82 169	54 164	28 005	9 045	338 642	307 559	40 744	36 429
Febr.	436 888	395 926	93 958	85 099	57 187	27 912	8 859	342 730	310 827	40 652	36 405
März	440 946	400 564	95 343	87 650	58 679	28 971	7 693	345 603	312 914	41 019	36 738
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227
Mai	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649
Juni p)	452 335	412 828	97 978	91 165	63 006	28 157	6 813	354 357	321 663	...	38 289
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1964 Dez.	4) 272 290	4) 251 638	4) 61 655	4) 59 999	4) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	5) 23 853	5) 22 793
1965 Dez.	11) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	11) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	14) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	14) 238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	20) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	21) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Jan.	369 178	333 064	81 570	70 770	43 912	26 858	10 800	287 608	262 294	37 029	33 187
Febr.	372 451	335 931	82 208	71 219	44 708	26 511	10 989	290 243	264 712	37 173	33 300
März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727
April	377 005	341 343	82 122	72 158	45 497	26 661	9 964	294 883	269 185	37 702	33 978
Mai	381 091	344 929	83 204	73 133	45 772	27 361	10 071	297 887	271 796	37 952	34 274
Juni	386 297	350 181	85 989	75 969	46 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088
Juli	386 966	350 602	84 404	74 404	46 488	27 916	10 000	302 562	276 198	38 655	34 715
Aug.	391 609	354 962	85 413	75 532	47 016	28 516	9 881	306 196	279 430	38 893	34 936
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	24) 38 764	24) 34 789
Okt.	400 389	363 445	87 619	77 908	48 421	29 487	9 711	312 770	285 537	39 188	35 222
Nov.	403 531	366 270	88 131	78 425	49 042	29 383	9 706	315 400	287 845	39 074	35 087
Dez. 26)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
Dez. 26)	408 906	371 928	89 834	80 696	53 105	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 238
1969 Jan.	410 609	373 308	88 667	79 736	53 011	26 725	8 931	321 942	293 572	39 152	35 017
Febr.	416 082	378 716	91 101	82 296	55 678	26 618	8 805	324 981	296 420	39 026	34 958
März	419 374	382 887	92 249	84 617	57 302	27 315	7 632	327 125	298 270	39 378	35 272
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578
Mai	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763
Juni p)	429 019	393 628	94 775	88 017	61 183	26 834	6 758	334 244	305 611	...	36 337

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die

hier publizierten Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit –. – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. –

			langfristig							Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
6) 22 840 27 277 15) 32 465 34 107	.	7) 795 605 16) 846 804	1 078 937 1 072 3 431	8) 192 743 11) 216 816 234 564 21) 257 784	8) 174 339 197 093 214 475 236 557	9) 151 869 12) 171 691 17) 186 009 22) 206 052	10) 22 470 13) 25 402 18) 28 466 23) 30 505	10 015 11) 11 167 19) 11 348 21) 12 377	8 389 8 556 8 741 8 850	1964 Dez. 1965 Dez. 1966 Dez. 1967 Dez.
33 367 33 510 33 965 34 174 34 553 35 476 35 158 35 533 24) 35 448 35 995 35 788 35 742 31 920 31 529 31 512 31 672 32 092 32 481 33 101	.	798 791 825 891 882 918 971 983 955 954 996 1 006 922 4 023 4 000 4 134 911 4 257 4 322	3 867 3 898 3 755 3 749 3 703 3 786 4 011 4 074 4 141 4 131 4 153 4 389 4 352 4 315 4 247 4 281 4 606 4 719 ...	261 224 263 952 266 039 268 399 271 527 274 087 277 046 281 099 284 742 288 272 291 316 294 471 294 406 297 898 302 078 304 584 307 105 309 006 ...	238 838 241 372 243 425 245 428 247 876 249 862 252 687 255 967 259 095 262 299 265 048 267 824 268 147 271 130 274 422 276 176 278 886 281 274 283 374	208 128 210 565 212 520 214 370 216 609 218 551 221 012 224 186 227 192 230 249 232 848 235 900 236 349 239 198 242 502 244 105 246 641 248 909 250 979	30 710 30 807 30 905 31 058 31 267 31 311 31 675 31 781 31 903 32 050 32 200 31 924 31 798 31 932 31 920 32 071 32 245 32 365 32 395	13 485 13 683 13 696 14 026 14 706 15 351 15 597 16 372 16 875 17 188 17 481 17 977 17 587 18 055 18 944 19 688 19 487 19 017 ...	8 901 8 897 8 918 8 945 8 945 8 874 8 762 8 760 8 772 8 785 8 787 8 670 8 672 8 713 8 712 8 720 8 732 8 715 8 609	1968 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 26) Dez. 26) 1969 Jan. Febr. März April Mai Juni p)
6) 22 090 26 586 15) 31 798 33 315	.	7) 703 505 16) 714 643	1 060 923 1 046 3 406	8) 186 782 11) 209 488 225 779 21) 247 447	8) 168 846 190 341 206 211 226 979	9) 148 321 12) 167 556 17) 181 187 22) 200 780	10) 20 525 13) 22 785 18) 25 024 23) 26 199	9 547 11) 10 591 19) 10 827 11 618	8 389 8 556 8 741 8 850	1964 Dez. 1965 Dez. 1966 Dez. 1967 Dez.
32 553 32 681 33 085 33 273 33 578 34 376 33 955 34 174 24) 34 077 34 529 34 367 34 390 30 749 30 371 30 320 30 477 30 714 30 870 31 440	.	634 619 642 705 696 712 760 762 712 693 720 709 672 632 3 991 666 646 4 252 582	3 842 3 873 3 730 3 724 3 678 3 753 3 940 3 957 3 975 3 966 3 987 4 222 4 184 4 135 4 068 4 106 4 430 4 440 ...	250 579 253 070 254 974 257 181 259 935 261 467 263 907 267 303 270 323 273 582 276 326 279 872 279 650 282 790 285 955 287 747 289 504 291 449 ...	229 107 231 412 233 354 235 207 237 522 239 124 241 483 244 494 247 224 250 315 252 758 255 874 255 994 258 555 261 462 262 998 265 189 267 308 269 274	202 797 205 061 206 966 208 738 210 918 212 487 214 706 217 710 220 410 223 397 225 741 228 720 229 015 231 522 234 483 235 943 238 013 240 050 242 014	26 310 26 351 26 388 26 469 26 604 26 637 26 777 26 784 26 814 26 918 27 017 27 154 26 979 27 033 26 979 27 055 27 176 27 248 27 260	12 571 12 761 12 702 13 029 13 468 13 469 13 662 14 049 14 327 14 482 14 781 15 328 14 984 15 522 15 761 16 029 15 583 15 426 ...	8 901 8 897 8 918 8 945 8 945 8 874 8 762 8 760 8 772 8 785 8 787 8 670 8 672 8 713 8 712 8 720 8 732 8 715 8 609	1968 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 26) Dez. 26) 1969 Jan. Febr. März April Mai Juni p)

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 4 - 122 Mio DM. - 5 + 313 Mio DM. - 6 + 129 Mio DM. - 7 + 184 Mio DM. - 8 - 313 Mio DM. - 9 - 1841 Mio DM. - 10 + 1 528

Mio DM. - 11 - 91 Mio DM. - 12 - 205 Mio DM. - 13 + 205 Mio DM. - 14 + 159 Mio DM. - 15 - 132 Mio DM. - 16 + 132 Mio DM. - 17 - 571 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. - 19 - 169 Mio DM. - 20 - 161 Mio DM. - 21 - 134 Mio DM. - 22 + 260

Mio DM. - 23 - 260 Mio DM. - 24 - 60 Mio DM. - 25 + 60 Mio DM. - 26 Vgl. Anm. \* - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen \*)

Mio DM	Stand am Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
		Kredite insgesamt mit Bestände(n) an Schatzwechseln, Wertpapieren, Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
		mit	ohne	mit	ohne				mit	ohne	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren	ohne Bestände(n) an Wertpapieren	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>													
1964 Dez.		231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	4) 22 445	4) 21 780	
1965 Dez.	10)	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	10) 191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	14)	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	14) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	19)	298 879	20) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	21) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Jan.		297 639	286 982	71 694	70 273	43 445	26 828	1 421	225 945	216 709	30 861	29 637	
Febr.		299 602	288 877	72 040	70 650	44 167	26 483	1 390	227 562	218 227	30 929	29 617	
März		302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035	
April		303 309	292 698	72 926	71 533	44 907	26 626	1 393	230 383	221 165	31 465	30 243	
Mai		306 675	295 691	73 992	72 589	45 263	27 326	1 403	232 683	223 102	31 762	30 558	
Juni		311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410	
Juli		311 531	300 361	75 179	73 806	45 929	27 877	1 373	236 352	226 555	32 640	31 175	
Aug.		315 138	303 779	76 150	74 899	46 424	28 475	1 251	238 988	228 980	32 907	31 425	
Sept.		318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	25) 32 649	25) 31 177	
Okt.		321 260	309 720	78 201	77 005	47 564	29 441	1 196	243 059	232 715	32 901	31 448	
Nov.		324 368	312 645	78 905	77 679	48 339	29 340	1 226	245 463	234 966	32 794	31 387	
Dez. 35)		329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 35)		334 576	322 660	81 085	79 914	52 355	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284	
1969 Jan.		334 913	322 696	79 771	78 600	51 906	26 694	1 171	255 142	244 096	33 636	32 079	
Febr.		339 225	326 766	82 126	80 955	54 374	26 581	1 171	257 099	245 811	33 499	32 023	
März		343 724	330 967	84 705	83 564	56 280	27 284	1 141	259 019	247 403	33 924	32 437	
April		346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760	
Mai		347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884	
Juni p)		353 899	341 078	88 250	87 006	60 207	26 799	1 244	265 649	254 072	...	33 548	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													
1964 Dez.	27)	40 476	27) 28 573	27) 983	27) 675	27) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.		47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	30)	53 964	31) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	31) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.		67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Jan.		71 539	46 082	9 876	497	467	30	9 379	61 663	45 585	6 168	3 550	
Febr.		72 849	47 054	10 168	569	541	28	9 599	62 681	46 485	6 244	3 683	
März		73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692	
April		73 696	48 645	9 196	625	590	35	8 571	64 500	48 020	6 237	3 735	
Mai		74 416	49 238	9 212	544	509	35	8 668	65 204	48 694	6 190	3 716	
Juni		74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678	
Juli		75 435	50 241	9 225	598	559	39	8 627	66 210	49 643	6 015	3 540	
Aug.		76 471	51 183	9 263	633	592	41	8 630	67 208	50 550	5 986	3 511	
Sept.		77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612	
Okt.		79 129	53 725	9 418	903	857	46	8 515	69 711	52 822	6 287	3 774	
Nov.		79 163	53 625	9 226	746	703	43	8 480	69 937	52 879	6 280	3 700	
Dez. 35)		79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 35)		74 330	49 268	8 749	782	750	32	7 967	65 581	48 486	5 536	2 954	
1969 Jan.		75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 760	66 800	49 476	5 516	2 938	
Febr.		76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 882	50 609	5 527	2 935	
März		75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835	
April		75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818	
Mai		75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879	
Juni p)		75 120	52 550	6 525	1 011	976	35	5 514	68 595	51 539	...	2 789	

Anmerkungen \*, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 + 313 Mio DM. - 5 + 129 Mio DM. - 6 + 184 Mio DM. - 7 - 313 Mio DM. - 8 - 1757 Mio DM. - 9 + 1444 Mio

DM. - 10 - 84 Mio DM. - 11 - 205 Mio DM. - 12 + 186 Mio DM. - 13 - 64 Mio DM. - 14 - 79 Mio DM. - 15 - 132 Mio DM. - 16 + 132 Mio DM. -

17 - 310 Mio DM. - 18 + 310 Mio DM. - 19 - 197 Mio DM. - 20 - 67 Mio DM. - 21 - 170 Mio DM. -

										Stand am Monatsende
langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
5) 21 098	.	6) 682	665	7) 148 697	7) 141 961	8) 122 084	9) 19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	.	486	658	10) 165 988	158 595	11) 136 652	12) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
15) 28 601	.	16) 690	596	14) 178 533	171 054	17) 147 451	15) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 162	21) 193 135	185 882	22) 161 311	23) 24 571	7 253	—	1967 Dez.
29 029	.	608	1 224	195 084	187 072	162 401	24 671	8 012	—	1968 Jan.
29 024	.	593	1 312	196 633	188 610	163 912	24 698	8 023	—	Febr.
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	März
29 565	.	678	1 222	198 918	190 922	166 115	24 807	7 996	—	April
29 889	.	669	1 204	200 921	192 544	167 626	24 913	8 377	—	Mai
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Juni
30 440	.	735	1 465	203 712	195 380	170 333	25 047	8 332	—	Juli
30 688	.	737	1 482	206 081	197 455	172 411	25 044	8 626	—	Aug.
25) 30 489	.	688	1 472	26) 207 826	26) 198 964	26) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.
30 781	.	667	1 453	210 158	201 267	176 088	25 179	8 891	—	Okt.
30 692	.	695	1 407	212 669	203 579	178 305	25 274	9 090	—	Nov.
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	Dez. 35)
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 35)
27 439	4 014	626	1 557	221 506	212 017	186 710	25 307	9 489	—	1969 Jan.
27 390	3 991	642	1 476	223 600	213 788	188 529	25 259	9 812	—	Febr.
27 647	4 129	661	1 487	225 095	214 966	189 646	25 320	10 129	—	März
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mai
28 655	4 315	578	...	...	220 524	195 042	25 482	...	—	Juni p)
992	—	21	395	38 085	26 885	28) 26 237	29) 648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	30) 47 246	31) 35 157	32) 33 736	33) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 524	—	26	2 618	55 495	42 035	40 396	1 639	4 559	8 901	1968 Jan.
3 657	—	26	2 561	56 437	42 802	41 149	1 653	4 738	8 897	Febr.
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	März
3 708	—	27	2 502	58 263	44 285	42 623	1 662	5 033	8 945	April
3 689	—	27	2 474	59 014	44 978	43 292	1 686	5 091	8 945	Mai
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Juni
3 515	—	25	2 475	60 195	46 103	44 373	1 730	5 330	8 762	Juli
3 486	—	25	2 475	61 222	47 039	45 299	1 740	5 423	8 760	Aug.
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.
3 748	—	26	2 513	63 424	49 048	47 309	1 739	5 591	8 785	Okt.
3 675	—	25	2 580	63 657	49 179	47 436	1 743	5 691	8 787	Nov.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 35)
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 35)
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mai
2 785	—	4	...	...	48 750	46 972	1 778	...	8 609	Juni p)

22 + 220 Mio DM. — 23 — 260 Mio DM. — 24 — 130 Mio DM. — 25 — 60 Mio DM. — 26 + 60 Mio DM. —

27 — 122 Mio DM. — 28 — 84 Mio DM. — 29 + 84 Mio DM. — 30 + 79 Mio DM. — 31 + 159 Mio DM. —

32 — 261 Mio DM. — 33 + 420 Mio DM. — 34 — 80 Mio DM. — 35 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken, gesamt</b>										
1964 Dez.	3) 233 499	4) 46 292	.	.	5) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	5) 43 013
1965 Dez.	258 110	7) 50 174	.	.	8) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	13) 285 813	49 905	.	.	14) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	14) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	16) 46 096
1968 Jan.	319 042	52 844	.	.	87 045	41 600	17 458		24 142	45 445
Febr.	322 192	51 833	.	.	88 888	43 173	18 205		24 968	45 715
März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
April	325 647	52 427	.	.	89 225	43 681	16 853		26 828	45 544
Mai	329 845	53 423	.	.	91 158	45 536	17 458		28 078	45 622
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Juli	332 456	54 407	.	.	90 053	44 686	15 274		29 412	45 367
Aug.	335 996	54 941	.	.	91 481	45 898	16 356		29 542	45 583
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Okt.	344 505	56 368	.	.	95 212	49 379	19 723		29 656	45 833
Nov.	18) 349 405	59 376	.	.	18) 96 056	50 304	20 517		29 787	18) 45 752
Dez. 23)	361 243	62 409	.	.	98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
Dez. 23)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	17 389	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni p)	380 090	60 611	...	...	108 042	53 078	...	...	...	54 964
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1964 Dez.	3) 230 443	4) 44 896	.	.	5) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	5) 42 576
1965 Dez.	254 742	7) 48 592	.	.	19) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	13) 282 285	48 439	.	.	14) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	14) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543
1968 Jan.	315 302	51 504	.	.	86 112	41 219	17 352		23 867	44 893
Febr.	318 365	50 524	.	.	87 851	42 682	18 085		24 597	45 169
März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
April	321 725	51 008	.	.	88 257	43 201	16 748		26 453	45 056
Mai	325 907	52 016	.	.	90 202	45 066	17 377		27 689	45 136
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Juli	328 446	52 933	.	.	89 141	44 245	15 203		29 042	44 896
Aug.	331 984	53 527	.	.	90 538	45 429	16 252		29 177	45 109
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Okt.	340 119	54 864	.	.	94 047	48 690	19 491		29 199	45 357
Nov.	18) 344 810	57 744	.	.	18) 94 841	49 575	20 234		29 341	18) 45 266
Dez. 23)	356 516	60 595	.	.	97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	44 953
Dez. 23)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 068	54 561	54 231	330	103 279	50 442	8 794	33 140	8 508	52 837
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni p)	375 366	58 791	...	...	107 080	52 698	7 296	37 374	8 028	54 382

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die

hier publizierten Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	6) 21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	12) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	15) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	17) 31 255	.	1967 Dez.
401	10	391	147 308	.	.	.	15 049	.	31 444	.	1968 Jan.
525	11	514	149 329	.	.	.	15 244	.	31 617	.	Febr.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	.	15 483	.	31 737	.	März
810	16	794	151 342	.	.	.	15 710	.	31 843	.	April
914	16	898	152 363	.	.	.	15 937	.	31 987	.	Mai
990	17	973	153 157	96 543	56 614	.	16 254	.	32 127	.	Juni
1 143	18	1 125	154 380	.	.	.	15 362	.	32 473	.	Juli
1 253	19	1 234	155 675	.	.	.	15 433	.	32 646	.	Aug.
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	.	15 587	.	32 771	.	Sept.
1 507	21	1 486	158 446	.	.	.	15 815	.	32 972	.	Okt.
1 615	21	1 594	159 254	.	.	.	16 050	.	33 104	.	Nov.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	Dez. 23)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 23)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	16 877	2 775	33 428	.	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	17 074	3 022	33 532	.	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	.	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	.	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	17 797	3 430	33 831	.	Mai
2 991	27	2 964	174 574	...	...	...	18 156	...	33 872	.	Juni p)

.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	6) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	12) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	15) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	17) 31 058	.	1967 Dez.
401	10	391	146 039	.	.	.	15 049	.	31 246	.	1968 Jan.
525	11	514	148 040	.	.	.	15 244	.	31 425	.	Febr.
693	14	679	149 109	.	.	.	15 483	.	31 536	.	März
810	16	794	150 002	.	.	.	15 710	.	31 648	.	April
914	16	898	150 990	.	.	.	15 937	.	31 785	.	Mai
990	17	973	151 772	.	.	.	16 254	.	31 923	.	Juni
1 143	18	1 125	152 968	.	.	.	15 362	.	32 261	.	Juli
1 253	19	1 234	154 236	.	.	.	15 433	.	32 430	.	Aug.
1 369	20	1 349	155 151	.	.	.	15 587	.	32 551	.	Sept.
1 507	21	1 486	156 942	.	.	.	15 815	.	32 759	.	Okt.
1 615	21	1 594	157 734	.	.	.	16 050	.	32 876	.	Nov.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	.	Dez. 23)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	606	Dez. 23)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	16 877	2 743	33 205	574	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	17 074	2 987	33 309	612	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	563	März
2 768	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	17 570	3 294	33 464	577	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	17 797	3 396	33 552	586	Mai
2 970	27	2 943	172 919	...	...	...	18 156	...	33 606	...	Juni p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor.  
Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 — 183 Mio DM. — 4 — 122 Mio DM. —

5 — 1 697 Mio DM. — 6 + 1 636 Mio DM. —  
7 — 92 Mio DM. — 8 + 141 Mio DM. —  
9 + 92 Mio DM. — 10 — 233 Mio DM. —  
11 + 325 Mio DM. — 12 — 59 Mio DM. —  
13 + 2 797 Mio DM. — 14 + 58 Mio DM. —

15 + 2 739 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. —  
17 — 260 Mio DM. — 18 — 137 Mio DM. —  
19 + 105 Mio DM. — 20 + 68 Mio DM. —  
21 — 239 Mio DM. — 22 + 307 Mio DM. —  
23 Vgl. Anm. \* — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Jan.	218 489	46 622	.	.	34 073	28 867	12 111		16 756	5 206
Febr.	220 268	45 227	.	.	35 232	29 981	12 458		17 523	5 251
März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
April	224 476	46 357	.	.	36 195	30 935	11 755		19 180	5 260
Mai	226 528	46 799	.	.	36 881	31 595	11 520		20 075	5 286
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Juli	229 522	48 059	.	.	36 393	31 160	10 067		21 093	5 233
Aug.	231 459	48 330	.	.	36 793	31 549	10 373		21 176	5 244
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Okt.	238 237	49 501	.	.	39 516	34 254	13 161		21 093	5 262
Nov.	243 092	52 356	.	.	40 599	35 291	14 064		21 227	5 308
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 591	50 926	50 664	262	50 053	39 403	5 401	26 693	7 309	10 650
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni p)	275 030	53 981	...	...	52 756	41 143	4 234	30 044	6 865	11 613
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1964 Dez.	11) 83 161	12) 5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	5 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 Jan.	96 813	4 882	.	.	52 039	12 352	5 241		7 111	39 687
Febr.	98 097	5 297	.	.	52 619	12 701	5 627		7 074	39 918
März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
April	97 249	4 651	.	.	52 062	12 266	4 993		7 273	39 796
Mai	99 379	5 217	.	.	53 321	13 471	5 857		7 614	39 850
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Juli	98 924	4 874	.	.	52 748	13 085	5 136		7 949	39 663
Aug.	100 525	5 197	.	.	53 745	13 880	5 879		8 001	39 865
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Okt.	101 882	5 363	.	.	54 531	14 436	6 330		8 106	40 095
Nov.	22) 101 718	5 386	.	.	54 242	14 284	6 170		8 114	22) 39 958
Dez. 23)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni p)	100 336	4 810	...	...	54 324	11 555	3 062	7 330	1 163	42 769

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. Tab. III, 6. -- 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12b) sowie Anm. \*, -- 4 + 82 Mio DM. -- 5 -- 92 Mio DM. -- 6 + 87 Mio DM. -- 7 + 68 Mio DM. -- 8 -- 217 Mio DM. -- 9 + 285 Mio

DM. -- 10 -- 87 Mio DM. -- 11 -- 171 Mio DM. -- 12 -- 122 Mio DM. -- 13 -- 1 712 Mio DM. -- 14 + 1 663 Mio DM. -- 15 -- 128 Mio DM. -- 16 -- 146

Sparbriefe			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist					
					insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	86 402	.	.	8 269	.	10) 216	1964 Dez.	
.	.	.	102 268	.	.	10 397	.	240	1965 Dez.	
.	.	.	118 087	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.	
249	5	244	134 582	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.	
401	10	391	137 083	.	.	15 049	.	310	1968 Jan.	
525	11	514	138 944	.	.	15 244	.	340	Febr.	
693	14	679	139 964	.	.	15 483	.	356	März	
810	16	794	140 757	.	.	15 710	.	357	April	
914	16	898	141 580	.	.	15 937	.	354	Mai	
990	17	973	142 347	.	.	16 254	.	357	Juni	
1 143	18	1 125	143 576	.	.	15 362	.	351	Juli	
1 253	19	1 234	144 728	.	.	15 433	.	355	Aug.	
1 369	20	1 349	145 651	.	.	15 587	.	357	Sept.	
1 507	21	1 486	147 360	.	.	15 815	.	353	Okt.	
1 615	21	1 594	148 162	.	.	16 050	.	360	Nov.	
1 818	24	1 794	154 073	.	.	17 301	.	386	Dez. 23)	
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	17 355	2 195	370	Dez. 23)	
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	16 877	2 468	442	1969 Jan.	
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	17 074	2 669	394	Febr.	
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	17 328	2 829	456	März	
2 626	27	2 599	162 896	101 051	61 845	17 570	2 960	441	April	
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	17 797	3 050	453	Mai	
2 828	27	2 801	165 029	...	...	18 156	...	436	Juni p)	
.	.	.	7 098	.	.	—	.	14) 21 479	1964 Dez.	
.	.	.	7 490	.	.	—	.	16) 23 559	1965 Dez.	
.	.	.	7 942	.	.	—	.	19) 28 688	1966 Dez.	
.	.	.	8 846	.	.	—	.	21) 30 740	1967 Dez.	
.	.	.	8 956	.	.	—	.	30 936	1968 Jan.	
.	.	.	9 096	.	.	—	.	31 085	Febr.	
.	.	.	9 145	.	.	—	.	31 180	März	
.	.	.	9 245	.	.	—	.	31 291	April	
.	.	.	9 410	.	.	—	.	31 431	Mai	
.	.	.	9 425	.	.	—	.	31 566	Juni	
.	.	.	9 392	.	.	—	.	31 910	Juli	
.	.	.	9 508	.	.	—	.	32 075	Aug.	
.	.	.	9 500	.	.	—	.	32 194	Sept.	
.	.	.	9 582	.	.	—	.	32 406	Okt.	
.	.	.	9 572	.	.	—	.	32 516	Nov.	
.	.	.	9 809	.	.	—	.	32 610	Dez. 23)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	284	32 611	Dez. 23)	
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	275	32 763	1969 Jan.	
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163	318	32 915	Febr.	
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	331	32 948	März	
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195	334	33 023	April	
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268	346	33 099	Mai	
142	—	142	7 890	...	...	...	...	33 170	Juni p)	

Mio DM. — 17 + 2797 Mio DM. — 18 + 58 Mio DM. — p Vorläufig.  
 19 + 2739 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 220  
 Mio DM. — 22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. \*. —

### III. Kreditinstitute

#### 8. Aktiva der Bankengruppen \*)

##### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1969 April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674
1969 Mai	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281
<b>Kreditbanken</b>													
1969 April	321	149 550	7 057	6 084	659	35 759	25 873	4 032	158	5 696	101 274	63 558	29 431
1969 Mai	321	155 329	12 352	11 400	720	37 343	27 996	3 354	58	5 935	99 885	64 038	29 349
<b>Großbanken</b>													
1969 April	6	65 995	4 160	3 602	315	13 395	9 699	1 837	2	1 857	45 987	26 266	12 034
1969 Mai	6	70 255	9 249	8 700	352	13 367	9 792	1 632	2	1 941	44 974	26 200	11 863
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1969 April	136	68 554	2 272	1 913	264	18 736	13 829	1 670	143	3 094	45 319	31 868	13 269
1969 Mai	136	69 954	2 458	2 108	287	20 022	15 481	1 294	43	3 204	45 189	32 411	13 330
<b>Privatbankiers</b>													
1969 April	179	15 001	625	569	80	3 628	2 345	525	13	745	9 968	5 424	4 128
1969 Mai	179	15 120	645	592	81	3 954	2 723	428	13	790	9 722	5 427	4 156
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1969 April	13	104 885	575	508	264	39 783	31 533	1 620	163	6 467	62 654	44 268	2 512
1969 Mai	13	107 144	1 073	1 004	212	40 931	32 942	1 323	155	6 511	63 168	44 793	2 828
<b>Sparkassen</b>													
1969 April	857	154 983	6 410	5 066	239	42 536	17 515	769	2	24 250	101 108	86 635	12 812
1969 Mai	855	156 636	6 858	5 452	236	42 843	17 682	546	2	24 613	102 014	87 553	12 999
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1969 April	18	25 563	806	775	142	17 675	13 801	407	162	3 305	6 448	2 309	806
1969 Mai	18	25 804	817	785	95	17 976	14 067	347	163	3 399	6 413	2 268	740
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1969 April	745	26 733	1 106	833	120	5 696	3 770	33	—	1 893	18 794	15 807	6 772
1969 Mai	744	27 123	1 203	925	125	5 795	3 840	32	—	1 923	18 967	15 981	6 809
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>													
1969 April	1 508	20 918	517	324	63	4 910	3 755	18	—	1 137	14 351	12 651	4 170
1969 Mai	1 508	21 179	569	369	65	4 960	3 776	18	—	1 166	14 504	12 800	4 216
<b>Realkreditinstitute</b>													
1969 April	48	103 876	11	10	0	6 771	6 147	1	115	508	95 763	84 358	225
1969 Mai	48	104 734	12	11	2	6 855	6 223	3	115	514	96 453	85 034	337
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1969 April	29	45 261	8	7	0	3 514	3 345	1	0	168	40 939	38 690	154
1969 Mai	29	45 715	5	4	1	3 509	3 351	3	0	155	41 367	39 118	173
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1969 April	19	58 615	3	3	0	3 257	2 802	—	115	340	54 824	45 668	71
1969 Mai	19	59 019	7	7	1	3 346	2 872	—	115	359	55 086	45 916	164
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1969 April	196	6 050	53	46	0	255	204	9	—	42	5 570	4 560	1 328
1969 Mai	196	6 132	56	49	1	272	220	8	—	44	5 626	4 611	1 295
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1969 April	17	57 843	44	27	8	24 840	13 439	968	9 814	619	31 041	17 891	618
1969 Mai	17	58 361	84	65	2	24 898	13 650	795	9 799	654	31 475	18 226	708
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1969 April	15	12 420	294	294	—	3 701	840	—	—	2 861	7 855	5 370	—
1969 Mai	15	12 575	216	216	—	3 630	704	—	—	2 926	7 829	5 367	—

\* Anmerkungen s. Tab. III, 2 Aktiva.

### III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobilli- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobilli- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteil- lungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobilli- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
278 733 281 390	33 545 32 218	33 156 33 276	7 925 7 718	24 093 23 736	8 732 8 715	570 900	1 539 1 543	3 378 3 442	12 184 12 597	27 222 28 230	8 495 8 618	70 871 71 421	1969 April Mai
34 127 34 689	21 204 19 950	1 331 1 342	2 274 2 155	11 034 10 541	1 873 1 859	— —	176 175	1 863 1 918	2 762 2 936	18 459 18 727	2 274 2 155	16 730 16 476	1969 April Mai
14 232 14 337	11 019 10 542	140 139	2 093 1 989	5 381 5 016	1 088 1 088	— —	— —	755 790	1 383 1 523	11 256 11 052	2 093 1 989	7 238 6 957	1969 April Mai
18 599 19 081	7 378 6 852	823 830	180 165	4 341 4 216	729 715	— —	176 175	800 813	987 1 010	5 438 5 760	180 165	7 435 7 420	1969 April Mai
1 298 1 271	2 807 2 556	368 373	1 1	1 312 1 309	56 56	— —	— —	308 315	392 403	1 765 1 915	1 1	2 057 2 099	1969 April Mai
41 756 41 965	2 778 2 677	7 526 7 535	3 168 3 106	4 398 4 539	518 518	— —	581 577	323 329	705 854	2 805 2 896	3 168 3 106	10 865 11 050	1969 April Mai
73 823 74 554	3 549 3 520	3 901 3 903	0 1	2 887 2 901	4 136 4 136	— —	— —	505 506	4 185 4 179	2 564 2 787	0 1	27 137 27 514	1969 April Mai
1 503 1 528	1 116 1 134	27 28	981 984	1 753 1 737	262 262	— —	11 11	201 201	280 291	954 1 114	981 984	5 058 5 136	1969 April Mai
9 035 9 172	1 405 1 402	163 162	1 1	899 902	519 519	— —	— —	91 92	926 941	987 1 055	1 1	2 792 2 825	1969 April Mai
8 481 8 584	522 518	265 266	— —	516 522	397 398	0 0	— —	84 84	993 997	444 449	0 0	1 653 1 688	1969 April Mai
84 133 84 697	10 14	9 757 9 788	— —	1 153 1 138	485 479	— —	646 661	63 65	622 686	4 14	— —	1 661 1 652	1969 April Mai
38 536 38 945	10 14	1 167 1 181	— —	680 667	392 387	— —	461 469	6 7	333 357	4 14	— —	848 822	1969 April Mai
45 597 45 752	— 0	8 590 8 607	— —	473 471	93 92	— —	185 192	57 58	289 329	— 0	— —	813 830	1969 April Mai
3 232 3 316	982 963	2 2	— —	45 49	1 1	— —	— —	29 30	143 147	639 649	— —	87 93	1969 April Mai
17 273 17 518	2 001 2 040	10 184 10 250	10 10	765 758	190 191	— —	125 119	217 217	1 568 1 566	366 539	10 10	1 384 1 412	1969 April Mai
5 370 5 367	— —	— —	1 491 1 461	643 649	351 352	570 900	— —	— —	— —	— —	2 061 2 361	3 504 3 575	1969 April Mai

### III. Kreditinstitute

## 9. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		ins- gesamt	Sicht- und Termingelder			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			ins- gesamt	Sicht- gelder 3)	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		ins- gesamt	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa- mentsver- bindlich- keiten 4)	ins- gesamt	ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1969 April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	51 263	
1969 Mai	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	56 029	
<b>Kreditbanken</b>														
1969 April	149 550	38 223	29 624	11 354	3 948	1 015	7 584	807	6 336	87 959	87 485	22 643	31 972	
1969 Mai	155 329	39 002	32 812	12 940	3 783	904	5 286	709	3 969	93 898	93 402	24 275	35 887	
<b>Großbanken</b>														
1969 April	65 995	9 895	8 204	4 677	980	79	1 612	12	1 373	47 624	47 561	12 721	17 432	
1969 Mai	70 255	11 237	10 029	5 876	1 053	79	1 129	7	790	51 733	51 671	13 734	20 317	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1969 April	68 554	22 012	17 199	5 167	2 446	653	4 160	550	3 424	33 151	32 838	7 853	11 340	
1969 Mai	69 954	21 779	18 345	5 482	2 239	545	2 889	503	2 146	34 521	34 193	6 263	12 150	
<b>Privatbankiers</b>														
1969 April	15 001	6 316	4 221	1 510	522	283	1 812	245	1 539	7 184	7 066	2 069	3 200	
1969 Mai	15 120	5 986	4 438	1 582	491	280	1 268	199	1 033	7 644	7 538	2 278	3 420	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1969 April	104 885	45 166	41 231	5 705	4 343	2 311	1 624	33	1 492	22 359	16 981	2 002	8 254	
1969 Mai	107 144	46 168	42 736	5 340	4 493	2 299	1 133	29	938	22 893	17 502	1 990	8 612	
<b>Sparkassen</b>														
1969 April	154 983	9 308	5 188	445	297	2 353	1 767	13	1 587	135 446	133 896	19 875	5 818	
1969 Mai	156 636	9 026	5 383	506	275	2 354	1 289	10	1 109	137 184	135 633	20 666	6 181	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>														
1969 April	25 563	20 262	19 520	3 386	1 208	164	578	9	563	2 859	2 834	371	1 072	
1969 Mai	25 804	20 458	19 920	3 362	1 441	166	372	5	357	2 917	2 892	396	1 093	
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)</b>														
1969 April	26 733	2 392	1 769	199	14	155	468	17	407	22 142	22 134	4 900	1 181	
1969 Mai	27 123	2 362	1 815	220	13	154	393	14	332	22 563	22 555	5 167	1 230	
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>														
1969 April	20 918	2 112	1 756	124	14	243	113	17	84	17 346	17 324	3 073	656	
1969 Mai	21 179	2 129	1 781	137	12	244	104	17	75	17 593	17 571	3 203	660	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1969 April	103 876	10 206	6 980	87	26	3 219	7	—	7	37 038	30 385	275	643	
1969 Mai	104 734	10 298	7 070	97	15	3 225	3	—	2	37 161	30 483	307	651	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1969 April	45 261	3 541	2 930	25	8	604	7	—	7	4 168	3 605	74	128	
1969 Mai	45 715	3 585	2 977	31	8	605	3	—	2	4 218	3 642	78	150	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1969 April	58 615	6 665	4 050	62	18	2 615	—	—	—	32 870	26 780	201	515	
1969 Mai	59 019	6 713	4 093	66	7	2 620	—	—	—	32 943	26 841	229	501	
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>														
1969 April	6 050	3 870	3 530	450	299	2	338	6	329	898	898	82	559	
1969 Mai	6 132	3 824	3 496	471	326	2	326	4	319	1 000	1 000	98	631	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1969 April	57 843	11 963	8 934	965	253	387	2 642	39	2 603	33 962	14 351	244	1 018	
1969 Mai	58 361	12 127	9 407	1 100	228	389	2 331	35	2 296	34 290	14 630	281	994	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1969 April	12 420	627	627	627	—	—	—	—	—	11 240	11 240	3 356	90	
1969 Mai	12 575	654	654	654	—	—	—	—	—	11 301	11 301	3 386	90	

\* Anmerkungen s. Tab. III, 3 Passiva.

Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 9)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgesellschaften (soweit nicht passiviert)				
54 290 54 799	2 786 2 899	172 368 173 473	33 721 33 831	98 323 99 555	5 116 5 024	2 130 2 115	785 781	24 483 24 713	16 606 15 981	648 641 664 603	22 787 23 452	3 519 3 347	1969 April Mai			
2 840 2 856	61 62	29 969 30 322	474 496	7 762 7 850	1 878 1 812	739 739	72 69	7 118 7 196	5 799 4 763	142 773 150 752	11 119 11 760	2 625 2 445	1969 April Mai			
244 244	— —	17 164 17 376	63 62	26 26	1 047 1 005	321 321	12 12	3 009 3 059	4 061 2 862	64 395 69 133	5 459 5 709	1 403 1 423	1969 April Mai			
2 447 2 463	60 61	11 138 11 256	313 328	7 736 7 824	719 700	291 291	55 53	3 108 3 131	1 482 1 655	64 944 67 568	4 316 4 538	805 590	1969 April Mai			
149 149	1 1	1 667 1 690	98 106	— —	112 107	127 127	5 4	1 001 1 006	256 246	13 434 14 051	1 344 1 513	417 432	1969 April Mai			
6 197 6 372	3 3	525 525	5 378 5 391	32 950 33 572	492 488	140 138	— 0	2 303 2 311	1 475 1 574	103 294 106 040	2 693 2 734	502 478	1969 April Mai			
1 551 1 551	2 172 2 260	104 480 104 975	1 550 1 551	— —	1 487 1 483	347 340	10 10	6 154 6 194	2 231 2 399	153 229 155 357	1 127 1 151	249 254	1969 April Mai			
739 728	428 449	224 226	25 25	1 005 994	89 86	27 24	2 2	920 924	399 399	24 994 25 437	1 617 1 484	17 17	1969 April Mai			
197 190	3 3	15 853 15 965	8 8	— —	167 164	151 151	6 5	1 402 1 416	473 462	26 282 26 744	507 532	0 0	1969 April Mai			
129 134	— —	13 466 13 574	22 22	— —	61 60	107 107	3 3	1 043 1 057	246 230	20 822 21 092	183 205	13 12	1969 April Mai			
29 458 29 516	— —	9 9	6 653 6 678	48 362 48 863	564 554	403 403	32 32	3 026 3 104	4 245 4 319	103 869 104 731	4 844 4 864	64 64	1969 April Mai			
3 396 3 407	— —	7 7	563 576	35 159 35 466	156 141	56 56	32 32	1 422 1 448	727 769	45 254 45 712	21 20	— —	1969 April Mai			
26 062 26 109	— —	2 2	6 090 6 102	13 203 13 397	408 413	347 347	— —	1 604 1 656	3 518 3 550	58 615 59 019	4 823 4 844	64 64	1969 April Mai			
113 120	119 122	25 29	0 0	— —	110 110	73 71	2 2	517 507	580 618	5 718 5 810	19 25	— —	1969 April Mai			
13 066 13 332	— —	23 23	19 611 19 660	8 244 8 276	268 267	143 142	658 658	2 000 2 004	605 597	55 240 56 065	678 697	49 77	1969 April Mai			
— —	— —	7 794 7 825	— —	— —	— —	— —	— —	— —	553 620	12 420 12 575	— —	— —	1969 April Mai			

### III. Kreditinstitute

## 10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an In- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren, Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig	
			insgesamt	ohne				insgesamt	ohne		
<b>Alle Bankengruppen</b>											
1969 April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227
1969 Mai	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649
<b>Kreditbanken</b>											
1969 April	101 274	86 093	51 166	48 892	29 431	19 461	2 274	50 108	37 201	14 765	13 492
1969 Mai	99 885	85 330	49 702	47 547	29 349	18 198	2 155	50 183	37 783	14 712	13 536
<b>Großbanken</b>											
1969 April	45 987	37 425	23 726	21 633	12 034	9 599	2 093	22 261	15 792	7 747	7 388
1969 Mai	44 974	36 881	22 972	20 983	11 863	9 120	1 989	22 002	15 898	7 717	7 359
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
1969 April	45 319	40 069	20 589	20 409	13 269	7 140	180	24 730	19 660	5 973	5 087
1969 Mai	45 189	40 093	20 103	19 938	13 330	6 608	165	25 086	20 155	5 975	5 185
<b>Privatbankiers</b>											
1969 April	9 988	8 599	6 851	6 850	4 128	2 722	1	3 117	1 749	1 045	1 017
1969 Mai	9 722	8 356	6 627	6 626	4 156	2 470	1	3 095	1 730	1 020	992
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>											
1969 April	62 654	54 570	8 343	5 175	2 512	2 663	3 168	54 311	49 395	6 166	4 084
1969 Mai	63 168	55 005	8 494	5 388	2 828	2 560	3 106	54 674	49 617	6 469	4 178
<b>Sparkassen</b>											
1969 April	101 108	94 085	16 347	16 347	12 812	3 535	0	84 781	77 738	8 159	7 920
1969 Mai	102 014	94 976	16 506	16 505	12 999	3 506	1	85 508	78 471	8 224	7 987
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>											
1969 April	6 448	3 452	2 903	1 922	806	1 116	981	3 545	1 530	1 188	553
1969 Mai	6 413	3 430	2 858	1 874	740	1 134	984	3 555	1 556	1 200	557
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>											
1969 April	18 794	17 375	8 151	8 150	6 772	1 378	1	10 643	9 225	1 999	1 980
1969 Mai	18 967	17 545	8 184	8 183	6 809	1 374	1	10 783	9 362	2 034	2 011
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>											
1969 April	14 351	13 438	4 690	4 690	4 170	520	—	9 661	8 748	1 572	1 556
1969 Mai	14 504	13 584	4 732	4 732	4 216	516	—	9 772	8 852	1 581	1 565
<b>Realkreditinstitute</b>											
1969 April	95 763	94 125	233	233	225	8	—	95 530	93 892	813	754
1969 Mai	96 453	94 836	349	349	337	12	—	96 104	94 487	806	747
<b>Private Hypothekenbanken</b>											
1969 April	40 939	39 867	162	162	154	8	—	40 777	39 705	473	457
1969 Mai	41 367	40 313	185	185	173	12	—	41 182	40 128	470	454
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>											
1969 April	54 824	54 258	71	71	71	—	—	54 753	54 187	340	297
1969 Mai	55 086	54 523	164	164	164	0	—	54 922	54 359	336	293
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>											
1969 April	5 570	5 524	1 398	1 398	1 328	70	—	4 172	4 126	4 015	4 010
1969 Mai	5 626	5 576	1 356	1 356	1 295	61	—	4 270	4 220	4 098	4 093
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
1969 April	31 041	30 076	1 198	1 188	618	570	10	29 843	28 888	3 144	2 878
1969 Mai	31 475	30 516	1 318	1 308	708	600	10	30 157	29 208	3 222	2 975
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>											
1969 April	7 855	5 370	1 491	—	—	—	1 491	6 364	5 370	12	—
1969 Mai	7 829	5 367	1 461	—	—	—	1 461	6 368	5 367	22	—

\* Anmerkungen s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten.

										Langfristig	Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	1969 April	
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	1969 Mai	
11 174	1 743	575	1 273	35 343	23 709	22 953	756	9 761	1 873	1969 April	
11 217	1 752	567	1 176	35 471	24 247	23 472	775	9 365	1 859	1969 Mai	
5 935	1 420	33	359	14 514	8 404	8 297	107	5 022	1 088	1969 April	
5 905	1 422	32	358	14 285	8 539	8 432	107	4 658	1 088	1969 Mai	
4 533	238	316	886	18 757	14 573	14 066	507	3 455	729	1969 April	
4 630	244	311	790	19 111	14 970	14 451	519	3 426	715	1969 Mai	
708	85	226	28	2 072	732	590	142	1 284	56	1969 April	
682	86	224	28	2 075	738	589	149	1 281	56	1969 Mai	
3 964	113	7	2 082	48 145	45 311	37 792	7 519	2 316	518	1969 April	
4 054	117	7	2 291	48 205	45 439	37 911	7 528	2 248	518	1969 Mai	
7 896	14	10	239	76 602	69 818	65 927	3 891	2 648	4 136	1969 April	
7 963	14	10	237	77 284	70 484	66 591	3 893	2 664	4 136	1969 Mai	
553	0	—	635	2 357	977	950	27	1 118	262	1969 April	
557	0	—	643	2 355	999	971	28	1 094	262	1969 Mai	
1 952	27	1	19	8 644	7 245	7 083	162	880	519	1969 April	
1 981	28	2	23	8 749	7 351	7 191	160	879	519	1969 Mai	
1 551	2	3	16	8 089	7 192	6 930	262	500	397	1969 April	
1 560	2	3	16	8 191	7 287	7 024	263	506	398	1969 Mai	
747	2	5	59	94 717	93 138	83 386	9 752	1 094	485	1969 April	
740	2	5	59	95 298	93 740	83 957	9 783	1 079	479	1969 Mai	
453	2	2	16	40 304	39 248	38 083	1 165	664	392	1969 April	
449	2	3	16	40 712	39 674	38 496	1 178	651	387	1969 Mai	
294	—	3	43	54 413	53 890	45 303	8 587	430	93	1969 April	
291	—	2	43	54 586	54 066	45 461	8 605	428	92	1969 Mai	
3 116	892	2	5	157	116	116	—	40	1	1969 April	
3 189	902	2	5	172	127	127	—	44	1	1969 Mai	
1 139	1 431	308	266	26 699	26 010	16 134	9 876	499	190	1969 April	
1 220	1 440	315	247	26 935	26 233	16 298	9 935	511	191	1969 Mai	
—	—	—	12	6 352	5 370	5 370	—	631	351	1969 April	
—	—	—	22	6 346	5 367	5 367	—	627	352	1969 Mai	

### III. Kreditinstitute

## 11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1969 April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
1969 Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
<b>Kreditbanken</b>										
1969 April	87 959	22 643	22 504	139	34 812	31 972	4 499	24 838	2 635	2 840
1969 Mai	93 898	24 275	24 095	180	38 743	35 887	6 010	27 162	2 715	2 856
<b>Großbanken</b>										
1969 April	47 624	12 721	12 704	17	17 676	17 432	2 190	14 118	1 124	244
1969 Mai	51 733	13 734	13 713	21	20 561	20 317	3 330	15 825	1 162	244
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1969 April	33 151	7 853	7 750	103	13 787	11 340	1 860	8 383	1 097	2 447
1969 Mai	34 521	8 263	8 141	122	14 613	12 150	2 159	8 881	1 110	2 463
<b>Privatbankiers</b>										
1969 April	7 184	2 069	2 050	19	3 349	3 200	449	2 337	414	149
1969 Mai	7 644	2 278	2 241	37	3 569	3 420	521	2 456	443	149
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1969 April	22 359	2 002	1 958	44	14 451	8 254	776	4 381	3 097	6 197
1969 Mai	22 893	1 990	1 903	87	14 984	8 612	996	4 513	3 103	6 372
<b>Sparkassen</b>										
1969 April	135 446	19 875	19 853	22	7 369	5 818	1 246	3 776	796	1 551
1969 Mai	137 184	20 666	20 622	44	7 732	6 181	1 417	3 940	824	1 551
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1969 April	2 859	371	371	—	1 811	1 072	58	449	565	739
1969 Mai	2 917	396	396	—	1 821	1 093	72	453	568	728
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)</b>										
1969 April	22 142	4 900	4 898	2	1 378	1 181	162	765	254	197
1969 Mai	22 563	5 167	5 160	7	1 420	1 230	194	776	260	190
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>										
1969 April	17 346	3 073	3 070	3	785	656	109	457	90	129
1969 Mai	17 593	3 203	3 200	3	794	660	108	461	91	134
<b>Realkreditinstitute</b>										
1969 April	37 038	275	270	5	30 101	643	117	215	311	29 458
1969 Mai	37 161	307	303	4	30 167	651	107	240	304	29 516
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1969 April	4 168	74	72	2	3 524	128	2	35	91	3 396
1969 Mai	4 218	78	77	1	3 557	150	5	51	94	3 407
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1969 April	32 870	201	198	3	26 577	515	115	180	220	26 062
1969 Mai	32 943	229	226	3	26 610	501	102	189	210	26 109
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1969 April	898	82	74	8	672	559	93	377	89	113
1969 Mai	1 000	98	93	5	751	631	154	386	91	120
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1969 April	33 962	244	235	9	14 084	1 018	170	538	310	13 066
1969 Mai	34 290	281	258	23	14 326	994	137	549	308	13 332
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>										
1969 April	11 240	3 356	3 356	—	90	90	—	—	90	—
1969 Mai	11 301	3 386	3 386	—	90	90	—	—	90	—

\* Anmerkungen s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten.

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	.	1969 April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	17 797	3 430	33 831	.	1969 Mai
61	—	61	29 969	15 780	14 189	10 706	3 248	235	474	.	1969 April
62	0	62	30 322	15 884	14 438	10 881	3 296	261	496	.	1969 Mai
—	—	—	17 164	9 252	7 912	5 965	1 857	90	63	.	1969 April
—	—	—	17 376	9 347	8 029	6 047	1 887	95	62	.	1969 Mai
60	—	60	11 138	5 754	5 384	4 031	1 229	124	313	.	1969 April
61	0	61	11 256	5 757	5 499	4 108	1 245	146	328	.	1969 Mai
1	—	1	1 667	774	893	710	162	21	98	.	1969 April
1	—	1	1 690	780	910	726	164	20	106	.	1969 Mai
3	—	3	525	231	294	234	43	17	5 378	.	1969 April
3	—	3	525	228	297	234	44	19	5 391	.	1969 Mai
2 172	—	2 172	104 480	65 817	38 663	25 361	11 141	2 161	1 550	.	1969 April
2 260	—	2 260	104 975	65 891	39 084	25 585	11 280	2 219	1 551	.	1969 Mai
428	0	428	224	119	105	81	21	3	25	—	1969 April
449	0	449	226	119	107	83	22	2	25	—	1969 Mai
3	—	3	15 853	8 525	7 328	5 130	1 779	419	8	.	1969 April
3	—	3	15 965	8 568	7 397	5 167	1 800	430	8	.	1969 Mai
—	—	—	13 466	7 616	5 850	4 023	1 335	492	22	.	1969 April
—	—	—	13 574	7 657	5 917	4 067	1 352	498	22	.	1969 Mai
—	—	—	9	5	4	3	0	1	6 653	.	1969 April
—	—	—	9	5	4	3	0	1	6 678	.	1969 Mai
—	—	—	7	4	3	2	0	1	563	—	1969 April
—	—	—	7	4	3	2	0	1	576	—	1969 Mai
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 090	.	1969 April
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 102	.	1969 Mai
119	27	92	25	11	14	14	0	—	0	—	1969 April
122	27	95	29	13	16	16	0	—	0	—	1969 Mai
—	—	—	23	11	12	9	3	—	19 611	.	1969 April
—	—	—	23	11	12	9	3	—	19 660	.	1969 Mai
—	—	—	7 794	7 194	600	600	—	—	—	—	1969 April
—	—	—	7 825	7 211	614	614	—	—	—	—	1969 Mai

### III. Kreditinstitute

#### 12. Spareinlagen \*)

##### a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsanfang 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 067	166 110
1968 Jan.	144 672	10 648	727	8 168	907	+ 2 480	156	147 308
Febr.	147 308	7 484	356	5 469	159	+ 2 015	6	149 329
März	149 329	7 263	351	6 182	114	+ 1 081	9	150 419
April	150 419	7 034	319	6 114	92	+ 920	3	151 342
Mai	151 342	7 329	312	6 313	84	+ 1 016	5	152 363
Juni	152 366	6 461	425	5 681	109	+ 780	11	153 157
Juli	153 157	9 621	473	8 417	1 371	+ 1 204	19	154 380
Aug.	154 380	7 548	294	6 261	224	+ 1 287	8	155 675
Sept.	155 679	7 210	309	6 267	155	+ 943	12	156 634
Okt.	156 636	8 323	341	6 531	114	+ 1 792	18	158 446
Nov.	158 446	7 117	334	6 326	99	+ 791	17	159 254
Dez. 3)	159 256	9 676	745	9 299	203	+ 377	5 799	165 432
Dez. 3)	159 892	9 727	744	9 332	203	+ 395	5 823	166 110
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni p)	173 473	...	...	...	...	...	...	174 574

##### b) Aufgliederung des Spareinlagenbestandes nach Einlegergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Jan.	147 308	134 209	15 049		11 830		1 269	1 375	2 313
Febr.	149 329	135 954	15 244		12 086		1 289	1 381	2 301
März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
April	151 342	137 714	15 710		12 288		1 340	1 386	2 320
Mai	152 363	138 559	15 937		12 431		1 373	1 390	2 344
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Juli	154 380	140 555	15 362		12 413		1 412	1 318	2 129
Aug.	155 675	141 689	15 433		12 547		1 439	1 313	2 164
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Okt.	158 446	144 319	15 816		12 623		1 504	1 314	2 434
Nov.	159 254	145 105	16 050		12 629		1 520	1 321	2 560
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 971	1 621	1 274	2 583
Juni p)	174 574	159 252	18 156	2 752	3 025	7 890	1 655	1 275	...

\* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

## 13. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		
		insgesamt	Bund		Länder				
mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstiteln 1)								
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297		11	1 348	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	205	1 383	990	
1968 Jan.	12 435	10 062	9 859	9 176	203	203	1 421	952	
Febr.	12 374	9 972	9 768	9 395	204	204	1 390	1 012	
März	11 869	9 861	9 656	8 594	205	205	1 391	617	
April	11 383	9 084	8 879	8 366	205	205	1 393	906	
Mai	12 047	9 683	9 383	8 368	300	300	1 403	961	
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	302	1 403	625	
Juli	11 682	9 854	9 553	8 326	301	301	1 373	455	
Aug.	10 766	9 108	8 806	8 328	302	302	1 251	407	
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	302	1 226	210	
Okt.	10 516	8 972	8 671	8 214	301	301	1 196	348	
Nov.	11 111	9 540	9 238	8 178	302	302	1 226	345	
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	287	1 172	152	
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	287	1 171	152	
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	289	1 171	114	
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	289	1 171	54	
März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	288	1 141	61	
April	8 495	7 164	6 876	6 306	288	288	1 271	60	
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142	247	247	1 269	60	
Juni p)	7 523	6 224	5 978	5 268	246	246	1 244	55	

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-

anweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsfor-

derung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

## 14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	3) 6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Jan.	10 973	3 842	7 177	4 827	2 140	210	3 796		
Febr.	11 293	3 873	7 299	4 707	2 386	206	3 994		
März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897		
April	11 548	3 724	7 535	4 861	2 451	223	4 013		
Mai	11 621	3 678	7 565	4 886	2 456	223	4 056		
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246		
Juli	12 232	3 940	7 805	5 112	2 466	227	4 427		
Aug.	12 485	3 957	7 898	5 206	2 466	226	4 587		
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616		
Okt.	12 605	3 966	8 104	5 239	2 632	233	4 501		
Nov.	12 830	3 987	8 271	5 347	2 684	240	4 559		
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220		
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351		
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409		
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454		
Mal	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487		
Juni p)	14 022	...	8 447	5 714	...	...	5 575		

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. —

2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 15. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1964 Dez.	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	174	
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6) 6 584	6) 3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	184	
1966	7) 39 605	2 993	7) 39 058	8) 27 185	1 921	9) 6 631	10) 3 798	11) 2 833	944	4 012	286	796	547	187	
1967	50 833	6 072	50 049	12) 35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	286	
1968 Jan.	53 810	6 876	52 871	36 458	3 009	10 973	7 177	3 796	1 096	3 332	1 012	.	939	422	
Febr.	54 654	6 772	53 707	37 073	2 874	11 293	7 299	3 994	1 061	3 485	795	.	947	392	
März	55 384	6 596	54 365	37 933	2 841	11 231	7 334	3 897	989	3 474	738	.	1 019	338	
April	56 390	6 581	55 368	38 615	2 832	11 548	7 535	4 013	983	3 449	773	.	1 022	354	
Mai	57 822	6 635	56 559	39 413	2 932	11 621	7 565	4 056	998	3 532	995	.	1 263	384	
Juni	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	.	1 915	376	
Juli	60 350	7 011	58 344	40 742	3 000	12 232	7 805	4 427	973	3 640	757	.	2 006	388	
Aug.	62 252	7 229	59 812	41 806	3 156	12 485	7 898	4 587	991	3 773	757	.	2 440	431	
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	.	2 714	441	
Okt.	64 371	7 489	61 500	43 052	3 358	12 605	8 104	4 501	1 008	4 080	755	.	2 871	417	
Nov.	65 257	7 684	62 391	43 623	3 531	12 830	8 271	4 559	1 006	4 166	766	.	2 866	444	
Dez. 14)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	.	2 816	436	
Dez. 14)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	280	
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 907	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	258	557	271	
Febr.	68 971	8 005	65 229	45 780	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	244	542	332	
März	70 129	8 078	66 295	46 160	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	248	683	359	
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	372	
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	371	
Juni p)	72 085	...	68 024	48 000	...	14 022	8 447	5 575	851	4 876	275	299	608	...	

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortial-

beteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. - 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“, da Angaben über deren Zusammensetzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. - 5 - 130 Mio DM. - 6 - 53 Mio DM. -

7 - 593 Mio DM. - 8 - 434 Mio DM. - 9 - 143 Mio DM. - 10 - 63 Mio DM. - 11 - 80 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 Vgl. Anm. \*. - p Vorläufig.

#### 16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/ Kreditnehmern \*)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk				Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nicht aufgliederbare Kredite 6)
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)									
<b>Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)</b>														
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 581	1 552	203
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210
<b>Mittel- und langfristige Kredite</b>														
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965	198 781	9) 32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435	—
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	5 871	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 068	3 548	—
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	48 013	30 939	3 415	—
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—

\* Ohne Saarland. - Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. - 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewerke. - 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. - 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. - 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. - 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. - 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. - 7 - 75 Mio DM. - 8 + 75 Mio DM. - 9 - 250 Mio DM. - 10 + 250 Mio DM. - 11 + 155 Mio DM. - 12 + 118 Mio DM. - 13 - 392 Mio DM. - 14 + 81 Mio DM. - 15 - 79 Mio DM.

17. Bausparkassen \*)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten 2)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 527	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968 p)	29	35 305	24 011	18 552	4 636	823	8 959	5	1 390	31 035	180	1 560	1 025	899	6 308	4 822
1969 März	28	35 478	24 530	19 003	4 860	667	8 640	—	1 494	r) 30 935	212	1 635	1 069	956	6 650	5 069
April	28	35 771	24 885	19 162	5 055	668	8 540	—	1 503	r) 31 045	210	1 653	1 089	1 018	6 976	5 255
Mai	28	35 720	25 030	19 410	4 956	664	8 352	—	1 503	30 820	253	1 645	1 086	1 026	7 590	5 774
Juni	28	35 823	25 378	19 485	5 221	672	8 093	—	1 507	30 927	258	1 641	1 095	1 025	7 361	5 390
<b>Private Bausparkassen</b>																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 679	75	608	427	496	2 422	1 646
1968 p)	15	20 569	15 506	12 620	2 790	96	3 838	—	556	18 280	155	594	409	516	2 761	1 836
1969 März	15	20 716	16 005	13 015	2 884	106	3 501	—	611	r) 18 162	197	634	429	568	2 903	1 926
April	15	21 015	16 248	13 063	3 078	107	3 536	—	616	r) 18 336	197	686	482	608	3 170	2 066
Mai	15	21 032	16 414	13 225	3 086	103	3 391	—	613	18 212	238	704	502	607	3 288	2 115
Juni	15	21 090	16 657	13 289	3 263	105	3 199	—	616	18 230	243	713	513	606	3 348	2 069
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 März	13	14 762	8 625	5 988	1 976	561	5 139	—	883	12 773	15	1 001	640	388	3 747	3 143
April	13	14 756	8 637	6 099	1 977	561	5 004	—	887	12 709	13	967	607	410	3 806	3 189
Mai	13	14 688	8 616	6 185	1 870	561	4 961	—	890	12 608	15	941	584	419	4 302	3 659
Juni	13	14 733	8 721	6 196	1 958	567	4 894	—	891	12 697	15	928	582	419	4 013	3 321

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Neu-abgeschlossene 4) Bausparverträge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Eingezahlte Bausparverträge 7)	Zins-gut-schriften auf Bauspar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bauspar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gangene Wohn-ungs-bau-prämien 8)
		ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu-ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)	dar-un-ter aus Tilgun-gen						
						Bauspar-einlagen	Baudarlehen									
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037
1968 p)	25 622	18 519	13 357	5 162	17 201	7 502	2 706	5 450	2 238	4 249	9 930	802	658	3 515	2 546	1 093
1969 März	2 798	1 521	973	548	1 492	703	229	413	180	376	876	r) 5	76	324	.	44
April	1 766	1 756	1 119	637	1 379	576	141	350	109	453	751	r) 6	67	313	.	98
Mai	1 554	2 383	1 752	631	1 671	734	294	493	235	444	563	9	56	351	.	128
Juni	1 978	1 193	534	659	1 423	537	113	396	104	490	716	9	58	336	.	178
<b>Private Bausparkassen</b>																
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581
1968 p)	16 474	11 800	8 413	3 387	10 733	4 463	1 742	3 550	1 492	2 720	5 863	466	249	2 266	1 632	625
1969 März	1 978	1 092	731	361	988	447	156	294	125	247	563	r) 3	27	212	.	15
April	1 125	1 147	700	447	835	317	64	218	48	300	512	r) 4	25	213	.	38
Mai	1 026	1 192	769	423	1 006	421	156	293	127	292	312	5	23	217	.	63
Juni	1 261	935	494	441	868	305	70	252	63	311	357	6	23	222	.	76
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468
1969 März	820	429	242	187	504	256	73	119	55	129	313	2	49	112	.	29
April	641	609	419	190	544	259	77	132	61	153	239	2	42	100	.	60
Mai	528	1 191	983	208	665	313	138	200	108	152	251	4	33	134	.	65
Juni	717	258	40	218	555	232	43	144	41	179	359	3	35	114	.	102

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — \* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne 1. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparverträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### 18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) \*)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1966 März	9 479	14 996	19 765	4 627	15 138
Juni	9 302	15 790	20 069	4 755	15 314
Sept.	9 253	16 037	20 891	5 126	15 765
Dez.	9 034	16 365	21 390	4 660	16 730
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324

\* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

#### 19. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1966 Jan.	187 589	1968 Jan.	246 344
Febr.	171 095	Febr.	220 283
März	206 579	März	236 850
April	184 197	April	236 678
Mai	188 360	Mai	249 919
Juni	199 504	Juni	244 182
Juli	200 953	Juli	269 926
Aug.	201 518	Aug.	251 291
Sept.	205 507	Sept.	264 465
Okt.	202 767	Okt.	269 498
Nov.	196 772	Nov.	250 383
Dez.	239 821	Dez.	307 642
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827		
Juli	210 137		
Aug.	209 559		
Sept.	210 304		
Okt.	214 850		
Nov.	214 704		
Dez.	252 227		

\* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

#### 20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute \*) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1968 — neu —

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	und mehr								
Kreditbanken	323	27	42	26	41	50	35	66	16	14	6								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	133	3	9	7	11	20	22	38	10	10	3								
Privatbankiers	184	24	33	19	30	30	13	28	5	2	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9								
Sparkassen	858	—	3	10	93	144	243	317	25	23	—								
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	4	6	7	1								
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1								
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—								
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	4	3	5	—								
Kreditgenossenschaften 3)	2 254	5	33	905	893	262	111	43	2	—	—								
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	747	5	29	95	302	185	91	39	1	—	—								
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 507	—	4	810	591	77	20	4	1	—	—								
Realkreditinstitute	47	—	—	1	1	3	1	10	4	22	5								
Private Hypothekendarlehenbanken	29	—	—	—	1	—	1	7	3	16	1								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	—	—	1	—	3	—	3	1	6	4								
Teilzahlungskreditinstitute	196	31	62	20	33	21	12	16	1	—	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	2	—	—	2	2	7	4								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Insgesamt 4)	3 742	(63)	(140)	(962)	(1 063)	(480)	(402)	(458)	(56)	(78)	(25)								

\* Die Angaben dieser Tabelle sind mit den seitherigen Veröffentlichungen nicht voll vergleichbar (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute sowie Aktualisierung der Berichtspflicht und der Bankengruppenabgren-

zung, s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). — 1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

**21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)**

**a) Insgesamt**

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	-	-
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 481	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 389	38 611	- 637	+ 2 104	+ 1 467

**b) Nach Bankengruppen**

Bankengruppe	1957			1967			1968			1968	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
<b>Kreditbanken</b>	<b>364</b>	<b>1 918</b>	<b>2 282</b>	<b>322</b>	<b>4 017</b>	<b>4 339</b>	<b>316</b>	<b>4 389</b>	<b>4 705</b>	<b>+ 366</b>	<b>+ 8</b>
Großbanken	8	787	795	6	2 103	2 109	6	2 312	2 318	+ 209	+ 10
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	1 021	1 117	107	1 686	1 793	111	1 615	1 926	+ 133	+ 7
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	20	11	31	21	16	37	+ 6	+ 19
Privatbankiers	245	104	349	189	217	406	178	246	424	+ 18	+ 4
<b>Girozentralen 2)</b>	<b>14</b>	<b>191</b>	<b>205</b>	<b>14</b>	<b>311</b>	<b>325</b>	<b>14</b>	<b>316</b>	<b>330</b>	<b>+ 5</b>	<b>+ 2</b>
<b>Sparkassen</b>	<b>871</b>	<b>8 192</b>	<b>9 063</b>	<b>862</b>	<b>13 438</b>	<b>14 300</b>	<b>858</b>	<b>14 077</b>	<b>14 935</b>	<b>+ 635</b>	<b>+ 4</b>
<b>Zentralkassen 3)</b>	<b>19</b>	<b>89</b>	<b>108</b>	<b>19</b>	<b>101</b>	<b>120</b>	<b>18</b>	<b>106</b>	<b>124</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 3</b>
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	5	11	6	6	12	+ 1	+ 9
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	13	96	109	12	100	112	+ 3	+ 3
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>	<b>11 795</b>	<b>2 304</b>	<b>14 099</b>	<b>9 312</b>	<b>7 877</b>	<b>17 189</b>	<b>8 685</b>	<b>8 926</b>	<b>17 611</b>	<b>+ 422</b>	<b>+ 2</b>
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	751	2 525	3 276	748	2 765	3 513	+ 237	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 427	12 461	8 561	5 352	13 913	7 937	6 161	14 098	+ 185	+ 1
<b>Realkreditinstitute</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>63</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>70</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>70</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	12	41	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	18	11	29	-	-
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>	<b>194</b>	<b>225</b>	<b>419</b>	<b>195</b>	<b>488</b>	<b>683</b>	<b>192</b>	<b>522</b>	<b>714</b>	<b>+ 31</b>	<b>+ 5</b>
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>50</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>45</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>45</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>44</b>	<b>71</b>	<b>2</b>	<b>73</b>	<b>75</b>	<b>2</b>	<b>77</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 5</b>
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	10	1	11	13	1	14	+ 3	+ 27
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	54	-	54	55	-	55	+ 1	+ 2
<b>Insgesamt</b>	<b>13 359</b>	<b>12 974</b>	<b>26 333</b>	<b>10 859</b>	<b>26 285</b>	<b>37 144</b>	<b>10 222</b>	<b>28 389</b>	<b>38 611</b>	<b>+1 467</b>	<b>+ 4</b>

\* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungs-

stellen, Zweigbüros und Vertretungen. — Einige Zahlen weichen von früher veröffentlichten Zahlen ab, weil sie nachträglich berichtigt werden mußten. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	Reserveklasse							
	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)</b>								
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1959 1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)</b>								
(Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2

\* Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkraft-

treten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten

Kredit gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für

# IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
						Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze				
9	8	7	6	8	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug. 1. Nov. 1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				
						Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez.
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				
9	8	7	6	6	5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				
7,65	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				
7,35	6,5	5,7	4,9	4) 5,4	4,5				
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95				
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai 1962 1. Febr. 1964 1. April
9	8	7	6	6	5				
20	20	20	20	10	10				
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mai 1. Juni 1. Aug.
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	

Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für den Zuwachs gelten mit der Maßgabe, daß bei einem

Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht

über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 % ansteigen.

## IV. Mindestreservenstatistik

### 2. Reserveklassen \*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

### 3. Reservehaltung

#### a) Insgesamt \*)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)								Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschuß-reserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		In den Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden enthalten: Zuwachs 5)			Betrag	In % des Reserve-Solls		
		Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)	Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)	Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	.	12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	.	8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	"	24 900	"	65 531	"	.	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	"	26 168	"	76 752	"	.	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	.	13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	.	14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	.	15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	"	37 596	"	138 441	"	.	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2
1968 Juni	251 575	55 365	"	44 426	"	151 784	"	.	13 301	13 501	200	1,5	202	2
Juli	253 263	56 227	"	44 262	"	152 774	"	.	6) 13 151	13 400	249	1,9	250	1
Aug.	255 270	56 188	"	45 072	"	154 010	"	.	13 231	13 415	184	1,4	185	1
Sept.	258 428	56 703	"	46 386	"	155 339	"	.	13 390	13 523	133	1,0	134	1
Okt.	262 711	58 178	"	48 027	"	156 506	"	.	13 666	13 762	96	0,7	98	2
Nov.	267 404	58 648	"	50 543	"	158 213	"	.	13 923	17 211	3 288	23,6	3 289	1
Dez.	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 Jan.	260 579	57 252	5 396	48 855	3 503	144 157	1 416	555	14 987	15 154	167	1,1	172	5
Febr.	259 513	53 343	4 790	50 952	2 454	146 572	1 402	71	14 367	14 525	158	1,1	160	2
März	260 488	52 997	5 044	51 194	2 127	147 723	1 403	70	14 381	14 503	122	0,8	124	2
April	260 288	53 383	5 001	50 428	1 846	148 217	1 413	109	14 388	14 961	573	4,0	574	1
Mai	266 322	55 231	6 239	52 300	2 196	148 939	1 417	1 730	16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2
Juni	272 034	56 912	5 999	55 897	2 173	149 602	1 451	1 059	18 469	18 642	173	0,9	180	7

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in der

Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschafts-gesetzes: Deviseninländer. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Zu-

wachs im Vergleich zum Stand dieser Verbindlichkeiten: am 15. Nov. 1968 (Dez. 1968 und Jan. 1969), am 15. Nov. 1968 oder 15. Jan. 1969 (Febr. bis April 1969), am 15. oder 30. April 1969 (ab Mai 1969). — 6 Rückgang des Reserve-Solls durch Neuabgrenzung der Reserveklassen (siehe Spaltenüberschrift Tabelle b)).

## b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																	
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
		Kreditbanken					Glo-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften (Schulze-De-litzsch)	Kredit-ge-nossen-schaften (Raiff-eisen)	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1	2	3		4
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers	(300 Mio DM und mehr)							(30 bis unter 300 Mio DM)	(3 bis unter 30 Mio DM) ab 1. Juli 1968	(unter 3 Mio DM)		(1000 Mio DM und mehr)
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																	
1968 Juni	251 575	80 594	45 024	29 244	6 326	7 750	114 881	1 935	19 039	25 252	2 124	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Juli	253 263	80 777	45 094	29 308	6 375	8 213	115 431	1 933	19 215	25 520	2 174	88 593	93 893	50 700	20 077	10 213	
Aug.	255 270	81 327	45 138	29 720	6 469	8 141	116 400	1 891	19 473	25 825	2 213	88 932	94 697	51 505	20 136	10 310	
Sept.	258 428	82 332	45 488	30 279	6 565	8 043	117 889	1 923	19 755	26 241	2 245	89 592	96 716	51 825	20 295	10 324	
Okt.	262 711	84 488	46 497	31 158	6 833	8 832	118 229	1 901	19 879	26 688	2 694	92 272	98 066	51 833	20 540	10 274	
Nov.	267 404	87 203	48 087	32 001	7 115	9 161	119 131	1 944	20 105	27 073	2 787	94 382	99 743	52 693	20 586	10 330	
Dez.	273 693	91 437	50 793	33 260	7 384	9 271	120 640	2 057	20 468	27 363	2 457	98 902	100 691	53 464	20 638	10 579	
1969 Jan.	260 579	90 223	49 299	33 394	7 530	9 765	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	97 076	93 742	50 035	19 726	10 777	
Febr.	259 513	88 257	48 434	32 468	7 355	10 097	111 988	2 067	19 113	26 225	1 766	99 512	88 582	50 916	20 503	10 751	
März	260 488	87 467	48 257	31 950	7 260	10 106	113 444	1 996	19 257	26 419	1 799	97 637	90 429	51 852	20 570	10 845	
April	260 288	87 223	47 980	31 929	7 314	9 996	113 440	1 957	19 298	26 522	1 852	95 233	92 598	51 878	20 581	10 941	
Mai	266 322	91 850	50 890	33 217	7 743	9 837	114 375	1 968	19 529	26 761	1 902	98 766	94 513	52 380	20 663	11 149	
Juni	272 034	95 454	53 562	33 893	8 009	10 183	115 576	2 029	19 778	26 996	2 018	104 488	94 060	52 892	20 594	11 152	
<b>Reserve-Soll</b>																	
1968 Juni	13 301	5 180	2 933	1 849	398	553	5 344	128	926	1 029	143	7 877	3 895	1 229	300	590	
Juli	13 151	5 118	2 932	1 802	384	548	5 301	115	915	1 023	133	5 289	4 825	2 252	785	591	
Aug.	13 231	5 138	2 926	1 824	388	532	5 348	111	930	1 036	136	5 293	4 856	2 294	788	596	
Sept.	13 390	5 192	2 941	1 858	393	524	5 423	115	944	1 056	136	5 321	4 969	2 304	796	597	
Okt.	13 666	5 342	3 016	1 915	411	585	5 430	113	949	1 075	172	5 508	5 052	2 301	805	592	
Nov.	13 923	5 517	3 124	1 965	428	600	5 464	115	960	1 089	178	5 640	5 138	2 339	806	597	
Dez.	15 495	6 852	4 012	2 333	507	656	5 577	167	987	1 103	153	6 741	5 482	2 457	815	620	
1969 Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	156	983	1 129	122	6 412	5 304	2 439	832	683	
Febr.	14 367	5 805	3 232	2 107	468	684	5 541	128	975	1 128	106	6 297	4 791	2 420	859	650	
März	14 381	5 736	3 217	2 062	457	674	5 622	122	983	1 136	108	6 153	4 897	2 467	864	654	
April	14 388	5 709	3 197	2 056	456	699	5 619	120	987	1 141	113	5 980	5 067	2 475	866	663	
Mai	16 264	7 478	4 562	2 394	522	715	5 671	124	998	1 153	125	7 471	5 406	2 518	869	677	
Juni	18 469	8 198	4 866	2 698	634	835	6 619	153	1 168	1 342	154	8 438	6 071	2 959	1 001	776	
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																	
1968 Juni	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,7	6,5	4,9	4,1	6,7	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8	
Juli	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,4	3,9	5,8	
Aug.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,5	3,9	5,8	
Sept.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	6,0	4,8	4,0	6,1	5,9	5,1	4,4	3,9	5,8	
Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,1	4,8	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	3,9	5,9	
1969 Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,3	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2	
Febr.	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,8	4,9	6,2	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
März	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,7	5,0	6,1	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
April	5,5	6,5	6,7	6,4	6,2	7,0	5,0	6,1	5,1	4,3	6,1	6,3	5,5	4,8	4,2	6,1	
Mai	6,1	8,1	9,0	7,2	6,7	7,2	5,0	6,3	5,1	4,3	6,6	7,6	5,7	4,8	4,2	6,1	
Juni	6,8	8,6	9,1	8,0	7,9	8,2	5,7	7,5	5,9	5,0	7,6	8,1	6,5	5,6	4,9	7,0	
<b>Überschußreserven</b>																	
1968 Juni	200	76	26	32	18	45	28	11	21	12	7	76	78	41	5	-	
Juli	249	94	59	22	13	50	21	44	21	14	5	80	94	54	21	-	
Aug.	184	65	27	23	15	19	19	47	17	12	5	47	76	42	19	-	
Sept.	133	60	27	20	13	7	19	16	16	10	5	36	43	35	19	-	
Okt.	96	40	9	17	14	5	13	5	17	11	5	17	22	36	21	-	
Nov.	3 288	2 406	2 017	358	31	605	27	211	20	13	6	2 201	1 009	55	23	-	
Dez.	946	310	149	128	33	432	38	96	40	20	10	304	515	99	28	-	
1969 Jan.	167	79	30	31	18	7	24	11	23	17	6	41	47	56	23	-	
Febr.	158	75	9	51	15	14	22	3	23	16	5	39	38	58	23	-	
März	122	59	21	26	12	5	19	3	18	13	5	33	26	44	19	-	
April	573	381	278	64	19	136	27	11	19	15	4	313	186	53	21	-	
Mai	5 003	4 468	4 010	395	63	439	30	27	20	14	5	4 186	690	99	28	-	
Juni	173	93	39	39	15	18	25	5	17	9	6	63	52	44	14	-	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

# V. Zinssätze

## 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	27. Juni	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
14. Juli	4	5	3	4. Sept.	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	23. Okt.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1960 3. Juni	5	6	3
1951 1. Jan.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	5. Mai	3	3) 4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1954 20. Mai	3	4	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	12. Mai	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	1969 21. März	3	4	3
				18. April	4	5	3
				20. Juni	5	6	3

\* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg.,

Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	% p. a.							
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 3/8	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 3/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 3/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 3/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	3 3/4	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3 3/4	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/2
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 2. Okt.	30 — 89	— 3
	90	— 2 3/4
10. Okt.	30 — 80	— 3
	81 — 90	— 2 1/4
11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
	80 — 90	— 6
2. Juni	60 — 90	— 7
10. Juni	60 — 90	— 7 1/2
11. Juni	60 — 90	— 5 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4

\* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US- $\S$ -Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt.

### 4. Privatkontosätze

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1968 7. Jan.	4 4/32	1968 4. Jan.	2 27/32
29. April	4 7/32	10. Jan.	2 25/32
27. Mai	5 7/32	22. Jan.	2 27/32
30. Dez.	4 31/32	7. Febr.	2 25/32
		20. Febr.	2 27/32
1967 6. Jan.	4 27/32	20. März	2 25/32
17. Jan.	4 17/32	2. April	2 27/32
20. Jan.	4 11/32	22. April	2 25/32
17. Febr.	3 31/32	17. Mai	2 27/32
16. März	3 27/32	27. Mai	2 25/32
21. März	3 31/32	20. Juni	2 27/32
14. April	3 17/32	25. Juni	2 25/32
11. Mai	3 13/32	8. Juli	2 27/32
12. Mai	3 5/32	23. Juli	2 25/32
23. Mai	3 1/4	28. Juli	2 27/32
2. Juni	2 31/32	18. Aug.	2 25/32
10. Juli	2 27/32	21. Aug.	2 27/32
13. Juli	2 25/32	8. Sept.	2 23/32
20. Juli	2 27/32	20. Sept.	2 25/32
26. Juli	2 27/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. Aug.	2 27/32	22. Okt.	2) 2 27/32
16. Aug.	2 25/32	8. Nov.	1) 2 27/32
30. Aug.	2 27/32	2. Dez.	2 27/32
1. Sept.	2 27/32		
8. Okt.	2 27/32	1969 27. März	2 27/32
11. Okt.	2 25/32	18. April	3 27/32
23. Nov.	2 27/32	22. April	3 25/32
5. Dez.	2 27/32	11. Juni	3 27/32
		12. Juni	3 29/32
		18. Juni	3 31/32
		19. Juni	4 1/32
		20. Juni	4 31/32

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 27/32; Anm. 2: 2 27/32.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.				% p. a.			
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23	1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	4,47	4,69	5,36	Febr.	2,85	2,99	3,45
März	5,07	5,48	5,69	März	2,69	3,32	3,52
April	5,33	6,21	6,21	April	2,72	3,29	3,64
Mai	5,07	5,78	6,35	Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	6,11	6,57	6,81	Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	6,20	6,63	6,89	Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	5,33	6,29	7,00	Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	5,61	6,20	6,80	Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	5,72	6,20	7,88	Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	5,19	5,77	7,73	Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	5,85	7,91	7,57	Dez.	1,84	4,33	4,22
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,55	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mai	2,89	3,25	3,69	Mal	1,83	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56				
Sept.	3,12	3,15	3,43				
Okt.	2,06	2,53	4,20				
Nov.	2,16	1,78	4,00				
Dez.	2,77	4,34	4,07				

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben.

# V. Zinssätze

## 6. Soll- und Habenzinsen \*)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen													
Kreditart	Erhebungszeitraum 3)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag											
		unter 3,75 %	3,75 % bis unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % und darüber
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 März	—	—	0,2	—	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	2,8	1,1
	Juni	—	—	—	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	3,9	0,9
	Sept.	—	—	—	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	2,7	0,9
	Nov.	—	—	—	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7
	Mai	—	—	—	—	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,8
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1968 März	8,4	14,1	11,3	12,7	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—	—
	Juni	13,5	11,4	12,6	10,9	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2	—
	Sept.	16,3	11,8	12,0	11,6	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—
	Nov.	15,9	14,0	11,9	12,6	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—
	1969 Febr.	18,1	13,2	13,4	10,3	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—
	Mai	—	0,7	19,2	15,9	13,8	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1968 März	—	—	—	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—
	Mai	—	—	—	—	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—
Ratenkredite 2)	Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
		unter 0,30 %	0,30 % bis unter 0,34 %	0,34 % bis unter 0,38 %	0,38 % bis unter 0,42 %	0,42 % bis unter 0,46 %	0,46 % bis unter 0,50 %	0,50 % bis unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % und darüber
	1968 März	—	5,9	54,7	23,6	1,6	0,3	3,4	1,3	4,1	1,3	—	4,7
	Juni	—	5,6	57,3	20,3	1,6	0,3	3,4	1,2	4,4	0,9	—	5,0
	Sept.	—	6,4	56,6	19,9	1,5	0,3	4,3	0,9	4,6	0,6	—	4,9
	Nov.	—	8,2	56,1	19,2	2,1	—	4,0	0,9	4,0	0,6	—	4,9
	1969 Febr.	—	8,3	57,7	19,0	1,8	—	3,1	0,9	3,7	0,6	0,3	4,6
	Mai	—	5,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	4,4

Habenzinsen													
Einlageart	Erhebungszeitraum 3)	Zinssätze in % p. a.											
		unter 1,75 %	1,75 % bis unter 2,25 %	2,25 % bis unter 2,75 %	2,75 % bis unter 3,25 %	3,25 % bis unter 3,75 %	3,75 % bis unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % und darüber
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1968 März	—	0,9	50,2	25,6	12,9	6,6	1,9	1,9	—	—	—	—
	Juni	—	1,0	47,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—	—
	Sept.	—	—	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—	—
	Nov.	—	0,4	43,2	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—	—
	1969 Febr.	—	1,0	37,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—
	Mai	—	—	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1968 März	—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—
	Mai	—	—	—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1968 März	—	—	—	—	—	—	86,8	12,7	0,5	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—
	Mai	—	—	—	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	14,6	45,6	35,9	3,9	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7	0,4
	Mai	—	—	—	—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—

\* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und

Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichteten Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. —

2 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 3 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate.

7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 31. 7. 1969		Vorheriger Satz		Land	Satz am 31. 7. 1969		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EWG-Mitgliedsländer</b>					Japan 5,84 7. 8.68 6,205 6. 1.68				
Belgien-Luxemburg	7	31. 7.69	6	29. 5.69	Kanada	8	16. 7.69	7 1/2	11. 6.69
Frankreich	7	13. 6.69	6	13.11.68	Neuseeland	7	23. 3.61	8	19.10.59
Italien	3 1/2	7. 6.58	4	6. 4.50	Republik Südafrika	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66
Niederlande	5 1/2	9. 4.69	5	20.12.68	Vereinigte Staaten 2)	6	4. 4.69	5 1/2	18.12.68
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69	Ceylon 3)	5 1/2	5.68	5	28. 5.65
Großbritannien	8	27. 2.69	7	19. 9.68	Chile	19,09	1. 1.69	16,61	1. 1.68
Norwegen	3 1/2	14. 2.55	2 1/2	9. 1.46	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Österreich	3 1/4	27.10.67	4 1/4	18. 4.67	Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
Portugal	2 1/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 8.61
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
Schweiz	3	10. 7.67	3 1/2	6. 7.66	Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Iran 7 26.11.68 5 24. 8.66				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Griechenland	6	1. 7.69	5 1/2	1. 2.69	Korea, Süd-	23	1.10.68	21	1. 3.68
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Spanien	5 1/2	22. 7.69	4 1/2	27.11.69	Pakistan	5	15. 6.65	4	15. 1.59
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)		
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 4)	Fed-eral Funds 5)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 4)	Tages-geld 6) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 7)	Drel-mo-nats-geld 8)	Tages-geld 9)	Mo-nats-geld 9)	Drel-mo-nats-geld 9)	US-\$/DM	£/DM
1967 Jan.	4,16	4,87	3,37	5,75	5,93	6,29	4,79	4,76	5,57	3,09	4,50	5,59	5,90	6,08	- 0,06	- 0,72
Febr.	4,93	4,78	3,53	5,70	5,50	6,00	4,98	4,55	5,06	3,36	4,50	5,00	5,44	5,52	+ 0,28	- 0,50
März	4,50	4,64	3,45	5,50	5,30	5,72	4,40	4,29	5,02	3,71	4,50	4,78	5,40	5,52	- 0,13	- 0,91
April	4,15	4,47	3,71	5,30	4,98	5,39	4,04	3,85	5,03	4,06	4,31	4,03	4,88	5,01	- 0,18	- 0,99
Mai	4,20	4,56	3,59	5,20	4,55	5,23	3,74	3,64	4,79	4,00	4,25	3,93	4,79	4,95	- 0,54	- 1,38
Juni	4,25	4,56	3,52	5,45	4,54	5,27	3,90	3,48	4,29	2,82	4,25	5,39	5,10	5,38	- 0,86	- 1,36
Juli	11) 4,38	4,54	3,69	5,50	4,52	5,34	3,68	4,31	4,76	1,92	3,94	5,70	5,03	5,24	- 1,48	- 1,96
Aug.	3,83	4,49	2,88	5,25	4,56	5,32	3,83	4,28	4,46	1,33	3,00	5,59	4,83	5,13	- 1,46	- 2,13
Sept.	3,69	4,48	2,85	5,00	4,56	5,34	3,89	4,45	4,34	1,09	2,88	5,40	4,88	5,19	- 1,50	- 2,26
Okt.	4,60	4,50	2,94	4,50	4,79	5,60	3,78	4,59	4,48	2,00	3,63	5,27	4,89	5,68	- 1,31	- 2,18
Nov.	3,23	4,50	2,53	4,45	5,76	6,55	4,01	4,76	4,87	2,39	4,00	4,84	5,22	5,98	- 1,76	- 3,10
Dez.	4,05	4,51	2,54	4,40	6,85	7,52	4,44	5,01	4,76	2,69	4,00	6,45	6,32	6,40	- 2,12	- 5,21
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	- 2,73	- 5,27
Febr.	3,85	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	- 2,10	- 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	- 2,88	- 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	- 2,55	- 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	- 3,06	- 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	- 3,31	- 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	- 3,07	- 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	- 2,48	- 4,79
Sept.	3,74	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	- 2,47	- 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	- 2,38	- 3,66
Nov.	4,06	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	- 2,95	- 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	- 4,18	- 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,48	7,50	- 4,32	- 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	- 4,50	- 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	- 4,36	- 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	- 4,44	- 7,63
Mai	p) 5,88	p) 5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	- 6,97	- 15,51
Juni	p) 5,92	p) 5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	p) 9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	- 6,06	- 10,10
Woche endend																
1969 Juni 28.	6,00	5,50	4,88	6,55	7,00	7,88	8,66	6,52	9,93	5,00	5,00	×	11,03	10,98	- 5,62	- 8,68
Juli 5.	6,15	5,50	7,50	6,60	6,93	7,87	6,72	6,46	9,48	3,50	5,00	×	10,89	11,03	- 5,72	- 8,81
Juli 12.	6,40	5,50	7,30	6,70	6,88	7,87	6,43	7,07	9,35	3,50	5,00	×	11,04	11,21	- 5,52	- 8,46
Juli 19.	7,40	5,50	7,20	7,00	6,95	7,87	9,46	7,11	9,22	3,50	5,00	×	10,35	11,05	- 5,13	- 8,05

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 4 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-

schnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 5 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 6 Eröffnungs-Sätze. — 7 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. —

9 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitt aus wöchentlichen Angaben. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V 3 zu entnehmen. — 11 Bis 30. 6. 1967 offizielle Notierung, ab 1. 7. 1967 inoffizielle Notierung. — p Vorläufig.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren\*)

Mio DM

Position	Jahr	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni p)
<b>A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)</b>							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1969	9 558	5 501	4 058	1 349	1 475	1 234
	1968	12 495	7 651	4 844	1 774	1 645	1 426
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 2)	1969	6 180	3 770	2 410	802	1 175	433
	1968	9 640	5 925	3 716	1 276	1 362	1 077
Bankschuldverschreibungen							
	1969	6 433	3 967	2 467	879	1 217	371
	1968	7 003	4 228	2 775	961	1 034	780
Pfandbriefe							
	1969	1 932	1 077	855	337	325	193
	1968	2 192	1 288	905	378	331	196
Kommunalobligationen							
	1969	3 853	2 481	1 371	524	679	168
	1968	4 591	2 814	1 777	693	614	470
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1969	649	408	241	17	214	9
	1968	219	126	93	110	90	114
Anleihen der öffentlichen Hand 3)							
	1969	— 329	— 58	— 270	— 44	— 18	— 208
	1968	2 627	1 754	874	341	228	305
Industrieobligationen							
	1969	75	— 138	214	— 33	— 24	270
	1968	11	— 57	67	— 26	100	— 7
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1969	2 851	2 107	744	462	188	94
	1968	1 771	356	1 415	128	326	961
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969	9 031	5 877	3 154	1 264	1 363	527
	1968	11 411	6 281	5 131	1 404	1 688	2 038
<b>II. Unterbringung</b>							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1969	9 435	5 965	3 470	1 624	1 331	515
	1968	11 568	6 280	5 289	1 456	1 748	2 084
Kreditinstitute 5)							
	1969	5 778	3 691	2 087	970	720	397
	1968	7 550	4 138	3 415	980	1 097	1 338
Bundesbank 6)							
	1969	— 382	— 376	— 6	— 4	— 2	0
	1968	— 1	— 97	96	— 77	88	85
Nichtbanken 7)							
	1969	4 039	2 650	1 389	658	613	118
	1968	4 019	2 239	1 778	553	563	661
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969	— 404	— 88	— 316	— 360	— 32	— 12
	1968	— 157	— 1	— 158	— 52	— 60	— 46
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969	9 031	5 877	3 154	1 264	1 363	527
	1968	11 411	6 281	5 131	1 404	1 688	2 038
<b>B. Aktien</b>							
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1969	869	262	607	142	258	207
	1968	1 462	982	479	37	30	412
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1969	2 761	1 522	1 239	548	290	401
	1968	1 110	614	496	127	227	142
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969	3 630	1 784	1 846	690	548	608
	1968	2 572	1 596	975	164	257	554
<b>II. Unterbringung</b>							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1969	3 394	1 673	1 721	687	460	574
	1968	2 259	1 524	734	145	232	357
Kreditinstitute 5)							
	1969	398	529	— 131	— 228	— 170	267
	1968	680	413	267	26	x) 135	x) 106
Nichtbanken 7)							
	1969	2 996	1 144	1 852	915	630	307
	1968	1 579	1 111	467	119	97	251
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969	236	111	125	3	88	34
	1968	313	72	241	19	25	197
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969	3 630	1 784	1 846	690	548	608
	1968	2 572	1 596	975	164	257	554
<b>Nachrichtlich:</b>							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1969	— 3 255	— 2 195	— 1 060	— 822	— 156	— 82
	1968	— 1 928	— 355	— 1 573	— 180	— 386	— 1 007
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1969	— 2 525	— 1 411	— 1 114	— 545	— 202	— 367
	1968	— 797	— 542	— 255	— 108	— 202	+ 55
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1969	— 5 780	— 3 606	— 2 174	— 1 367	— 358	— 449
	1968	— 2 725	— 897	— 1 828	— 288	— 588	— 952

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb inländischer Wertpapiere durch Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
<b>Brutto-Absatz 7) insgesamt</b>									
1967	19 847	12 317	3 782	6 250	1 358	927	1 117	6 413	8) 866
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1968 Juni	1 426	1 028	247	563	143	75	10	368	962
Juli	2 146	1 537	500	704	91	242	—	609	452
Aug.	1 555	1 500	337	824	112	227	—	54	839
Sept.	1 242	1 028	281	611	7	129	—	214	710
Okt.	1 798	1 459	268	705	239	246	—	339	563
Nov.	942	937	242	417	72	206	—	5	368
Dez.	2 417	1 812	371	888	294	260	115	490	361
1969 Jan.	2 589	2 057	501	1 270	59	227	—	532	402
Febr.	1 934	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	761
April	1 349	1 236	414	632	41	150	—	113	609
Mai	1 475	1 466	341	752	134	239	—	8	p) 491
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	p) 194
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>									
1967	15 105	10 777	3 755	5 571	748	703	1 117	3 211	8) 866
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1968 Juni	1 263	965	247	525	140	53	10	288	962
Juli	1 867	1 457	500	673	61	223	—	409	452
Aug.	1 420	1 366	337	779	37	213	—	54	839
Sept.	1 116	902	279	523	2	98	—	214	710
Okt.	1 574	1 235	268	619	164	184	—	339	563
Nov.	758	754	242	336	37	138	—	5	368
Dez.	1 726	1 391	370	754	69	198	115	220	361
1969 Jan.	2 509	1 977	501	1 262	20	193	—	532	402
Febr.	1 785	1 500	364	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	397	42	75	—	14	761
April	1 176	1 163	414	592	21	136	—	13	609
Mai	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	p) 491
Juni	1 174	635	277	210	99	49	321	218	p) 194
<b>Netto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1967	15 321	9 336	3 319	5 383	427	207	892	5 093	.
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	69	3 701	.
1968 Juni	1 176	864	234	502	129	1	7	319	.
Juli	1 783	1 292	466	644	15	167	39	531	.
Aug.	1 278	1 329	329	778	86	136	26	25	.
Sept.	821	675	249	466	127	87	26	172	.
Okt.	1 412	1 229	257	617	200	157	59	242	.
Nov.	649	799	225	368	60	146	27	122	.
Dez.	1 991	1 535	280	788	277	190	95	361	.
1969 Jan.	2 158	1 872	487	1 265	7	126	41	327	.
Febr.	1 467	1 472	361	834	213	65	44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	53	30	.
April	1 038	1 037	404	574	7	66	33	33	.
Mai	1 173	1 248	332	694	20	202	24	51	.
Juni	719	538	257	234	37	10	270	89	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>									
1967	12 720	9 170	3 325	5 099	264	483	892	2 657	.
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	69	2 723	.
1968 Juni	1 137	859	234	494	126	5	7	285	.
Juli	1 604	1 313	469	632	55	157	39	331	.
Aug.	1 270	1 271	332	758	11	170	26	25	.
Sept.	839	693	250	412	32	63	26	172	.
Okt.	1 317	1 134	257	574	145	158	59	242	.
Nov.	578	639	226	310	25	78	27	33	.
Dez.	1 460	1 177	286	668	52	171	95	189	.
1969 Jan.	2 184	1 874	487	1 257	26	165	41	352	.
Febr.	1 558	1 448	361	793	161	134	44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	53	30	.
April	964	1 064	404	564	7	103	33	67	.
Mai	1 120	1 195	332	630	30	202	24	51	.
Juni	1 011	529	257	176	87	10	270	211	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und

Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschließlich 1967 wurden unter

deutscher Konsortialführung begebene Anleihen mit dem gesamten Anleihebetrag erfasst). — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p) Vorläufig.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
<b>Tilgung 2) Insgesamt</b>								
1967	4 526	2 981	463	867	931	720	225	1 320
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1968 Juni	250	164	14	61	14	76	17	69
Juli	363	245	34	60	76	76	39	79
Aug.	277	171	8	46	25	92	26	79
Sept.	421	354	32	146	135	42	26	42
Okt.	386	230	11	89	40	90	59	97
Nov.	293	139	17	49	13	59	27	127
Dez.	426	277	91	99	17	70	20	129
1969 Jan.	431	185	13	5	66	100	41	205
Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246
März	221	124	11	26	71	17	53	44
April	311	199	9	58	48	84	33	80
Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>								
1967	2 385	1 607	430	472	484	220	225	553
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1968 Juni	126	106	14	31	13	49	17	3
Juli	262	144	31	41	6	66	39	79
Aug.	150	95	6	21	25	43	26	29
Sept.	277	209	29	112	35	34	26	42
Okt.	257	101	11	44	20	25	59	97
Nov.	180	115	16	27	13	59	27	38
Dez.	266	214	84	86	17	27	20	32
1969 Jan.	324	103	13	5	46	38	41	180
Febr.	227	52	3	9	30	10	44	131
März	150	53	11	26	15	2	53	44
April	211	99	9	28	28	34	33	80
Mal	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in

Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar

1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1960	40 412	28 356	14 945	9 914	3 492	5	5 130	6 926
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1968 Juni	126 422	90 033	42 377	34 647	8 718	4 291	7 769	28 620
Sept.	130 303	93 328	43 421	36 535	8 692	4 681	7 678	29 297
Dez.	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969 März	133 848	96 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114
Juni	136 777	99 009	44 872	39 293	9 177	5 667	7 762	30 006
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. Juni 1969</b>								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	17 483	8 193	265	2 278	2 739	2 911	328	8 962
über 4 bis unter 10	45 129	20 159	2 964	9 751	4 915	2 529	6 549	18 421
10 " " 20	56 204	52 695	28 857	22 167	1 445	227	885	2 623
20 und darüber	17 962	17 962	12 787	5 097	79	—	—	—

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1968 April	49 813	+ 16	25	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	4
Mai	49 829	+ 16	17	—	12	—	—	—	—	—	—	3	—	9
Juni	50 119	+ 290	264	—	34	—	8	6	—	3	—	15	—	10
Juli	50 481	+ 362	260	5	92	—	1	—	1	15	—	3	—	8
Aug.	50 247	— 234	119	—	75	0	1	—	3	14	—	411	—	35
Sept.	50 554	+ 307	94	12	12	—	1	—	—	203	—	11	—	4
Okt.	50 875	+ 321	153	9	2	3	171	—	2	—	—	6	—	12
Nov.	50 916	+ 41	34	3	5	—	5	6	—	—	—	2	1	9
Dez.	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	4	2
April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
Mai	51 778	+ 206	146	—	58	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	.	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	.	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	.	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	.	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	.	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	.	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	.	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1967 Dez.	6,8	6,9	6,8	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,1	6,8	3,48
1968 Jan.	6,8	6,9	6,8	6,9	6,8	6,9	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
Febr.	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
März	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	6,9	6,7	3,29
April	6,8	6,9	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	6,9	6,6	3,22
Mai	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	6,4	3,09
Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,4	2,94
Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,8	6,6	6,4	2,92
Aug.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91
Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,98
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,93
Nov.	6,4	6,5	6,3	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00
Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,89
Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95
März	6,3	6,5	6,2	—	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95
April	6,5	6,6	6,5	—	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05
Mai	6,6	6,7	6,5	—	—	6,8	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91
Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1962	444	.	.	.	32 112	5 566	9 935	7 927	603	446	3 545	4 090
1963	443	.	.	.	36 383	6 481	11 294	8 974	684	491	4 184	4 275
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 384
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	3) 12 279	980	660	6 691	4) 3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967 1. Vj.	306	56 409	833	1 090	54 486	11 144	7) 17 311	8) 13 225	1 005	709	7 178	3 914
2. "	306	58 004	918	1 090	55 996	11 486	17 755	13 688	1 028	734	7 427	3 878
3. "	306	59 328	756	913	57 659	11 842	18 245	14 214	1 046	762	7 705	3 845
4. "	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	18 686	14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1962	100	19 842	484	.	19 358	4 585	7 032	3 277	125	364	2 059	1 916
1963	100	22 740	460	.	22 260	5 358	7 983	3 900	144	402	2 465	2 008
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967 1. Vj.	105	34 807	326	221	34 260	9 534	7) 11 845	8) 5 830	239	589	4 256	1 967
2. "	105	35 843	373	214	35 256	9 814	12 089	6 126	249	614	4 416	1 948
3. "	105	36 909	307	205	36 397	10 107	12 444	6 434	255	642	4 597	1 918
4. "	105	38 420	419	194	37 807	10 528	12 809	6 810	267	676	4 813	1 904
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
<b>Pensionskassen 9)</b>												
1962	198	.	.	.	5 862	719	10) 1 828	1 105	1	10) 62	435	1 712
1963	197	.	.	.	6 600	838	2 087	1 266	1	67	549	1 792
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	33	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967 1. Vj.	31	7 255	42	72	7 141	1 107	2 478	1 293	10	97	842	1 314
2. "	31	7 421	69	74	7 278	1 154	2 521	1 322	16	97	863	1 305
3. "	31	7 568	36	61	7 471	1 206	2 617	1 345	14	97	890	1 302
4. "	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
<b>Krankenversicherungsunternehmen 11)</b>												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967 1. Vj.	43	2 390	76	53	2 261	123	724	867	16	—	344	187
2. "	43	2 491	91	76	2 324	127	743	896	16	—	356	186
3. "	43	2 507	100	55	2 352	130	726	931	16	—	364	185
4. "	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 12)</b>												
1962	119	.	.	.	5 066	227	749	2 532	260	21	908	369
1963	119	.	.	.	5 543	251	881	2 728	270	22	1 008	383
1964	118	.	.	.	6 160	255	998	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 226	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967 1. Vj.	94	8 940	326	679	7 935	335	1 615	3 707	395	23	1 498	362
2. "	94	9 175	303	671	8 201	343	1 658	3 878	403	22	1 541	356
3. "	94	9 157	240	534	8 383	351	1 659	3 995	407	22	1 592	357
4. "	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1962	27	.	.	.	1 826	35	325	1 013	217	—	142	94
1963	27	.	.	.	1 979	34	343	1 080	269	—	161	92
1964	29	.	.	.	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92
1965	30	.	.	.	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	1 498	345	—	223	86
1967 1. Vj.	33	3 018	64	66	2 888	45	649	1 528	344	—	239	83
2. "	33	3 074	83	55	2 936	48	744	1 465	345	—	251	83
3. "	33	3 186	73	57	3 056	48	799	1 509	355	—	263	82
4. "	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 1. Vj.	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \* Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und

Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5% der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von minde-

stens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 11 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 12 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95% der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

### 8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	
1960	390	340	340	—	50	1967 April	44	28	22	5	16
1961	271	229	229	—	42	Mai	39	21	16	4	18
1962	254	224	224	—	30	Juni	54	24	17	7	30
1963	210	193	193	—	17	Juli	76	30	22	8	46
1964	393	373	373	—	20	Aug.	71	46	41	5	25
						Sept.	54	32	27	5	22
1965	458	382	382	—	76	Okt.	57	33	24	9	24
1966	495	343	266	77	152	Nov.	124	92	75	16	32
1967	783	486	398	88	297	Dez.	121	84	64	20	37
1968	2 611	1 663	891	772	948	1968 Jan.	172	108	74	34	64
1965 3. Vj.	97	82	82	—	16	Febr.	115	82	59	23	33
4. "	113	84	84	—	29	März	160	90	70	19	70
1966 1. Vj.	202	168	116	52	34	April	156	111	89	21	45
2. "	91	52	43	9	39	Mai	164	95	56	39	69
3. "	93	53	49	4	40	Juni	177	103	57	46	74
4. "	110	71	58	13	39	Juli	224	145	63	82	79
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	Aug.	223	164	73	90	59
2. "	136	72	54	17	64	Sept.	173	122	44	78	51
3. "	201	108	90	18	93	Okt.	210	146	69	77	64
4. "	301	208	163	45	93	Nov.	373	206	106	100	167
						Dez.	464	291	130	161	173
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	1969 Jan.	721	510	195	315	211
2. "	497	309	202	107	188	Febr.	720	472	228	245	248
3. "	620	431	181	250	189	März	581	333	155	178	248
4. "	1 048	644	305	338	404	April	451	194	108	87	257
						Mai	366	236	114	122	130
1969 1. Vj.	2 022	1 315	577	738	707	Juni	382	220	95	125	162
2. "	1 199	650	316	334	549						

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbesteuer				
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ger-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer		
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	278
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71
4. "	33 740	18 827	10 706	418	3 789	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	100	537	3 010	2 718	292	121	83

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. – 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeiträge. – 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. – 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. – 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. – Differenzen in den Summen durch Runden.

## 2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Einkommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Einkommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer 4)	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 601	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968	105 436	66 032	48 108	17 924	39 404	8 884	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1967 1. Vj.	23 909	14 963	10 924	4 038	8 946	2 070	6 876	10 915	4 648	3 968	1 970	329	6	8
2. "	23 168	14 761	11 058	3 703	8 408	2 103	6 305	10 007	3 832	4 123	1 688	365	28	25
3. "	25 377	16 089	11 897	4 192	9 288	2 149	7 139	11 331	5 231	3 937	1 595	568	79	109
4. "	26 556	17 020	12 722	4 298	9 536	2 218	7 318	11 616	5 847	3 754	1 809	207	15	15
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	3 174	2 055	418	0	—
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. "	29 533	18 827	13 872	4 955	10 706	2 269	8 438	13 393	6 803	3 919	2 464	207	70	15
1969 1. Vj.	28 036	17 149	12 598	4 551	10 887	2 435	8 452	13 003	6 096	4 018	2 555	334	701	46
2. " p)	28 910	18 278	13 881	4 397	10 632	2 466	8 166	12 563	5 342	4 240	2 586	395	834	14
1969 Jan.	7 954	5 370	4 231	1 139	2 584	646	1 939	3 077	2 275	353	230	220	3	5
Febr.	6 399	4 166	3 453	714	2 233	1 017	1 216	1 929	1 502	258	103	66	0	—
März	10 173	5 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mai	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 361	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	1	0
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	10
Dez.	14 256	8 408	5 320	3 088	5 848	590	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan.	8 434	5 341	4 066	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	366	411	219	80	0
Febr.	7 525	4 978	4 182	796	2 547	1 069	1 478	2 274	1 889	203	146	36	337	46
März	12 077	6 830	4 351	2 479	5 247	642	4 605	7 084	1 577	3 430	1 998	79	285	0
April	7 397	5 172	4 335	838	2 225	670	1 555	2 392	1 722	388	135	148	268	3
Mai	8 141	5 547	4 760	787	2 594	1 133	1 461	2 247	1 670	299	186	92	269	0
Juni p)	13 372	7 559	4 786	2 773	5 812	663	5 150	7 923	1 950	3 553	2 265	154	297	11

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. – 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. – 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27 %; 1952/53: 37 %;

1953/54 und 1954/55: 38 %; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/4 %; 1958/59 bis 1962: 35 %; 1963: 38 %; von 1964 bis 1966: 39 %; 1967 und 1968: 37 %; 1969: 35 %. – 4 Ab Januar 1969 einschl. Vergütungen nach dem

Absicherungsgesetz. – p) Vorläufig. – Differenzen in den Summen durch Runden.

## 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)				Notopfer Berlin und Ergän- zungs- abgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Ver- mögen- steuer	Kraftfahr- zeug- steuer	Bier- steuer	Übrige Steuern	
	Ins- gesamt	Umsatz- steuer 2)	Mehr- wert- steuer 3)	Beförde- rungs- steuer 4)		Ins- gesamt	darunter							Mineral- ölsteuer
					Zölle 1)	Tabak- steuer	Brannt- wein- monopol							
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968	25 669	3 026	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	2 279
1967 1. Vj.	6 139	5 944	—	195	2	4 784	637	1 210	418	2 116	516	789	232	533
2. "	6 106	5 885	—	221	2	4 951	596	1 370	547	2 090	584	804	234	482
3. "	6 419	6 168	—	251	1	5 477	633	1 480	357	2 627	650	717	298	485
4. "	6 837	6 599	—	236	2	5 863	641	1 741	509	2 591	671	749	280	517
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	— 42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. "	7 318	— 84	7 231	3	186	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	286	607
1969 1. Vj.	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 113	543	2 145	578	893	262	702
2. " p)	8 213	76	8 036	102	187	5 481	640	1 482	585	2 398	583	905	301	677
1968 Jan.	2 869	2 741	56	73	2	1 361	220	177	155	618	51	321	80	194
Febr.	1 765	160	1 601	4	4	1 683	162	463	150	811	480	232	88	217
März	1 566	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 699	— 11	1 708	2	26	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mai	1 814	— 1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	286	77	192
Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 786	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	212
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	165	230
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	946	499	239	80	252
März	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	220
April	2 640	27	2 578	35	16	1 679	184	513	195	674	25	335	88	222
Mai	2 781	29	2 719	33	14	1 965	250	563	218	806	538	285	102	208
Juni p)	2 792	19	2 738	34	157	1 838	206	406	173	918	20	284	111	247

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. —  
2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein-

fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von  
November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen

aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969  
einschl. Straßengüterverkehrsteuer. — p Vorläufig.

## 4. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit- institute 1)	für Versiche- rungsunter- nehmen	für Bauspar- kassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 215	3) 8 683	7 588	5 878	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1969	2 525	—	1 451	1 062	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1969	19 690	8 683	6 137	4 816	54
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	544	316	5
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern	11 674	8 683	513	2 478	—
a) Bund	8 016	—	5 624	2 338	54
b) Länder	—	—	—	—	—
2. Gliederung nach Zinstypen	36	—	36	—	—
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	13 806	8 136	5 670	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	4 863	—	2	4 807	54
c) 3 1/2 %ige "	429	—	429	—	—
d) 4 1/2 %ige "	9	—	—	9	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	547	547	—	—	—
f) unverzinsliche Schuloverschreibung 5)	—	—	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 690	8 683	6 137	4 816	54

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die  
Zahlen von dem in Tabelle VII, 5 genannten Wert ab. —  
1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und  
Postsparkassennämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf  
Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-

zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den  
Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 LL. Ausweis der  
Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1969 (Bestand zu-  
züglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-  
forderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung,

vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die  
Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. —  
5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-  
ausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuldung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
<b>Bund</b>															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	260	464	—	—	3 342	36
Sept.	6 872	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 697	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 383	—	122
Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
<b>Gemeinden 6)</b>															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 639	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	639	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 264	—	—	—	45
Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Zunahme bzw. Abnahme						
			1967			1968			1969
			Insgesamt	1. Vj.	2.- 4. Vj.	Insgesamt	1. Vj.	2.- 4. Vj.	1. Vj.
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	43 493	47 218	+ 7 887	+ 637	+ 7 250	+ 3 724	+ 1 172	+ 2 552	— 909
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	+ 470	+ 360	+ 110	+ 251	+ 152	+ 99	+ 33
3) ERP-Sondervermögen	706	1 075	+ 146	— 2	+ 148	+ 369	+ 110	+ 259	+ 90
4) Länder	24 188	26 339	+ 3 860	+ 1 321	+ 2 539	+ 2 151	+ 1 222	+ 929	+ 122
5) Gemeinden	31 986	34 186	+ 2 522	+ 736	+ 1 786	+ 2 200	+ 614	+ 1 586	+ 414
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 896	+14 884	+ 3 053	+11 831	+ 8 695	+ 3 269	+ 5 426	— 249
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	+ 1 056	— 1 150	+ 2 206	— 876	— 2 220	+ 1 344	— 1 344
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	— 927	— 14	— 913	— 794	— 15	— 780	— 15
3) Schatzwechsel 2)	204	150	— 992	+ 423	— 1 415	— 54	+ 267	— 321	— 150
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 678	8 603	+ 5 231	+ 528	+ 4 703	+ 925	+ 1 545	— 620	— 946
5) Steuergutscheine	51	47	— 0	— 0	+ 0	— 4	— 0	— 4	+ 3
6) Kassenobligationen	3 189	4 044	+ 1 930	+ 1 049	+ 882	+ 855	+ 735	+ 120	— 26
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	+ 2 139	+ 348	+ 1 790	+ 1 844	+ 629	+ 1 215	— 255
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 536	+ 4 595	+ 1 592	+ 3 003	+ 8 422	+ 2 256	+ 6 167	+ 2 518
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	6 102	4 891	+ 1 273	— 89	+ 1 362	— 1 210	— 94	— 1 116	— 99
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 066	— 131	+ 0	— 131	— 220	— 28	— 192	— 56
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	+ 822	+ 287	+ 535	+ 531	+ 170	+ 361	+ 139
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	926	— 24	+ 3	— 27	— 47	+ 2	— 49	+ 2
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	— 161	— 17	— 145	— 273	— 21	— 252	— 40
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	+ 153	+ 98	+ 55	— 60	+ 49	— 109	+ 36
15) Auslandsschulden	2 296	1 951	— 80	— 5	— 75	— 345	— 6	— 339	— 17
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 896	+14 884	+ 3 053	+11 831	+ 8 695	+ 3 269	+ 5 426	— 249
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	13 096	11 189	+ 302	— 1 388	+ 1 690	— 1 907	— 2 206	+ 299	— 950
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	+12 323	+ 3 999	+ 8 324	+11 137	+ 4 894	+ 6 242	+ 1 195
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	+ 982	— 98	+ 1 080	— 1 214	+ 62	— 1 275	— 269
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	+ 2 015	+ 746	+ 1 269	+ 987	+ 411	+ 576	— 208
3) Ausland s)	2 438	2 131	— 739	— 206	— 533	— 307	+ 108	— 415	— 17
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 896	+14 884	+ 3 053	+11 831	+ 8 695	+ 3 269	+ 5 426	— 249
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verschuldung der Bundesbahn	12 664	13 145	+ 465	+ 342	+ 123	+ 480	+ 603	— 123	+ 277
Bundespost	13 428	14 448	+ 529	+ 437	+ 92	+ 1 021	+ 252	+ 769	+ 310

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-schne 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	150	141	1 094	472	217	405	4) 274	
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	258	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	208	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 835	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	808	1	359	248	866	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	681	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	681	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgeschäften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
<b>Rechnungsjahre</b>										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	8) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	9) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	—	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	—	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	6) 407	— 2 417	— 143	+ 2 248	98	+	— 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	—	— 952
1961	43 852	42 589	+ 1 063	7) 4 455	— 3 392	+ 78	+ 3 369	94	—	— 3 392
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	—	— 3 056
1964	58 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	—	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	—	— 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	— 302	34	+	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	— 12	+ 74	— 70	45	+	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	— 2 557	31	— 2 588	— 1 442	+ 1 069	44	—	— 1 400
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	— 7	— 642	35	+	+ 630
2. "	14 421	15 116	— 695	56	— 751	— 240	+ 429	48	—	— 121
3. "	16 031	16 203	— 172	26	— 199	+ 701	+ 831	43	—	— 320
4. "	16 431	18 160	— 1 729	48	— 1 777	— 699	+ 1 087	32	+	— 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	—	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 811	163	+ 448	— 414	— 866	36	+	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	— 1 200	15	— 1 215	— 334	+ 801	50	—	— 86
4. "	16 067	19 128	— 2 459	— 1	— 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+	— 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	— 848	9	— 857	— 151	+ 637	36	—	— 857
2. "	15 896	17 148	— 1 262	21	— 1 283	— 51	+ 1 179	38	—	— 1 262
3. "	16 910	18 744	— 1 834	27	— 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+	— 4 000
4. "	18 143	22 436	— 4 293	— 18	— 4 275	— 325	+ 3 899	44	—	— 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	— 135	5	— 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+	— 140
2. "	16 493	16 998	— 505	18	— 523	— 296	+ 150	43	—	— 663
3. "	18 436	18 869	— 433	— 258	— 175	+ 1 689	+ 1 804	33	—	— 838
4. "	19 832	22 951	— 3 118	— 51	— 3 067	— 2 418	+ 598	71	+	— 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	— 909	26	—	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	— 5	+ 1 660	— 324	— 2 011	41	+	+ 4 019
1967 Juli	5 118	5 781	— 663	20	— 683	+ 308	+ 994	17	+	— 2 823
Aug.	5 251	6 826	— 1 575	0	— 1 575	— 194	+ 1 386	9	+	— 4 397
Sept.	6 541	6 137	+ 404	7	+ 397	+ 206	— 208	9	—	— 4 000
Okt.	5 171	6 683	— 1 512	2	— 1 514	— 349	+ 1 147	11	—	— 5 514
Nov.	5 351	6 893	— 1 542	— 24	— 1 518	— 3	+ 1 502	15	+	— 7 032
Dez.	7 622	8 861	— 1 239	4	— 1 243	+ 28	+ 1 251	18	—	— 8 275
1968 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5	—	+ 258
Febr.	4 316	5 163	— 847	3	— 850	— 271	+ 566	14	+	— 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	— 113	— 553	14	+	— 140
April	5 061	5 057	+ 5	2	+ 3	— 167	— 212	13	—	— 137
Mal	4 943	5 890	— 947	9	— 958	— 674	+ 253	16	—	— 1 093
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14	+	— 663
Juli	5 709	6 574	— 865	8	— 873	— 250	+ 613	10	—	— 1 536
Aug.	5 306	5 871	— 565	3	— 568	+ 254	+ 813	16	+	— 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	— 268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8	—	— 838
Okt.	5 714	6 360	— 647	2	— 648	+ 52	+ 687	6	—	— 1 487
Nov.	5 361	6 271	— 910	2	— 912	— 1 409	— 513	39	+	— 2 398
Dez.	8 758	10 320	— 1 562	— 54	— 1 507	— 1 081	+ 424	26	+	— 3 905
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	— 45	— 585	5	+	+ 553
Febr.	5 175	5 458	— 283	2	— 285	+ 139	+ 397	11	—	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	— 721	9	—	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	— 93	— 457	13	+	+ 2 720
Mal	5 610	5 844	— 234	— 7	— 228	— 630	— 413	15	+	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	— 1 141	13	—	+ 4 019

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Eingangs und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

**9. Verschuldung des Bundes \*)**

**a) Insgesamt**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteili-gung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen				
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 888	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	795	11 171	6 856	1 330	—
1961 "	25 941	160	3 833	408	7) 2 426	387	8) 3 219	—	891	11 152	3 465	2 581	—
1962 "	27 256	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	954	11 171	3 403	2 101	—
1963 "	30 136	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	1 003	11 418	3 204	2 240	—
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	11 728	3 138	2 962	—
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	11 802	3 065	2 947	—
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	11 808	2 170	3 687	—
1967 März	36 243	—	2 516	4 419	8 351	675	4 739	50	535	11 793	2 166	3 699	—
1967 Juni	37 422	16	2 120	5 491	8 914	675	4 728	50	535	11 797	2 119	3 742	—
1967 Sept.	39 594	—	2 106	6 337	9 743	650	5 297	50	535	11 788	2 117	3 704	—
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	11 790	2 091	3 585	—
1968 März	44 666	—	1 588	9 491	10 463	1 672	6 007	—	612	11 770	2 087	3 916	—
1968 Juni	44 815	—	1 326	9 139	10 779	2 643	5 539	—	653	11 776	2 031	3 994	—
1968 Juli	45 429	—	1 311	9 139	11 160	2 930	5 498	—	685	11 758	2 026	3 974	—
1968 Aug.	46 242	—	1 311	9 189	11 159	3 693	5 489	—	693	11 760	2 026	3 994	—
1968 Sept.	46 620	—	1 311	9 119	11 158	4 442	5 456	—	694	11 760	1 756	3 991	—
1968 Okt.	47 307	—	1 311	9 069	11 155	5 249	5 388	—	694	11 761	1 756	4 095	—
1968 Nov.	46 794	—	1 311	8 904	11 143	5 245	5 001	—	747	11 761	1 756	4 112	—
1968 Dez.	47 218	1 344	809	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	11 703	1 755	4 028	—
1969 Jan.	46 633	143	794	8 116	11 061	6 615	4 793	—	753	11 680	1 752	3 937	—
1969 Febr.	47 030	—	794	8 066	10 936	7 294	4 793	—	787	11 681	1 752	3 935	—
1969 März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	11 683	1 752	3 786	—
1969 April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	11 684	1 718	3 706	—
1969 Mai	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	11 676	1 700	3 646	—
1969 Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	11 674	1 698	3 706	—

**b) Aufgliederung einzelner Posten**

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkt-titel		Anleihen und Kassen-obliga-tionen		In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforde-rungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen 9)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	136	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	523	670	1 017	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	6 667	878	213	664
1967 März	1 770	125	566	29	25	1 619	2 800	1 834	6 517	1 769	212	1 557
1967 Juni	1 770	94	202	29	25	1 631	3 860	2 158	6 756	1 524	247	1 278
1967 Sept.	1 756	94	202	29	25	837	5 500	2 558	7 185	2 034	957	1 076
1967 Dez.	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 März	1 238	94	202	29	25	471	9 020	3 290	7 173	2 017	1 524	493
1968 Juni	1 238	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 489	1 579	1 215	364
1968 Juli	1 223	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 870	2 270	1 944	326
1968 Aug.	1 223	63	—	—	25	—	9 189	3 240	7 919	2 066	1 742	324
1968 Sept.	1 223	63	—	—	25	—	9 119	3 240	7 918	2 128	1 824	304
1968 Okt.	1 223	63	—	—	25	—	9 069	3 240	7 915	1 610	1 311	299
1968 Nov.	1 223	63	—	—	25	—	8 904	3 240	7 903	2 249	1 949	300
1968 Dez.	721	63	—	—	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 Jan.	706	63	—	—	25	—	8 116	3 240	7 821	2 089	1 835	253
1969 Febr.	706	63	—	—	25	—	8 066	3 240	7 696	2 067	1 813	254
1969 März	706	63	—	—	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
1969 April	706	31	—	—	25	—	7 041	3 240	7 559	1 842	1 588	254
1969 Mai	706	31	—	—	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
1969 Juni	706	31	—	—	25	—	5 696	3 240	7 542	2 108	1 876	232

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihe-

stücke. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatzbriefe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) in jeweiligen Preisen												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,9	20,7	+ 0,7	+ 3,1	- 0,8	4,2	4,3	3,9
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	242,2	270,6	+ 3,9	- 2,5	+ 11,7	51,5	49,8	50,9
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	( 5,4)	( 15,7)	( 18,2)	( 18,5)	( 18,4)	( 20,8)	+ 1,6	- 0,8	+ 13,3	( 3,8)	( 3,8)	( 3,9)
Verarbeitendes Gewerbe	( 38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(190,7)	(213,7)	+ 4,0	- 1,6	+ 12,1	( 40,2)	( 39,2)	( 40,2)
Baugewerbe	( 5,1)	( 20,2)	( 34,4)	( 36,0)	( 33,1)	( 36,0)	+ 4,5	- 8,0	+ 8,8	( 7,5)	( 6,8)	( 6,8)
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	101,7	+ 6,3	+ 1,2	+ 6,9	19,5	19,6	19,1
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	127,9	138,6	+ 11,9	+ 7,3	+ 8,4	24,7	26,3	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	486,0	a) 529,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 8,8	100,0	100,0	b) 100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,9	- 0,2	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	.	.	.
b) in Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	334,1	357,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 710)	(13 570)	+ 2,6	+ 3,2	+ 6,8	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	281,0	+ 7,6	+ 0,2	+ 7,3	50,5	50,2	49,4
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	120,3	141,4	+ 1,8	- 1,2	+ 17,4	25,3	24,8	26,7
Einkommen der Privaten	( 30,4)	( 86,4)	(113,9)	(116,1)	(115,5)	(136,0)	+ 1,9	- 0,6	+ 17,8	( 24,1)	( 23,8)	( 25,7)
Einkommen des Staates 6)	( 0,7)	( 3,6)	( 5,7)	( 5,7)	( 4,9)	( 5,4)	- 0,2	- 14,6	+ 11,8	( 1,2)	( 1,0)	( 1,0)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	363,7	402,5	+ 5,6	- 0,3	+ 10,7	75,9	75,0	76,1
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	63,9	66,4	67,0	+ 6,1	+ 4,0	+ 1,0	13,3	13,7	12,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,8	270,6	405,6	428,6	430,1	469,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 9,2	89,1	88,7	88,8
+ Abschreibungen	10,1	26,2	47,1	52,2	55,0	59,3	+ 10,9	+ 5,4	+ 7,8	10,9	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,3	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	57,2	58,0	56,2
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	82,9	+ 8,4	+ 6,7	+ 2,9	15,7	16,6	15,7
Verbrauch für zivile Zwecke	( 9,6)	( 31,0)	( 51,7)	( 57,6)	( 62,0)	( 66,4)	+ 11,6	+ 7,5	+ 7,1	( 12,0)	( 12,8)	( 12,6)
Verteidigungsaufwand	( 4,4)	( 9,4)	( 18,0)	( 17,9)	( 18,6)	( 16,5)	- 0,8	+ 4,1	- 11,3	( 3,7)	( 3,8)	( 3,1)
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	116,9	121,9	110,4	121,9	+ 2,5	- 9,4	+ 10,4	25,4	22,8	23,1
Ausrüstungen	( 9,3)	( 35,6)	( 58,2)	( 57,6)	( 52,2)	( 58,0)	- 1,0	- 9,4	+ 11,1	( 12,0)	( 10,8)	( 11,0)
Bauten	( 8,9)	( 35,0)	( 60,7)	( 64,3)	( 58,2)	( 63,9)	+ 5,9	- 9,5	+ 9,8	( 13,4)	( 12,0)	( 12,1)
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 9,0	+ 2,0	- 3,5	+ 8,2	.	.	.	0,4	- 0,7	1,6
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	469,9	510,4	+ 4,6	- 1,1	+ 8,9	98,6	96,7	96,5
Außenbeitrag 8)	- 1,3	+ 7,2	- 0,6	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,5	.	.	.	1,4	3,3	3,5
Ausfuhr	( 11,3)	( 62,9)	( 91,4)	(103,0)	(111,5)	(125,9)	+ 12,7	+ 8,2	+ 12,9	( 21,4)	( 23,0)	( 23,8)
Einfuhr	( 12,6)	( 55,8)	( 92,0)	( 96,5)	( 95,3)	(107,4)	+ 4,9	- 1,3	+ 12,7	( 20,1)	( 19,6)	( 20,3)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0

\* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteleuropa. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,5 Mrd DM abzuziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil- industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschi- nenbau	Straßen- fahr- zeugbau	Elektro- technik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	82,1	97,4	97,4	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1968 April	131,0	+10,5	151,8	+11,9	121,2	+10,7	105,6	137,7	139,5	130,9	+13,3	120,4	133,1	+11,2
1968 Mai	132,3	+11,2	155,1	+13,7	123,0	+10,8	108,7	142,9	138,2	129,9	+19,6	120,3	138,8	+ 3,4
1968 Juni	142,1	+21,9	162,2	+17,6	138,4	+26,4	124,9	157,8	155,0	138,1	+32,2	131,1	155,7	+25,6
1968 Juli	120,2	+ 7,1	149,5	+12,5	106,3	+ 7,0	97,6	108,2	122,3	108,1	+ 3,8	95,4	129,6	+ 0,9
1968 Aug.	122,8	+18,6	151,7	+20,1	105,9	+23,1	94,3	109,1	120,7	118,8	+24,7	99,5	131,7	+ 9,4
1968 Sept.	138,8	+13,8	159,9	+16,9	132,5	+16,3	114,8	149,5	151,9	139,9	+14,9	124,1	138,0	+ 4,6
1968 Okt.	140,2	+11,7	160,3	+14,3	130,1	+13,4	110,0	139,4	155,7	142,1	+14,3	126,8	137,6	+ 5,6
1968 Nov.	154,3	+17,6	169,4	+17,1	150,1	+23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+20,7	141,0	146,8	+10,5
1968 Dez.	143,8	+10,3	153,1	+15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+11,5	121,9	104,4	+14,2
1969 Jan.	130,2	+17,2	149,9	+17,8	123,7	+21,2	102,3	150,8	135,6	129,5	+18,6	125,9	82,8	+23,2
1969 Febr.	137,3	+16,3	156,0	+13,2	136,3	+26,6	113,2	160,5	158,3	139,4	+17,3	133,1	65,1	-23,6
1969 März	143,1	+14,2	162,3	+12,6	141,9	+21,5	119,8	166,3	161,2	145,6	+14,4	135,8	97,0	- 3,5
1969 April	149,7	+14,3	170,1	+12,1	147,5	+21,7	124,5	170,1	169,1	150,4	+14,9	139,1	141,0	+ 5,9
1969 Mai	154,3	+16,6	175,1	+12,9	155,3	+26,3	135,4	178,9	174,1	150,2	+15,6	140,9	157,1	+13,2
1969 Juni p)	155,1	+ 9,1	180,7	+11,4	157,8	+14,0	136,2	179,7	178,2	145,2	+ 5,1	140,8	153,7	- 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 528,2	+ 5,7	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,3	+ 4,8	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295,0	+ 0,4	1 642,9	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 842,8	- 0,1	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 487,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1968 April	.	.	7 791,5	- 0,8	1 485,2	+ 1,9	.	.	330,9	-170,4	1,8	443,3	+147,6
1968 Mai	.	.	7 813,4	- 0,2	1 504,4	+ 1,7	.	.	264,7	-193,8	1,3	499,4	+190,8
1968 Juni	21 200	+ 0,3	7 826,6	+ 0,4	1 513,7	+ 1,3	1 014,8	- 0,9	226,6	-174,2	1,1	548,2	+222,5
1968 Juli	.	.	7 890,7	+ 1,4	1 532,3	+ 1,6	.	.	202,7	-174,5	1,0	586,9	+249,8
1968 Aug.	.	.	7 961,2	+ 2,1	1 539,9	+ 0,9	.	.	187,8	-171,7	0,9	604,4	+257,4
1968 Sept.	.	.	8 022,7	+ 2,7	1 534,6	+ 0,6	1 089,9	+ 9,9	174,5	-166,6	0,8	609,5	+273,8
1968 Okt.	.	.	8 074,6	+ 3,5	1 536,0	+ 0,6	.	.	180,2	-180,6	0,9	582,1	+272,1
1968 Nov.	p) 21 640	+ 2,2	8 105,8	+ 4,0	1 518,2	+ 0,5	.	.	196,1	-198,9	0,9	538,2	+257,8
1968 Dez.	.	.	8 067,5	+ 4,4	1 476,1	+ 1,3	.	.	266,4	-259,8	1,3	487,1	+237,5
1969 Jan.	.	.	8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	+25,8	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0
1969 Febr.	p) 21 580	+ 2,7	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9
1969 März	.	.	8 196,0	+ 5,5	1 458,2	+ 1,5	1 233,1	+29,7	243,2	-216,7	1,2	719,9	+308,4
1969 April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 513,6	+ 1,9	.	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0
1969 Mai	...	...	8 228,1	+ 5,3	1 532,6	+ 1,9	.	.	123,0	-141,7	0,6	807,2	+307,8
1969 Juni	.	.	...	...	p) 1 538,0	p) + 1,6	1 372,0	+35,2	110,7	-115,9	0,5	848,0	+299,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung.

2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1967 Juni	132	+ 1	118	— 5	193	+ 18	138	+ 3	125	— 3	197	+ 24
Juli	119	— 2	110	— 5	158	+ 13	128	— 2	122	— 4	157	+ 8
Aug.	119	+ 2	110	— 1	163	+ 13	126	+ 1	119	— 1	159	+ 8
Sept.	133	+ 1	125	— 1	168	+ 6	131	+ 4	123	+ 1	167	+ 16
Okt.	149	+ 12	142	+ 13	179	+ 9	135	+ 8	127	+ 6	176	+ 16
Nov.	144	+ 14	133	+ 14	189	+ 13	133	+ 8	122	+ 7	191	+ 13
Dez.	133	+ 15	119	+ 15	195	+ 13	124	+ 5	110	+ 5	191	+ 4
1968 Jan.	125	+ 14	113	+ 14	179	+ 14	125	+ 9	114	+ 11	177	+ 4
Febr.	132	+ 17	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
Juni p)	171	+ 29	154	+ 28	251	+ 34	164	+ 22	151	+ 24	226	+ 18
Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1967 Juni	135	— 2	115	— 10	192	+ 16	117	+ 3	113	+ 2	180	+ 18
Juli	123	— 1	109	— 8	163	+ 16	99	— 2	96	— 3	137	+ 7
Aug.	123	+ 4	108	— 1	168	+ 17	103	+ 0	101	— 1	139	+ 9
Sept.	133	— 0	121	— 2	167	+ 2	136	— 1	133	— 2	179	+ 5
Okt.	153	+ 15	146	+ 21	173	+ 3	162	+ 12	157	+ 11	227	+ 22
Nov.	151	+ 19	139	+ 21	186	+ 14	147	+ 13	142	+ 13	202	+ 10
Dez.	150	+ 22	133	+ 24	201	+ 18	116	+ 16	112	+ 17	170	+ 11
1968 Jan.	132	+ 20	115	+ 19	182	+ 21	114	+ 10	110	+ 10	169	+ 9
Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
April	144	+ 20	126	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
Mai	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
Juni p)	197	+ 43	175	+ 44	265	+ 42	136	+ 13	127	+ 10	247	+ 37

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftrags-eingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 ein-schl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3) 4)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schaftsbau- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1960 MD	2 290,9	.	1 437,7	560,3	292,9	.	.	810,5	.	181,5	- 5,3
1961 "	2 640,4	+ 15,3	1 654,2	627,2	359,0	.	.	975,6	+ 20,4	201,6	×
1962 "	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	620,4	421,1	570,8	.	1 084,3	+ 11,1	233,6	×
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	564,2	465,3	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 394,9	+ 19,1	2 116,5	723,0	555,4	623,3	+ 4,1	1 279,2	+ 19,1	332,8	+ 31,5
1965 "	3 739,9	+ 10,2	2 377,9	761,6	600,4	699,2	+ 12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	801,2	542,6	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	- 22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	743,1	542,0	693,9	+ 8,4	1 485,3	+ 12,1	196,4	- 16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	780,7	566,4	851,4	+ 22,8	1 681,7	+ 13,2	110,2	- 43,9
1968 März	3 634,2	+ 17,0	2 464,1	749,3	420,8	576,9	+ 28,6	1 749,5	+ 35,9	135,7	- 6,9
April	3 878,9	+ 11,0	2 511,5	769,0	598,4	800,5	+ 65,3	1 693,4	+ 4,7	78,2	- 44,4
Mai	3 722,3	+ 12,0	2 388,9	887,9	445,5	917,2	+ 17,8	2 021,2	+ 30,0	142,4	- 52,3
Juni	3 631,4	- 1,6	2 278,3	715,8	637,3	1 246,9	+ 61,1	1 442,9	- 6,9	124,2	- 59,8
Juli	4 160,3	+ 10,2	2 503,5	999,4	657,4	1 148,4	+ 24,2	1 944,6	+ 13,6	185,8	- 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	789,3	586,8	1 265,1	+ 17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	- 46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	855,7	663,1	1 127,4	+ 33,1	1 597,6	+ 10,4	85,4	- 55,3
Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	864,4	591,3	999,6	- 4,2	1 813,2	+ 11,3	78,7	- 65,9
Nov.	3 634,8	- 6,2	2 108,4	899,5	626,9	837,5	+ 36,8	1 762,1	+ 5,1	88,8	- 46,6
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	772,7	652,9	469,2	- 20,0	1 519,7	- 2,7	113,0	- 49,1
1969 Jan.	2 726,8	+ 16,3	1 546,2	697,8	482,8	520,4	+ 14,3	1 751,9	+ 11,5	33,7	- 64,7
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,6	450,9	476,9	+ 28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	- 49,7
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	834,0	+ 44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	- 52,4
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,6	1 097,3	+ 37,2	2 113,6	+ 24,8	77,4	- 1,0
Mai p)	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+ 17,5	2 240,7	+ 10,9	73,0	- 48,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch

Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherung). - 3 Bewilligungen durch die Länder. -

4 1960 ohne Berlin und Saarland, 1961 ohne Berlin. - p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit			Warenhaus-			Versandhandels-			
	Insgesamt			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		unternehmen	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+ 11,2	122,0	+ 12,2
1965 "	124,3	+ 10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+ 14,9	145,4	+ 19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1968 Jan.	112,6	- 1,7	- 1,9	118,6	+ 3,1	103,0	- 9,4	88,6	- 14,2	142,5	+ 5,6	99,8	+ 1,8
Febr.	112,2	+ 2,7	+ 2,6	121,4	+ 5,4	86,4	- 6,8	95,3	- 5,8	128,5	+ 8,8	116,3	+ 2,2
März	132,3	- 1,2	- 0,9	135,0	- 0,3	115,0	- 6,1	116,0	- 4,3	150,6	+ 1,4	173,6	+ 1,5
April	139,9	+ 10,2	+ 10,6	139,3	+ 9,0	137,1	+ 16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+ 19,7	169,1	+ 13,3
Mai	137,4	+ 6,3	+ 6,8	140,5	+ 6,6	119,9	- 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+ 11,4	163,3	+ 19,7
Juni	125,5	- 1,6	- 1,2	132,8	- 2,4	104,3	- 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	- 10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,9	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+ 15,1	126,4	+ 14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 7,4	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	151,7	+ 9,1	117,9	+ 11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,6	126,9	- 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	165,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+ 11,0	+ 10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+ 11,7	150,2	+ 11,1	177,7	+ 13,3	243,4	+ 15,9
Nov.	160,7	+ 11,4	+ 10,9	142,2	+ 11,6	165,4	+ 14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+ 16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan.	126,8	+ 12,6	+ 11,9	130,6	+ 10,1	116,1	+ 12,7	106,1	+ 19,8	156,9	+ 10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 6,4	+ 5,5	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+ 10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	+ 8,7	142,3	+ 5,4	126,7	+ 10,2	133,4	+ 15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+ 13,0
April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mai p)	151,9	+ 10,6	+ 8,9	151,6	+ 7,9	145,7	+ 21,5	137,7	+ 5,8	173,0	+ 10,4	170,7	+ 4,5
Juni p)	138,1	+ 10,0	+ 8,4	141,4	+ 6,4	117,2	+ 12,4	130,6	+ 8,6	154,0	+ 12,4	142,4	+ 18,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - \* Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)		
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:							
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-Industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
		monat %	Vor-jahr %					monat %	Vor-jahr %								
1958 D	97,2	X	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	X	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3			
1959 "	98,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6			
1960 "	97,6	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4			
1961 "	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1			
1962 "	100	X	+ 1,1	100	100	100	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100			
1963 "	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6			
1964 "	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6			
1965 "	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	X	+ 8,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6			
1966 "	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8			
1967 "	104,9	X	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	5) - 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	108,1			
<b>Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer</b>																	
1968 D	99,3	X	- 5,3	95,1	99,2	102,2	...	X	...	...	...	105,8	105,4	110,4			
1968 Juni	98,9	± 0	- 5,5	94,3	99,0	102,0	97,7	+ 0,4	- 8,6	88,4	100,9	105,6	105,0	108,7			
Juli	98,9	± 0	- 5,5	94,0	99,2	102,2	98,6	+ 0,9	- 4,5	87,2	102,4	105,5	103,6	108,2			
Aug.	99,0	+ 0,1	- 5,4	94,3	99,3	102,3	99,7	+ 1,1	- 3,0	80,6	106,1	105,5	103,4	108,3			
Sept.	99,2	+ 0,2	- 5,1	94,9	99,4	102,5	100,3	+ 0,6	- 2,8	78,7	107,5	105,5	103,7	108,6			
Okt.	99,3	+ 0,1	- 5,0	95,0	99,5	102,7	101,5	+ 1,1	+ 0,4	82,6	107,9	105,6	104,4	109,3			
Nov.	99,4	+ 0,1	- 5,1	95,1	99,6	102,8	104,7	+ 3,2	+ 2,7	86,7	110,7	105,8	105,8	111,3			
Dez.	99,6	+ 0,2	- 5,0	95,4	99,7	102,8	106,5	+ 1,7	+ 4,4	90,2	112,0	106,8	106,4	111,9			
1969 Jan.	100,0	+ 0,4	+ 0,3	95,6	100,5	103,1	106,4	- 0,1	+ 7,6	94,7	110,3	108,6	106,9	113,3			
Febr.	100,1	+ 0,1	+ 0,3	95,7	100,8	103,4	106,0	- 0,4	+ 7,8	96,0	109,3	109,0	107,3	113,8			
März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,6	+ 1,5	+ 8,8	101,9	109,4	109,2	108,2	114,8			
April	100,4	+ 0,2	+ 1,3	95,9	101,2	104,0	107,2	- 0,4	+ 10,7	109,0	106,6	109,8	108,8	116,1			
Mai	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,7	- 2,3	+ 7,6	103,9	105,0	110,3	108,7	117,2			
Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,3	+ 0,6	+ 7,8	100,2	107,0	111,0	109,4	119,3			

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte							Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt		davon:					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-	
					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nahrungs-mittel	Gewerbliche Erzeug-nisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung		monat %	Vor-jahr %
	1958 D	78,5	.	80,5	.	.	X	.	.	.	.	.	.	X
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	X	.	.	100	100	100	100	X	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	X	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	102,9	X	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	X	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	X	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	X	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	X	+ 2,8
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	X	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	128,9	112,6	X	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	X	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	X	+ 2,6
<b>Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer</b>														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	X	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	X	+ 3,2
1968 Juni	.	.	.	.	116,4	+ 0,2	+ 1,4	110,1	107,3	131,0	145,3	119,0	± 0	+ 3,3
Juli	.	.	.	.	116,4	± 0	+ 1,3	108,9	107,6	131,7	146,2	119,5	+ 0,4	+ 3,5
Aug.	119,5	+ 1,4	96,8	+ 1,3	116,1	- 0,3	+ 1,5	108,1	107,3	132,0	146,6	119,4	- 0,1	+ 3,0
Sept.	.	.	.	.	116,2	+ 0,1	+ 1,7	107,7	107,4	132,4	147,3	119,7	+ 0,3	+ 3,1
Okt.	.	.	.	.	116,6	+ 0,3	+ 1,8	108,6	107,6	132,4	148,1	119,9	+ 0,2	+ 3,0
Nov.	119,8	+ 0,3	97,0	+ 0,2	117,2	+ 0,5	+ 2,2	109,9	107,9	132,7	148,7	120,3	+ 0,3	+ 3,2
Dez.	.	.	.	.	117,6	+ 0,3	+ 2,5	110,5	108,0	132,7	149,6	120,5	+ 0,2	+ 3,3
1969 Jan.	120,3	.	.	.	118,4	+ 0,7	+ 2,0	111,8	108,2	133,0	152,6	121,2	+ 0,6	+ 2,3
Febr.	120,3	+ 0,4	96,9	- 0,1	118,7	+ 0,3	+ 2,2	112,0	108,5	133,1	153,5	121,5	+ 0,2	+ 2,3
März	.	.	.	.	118,9	+ 0,2	+ 2,3	112,5	108,3	133,3	154,2	121,5	± 0	+ 2,1
April	.	.	.	.	119,1	+ 0,2	+ 2,5	113,4	107,7	133,6	155,3	121,4	- 0,1	+ 2,0
Mai	123,0	+ 2,2	99,8	+ 3,0	119,3	+ 0,2	+ 2,7	114,0	107,8	133,6	155,6	121,5	+ 0,1	+ 2,1
Juni	.	.	.	.	119,6	+ 0,3	+ 2,7	114,5	107,8	133,9	156,2	121,7	+ 0,2	+ 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industriehilfsstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1958 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 8,9
1967 p)	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	246,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,1	+13,3	187,2	+ 5,3	11,4	+ 5,8	61,4	+ 5,1	260,0	+ 5,3
1967 p) 1. Vj.	51,8	+ 2,4	8,5	+ 5,5	43,3	+ 1,8	2,6	+ 7,7	14,5	+ 7,5	60,4	+ 3,4
2. "	53,8	- 0,9	9,4	+ 0,3	44,5	- 1,2	2,7	+ 7,9	14,4	+11,5	61,5	+ 1,9
3. "	54,9	- 1,3	10,5	+ 0,8	44,5	- 1,8	2,7	+ 7,7	14,5	+11,0	61,6	+ 1,4
4. "	58,9	± 0	11,4	+ 1,5	45,5	- 0,4	2,8	+ 4,0	15,0	+11,4	63,3	+ 2,4
1968 p) 1. Vj.	53,1	+ 2,5	9,2	+ 7,8	44,0	+ 1,5	2,7	+ 3,0	15,9	+10,0	62,6	+ 3,6
2. "	56,9	+ 5,7	10,7	+14,7	46,2	+ 3,8	2,7	+ 3,0	14,9	+ 3,7	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,3	47,6	+ 7,1	2,8	+ 7,2	15,0	+ 3,5	65,5	+ 6,3
4. "	62,7	+10,1	13,2	+15,4	49,5	+ 8,8	3,1	+ 9,7	15,5	+ 3,2	68,0	+ 7,5
1969 p) 1. Vj.	58,5	+10,1	11,1	+20,6	47,4	+ 7,9	2,9	+ 8,1	16,8	+ 5,8	67,2	+ 7,4

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. — 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis				auf Stundenbasis		auf Wochenbasis			
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	163,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1967 1. Vj.	178,3	+ 6,0	164,9	+ 4,7	184,1	+ 5,0	180,1	+ 5,5	163,8	+ 3,8	183,8	+ 4,2
2. "	179,3	+ 4,0	165,7	+ 2,9	191,9	+ 3,2	180,8	+ 4,0	164,4	+ 2,3	198,5	+ 1,9
3. "	180,2	+ 3,4	166,4	+ 2,4	195,5	+ 2,4	182,0	+ 3,7	165,4	+ 2,1	201,6	+ 1,5
4. "	180,7	+ 2,7	166,8	+ 1,8	202,7	+ 2,6	182,7	+ 3,8	166,0	+ 2,2	208,7	+ 3,1
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,7	+ 5,4	204,4	+ 7,2	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,2	206,7	+ 7,9
2. "	198,0	+ 6,1	181,9	+ 5,7	...	...	199,6	+ 4,9	181,2	+ 4,9	...	...
1968 Juli	188,6	+ 4,8	174,0	+ 4,7	.	.	191,9	+ 5,6	174,2	+ 5,5	225,2	+12,4
Aug.	188,9	+ 4,9	174,3	+ 4,8	.	.	192,1	+ 5,6	174,4	+ 5,5	220,4	+ 7,0
Sept.	189,0	+ 4,8	174,4	+ 4,7	.	.	192,2	+ 5,5	174,6	+ 5,4	212,8	+ 7,2
Okt.	189,3	+ 4,8	174,6	+ 4,8	.	.	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,4	221,1	+10,7
Nov.	189,5	+ 4,9	174,8	+ 4,8	.	.	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,5	+ 4,8	174,8	+ 4,7	.	.	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	227,9	+ 8,4
1969 p) Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,4	+ 6,2	213,2	+11,0
Febr.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,1	196,4	+ 4,9
März	193,9	+ 5,9	178,2	+ 5,5	.	.	196,0	+ 6,2	177,9	+ 6,2	210,4	+ 7,6
April	197,3	+ 6,3	181,3	+ 5,9	.	.	198,7	+ 5,4	180,4	+ 5,3	225,8	+ 9,6
Mai	198,2	+ 6,1	182,1	+ 5,6	.	.	199,9	+ 4,7	181,4	+ 4,6	232,3	+ 7,2
Juni	198,4	+ 6,0	182,3	+ 5,6	.	.	200,3	+ 4,7	181,8	+ 4,7	...	...

p Vorläufig.

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM												
I. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs												
Zeit	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)			Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	II. Restposten der Zahlungsbilanz 4) (III./I.)	III. Saldo der Devisenbilanz 5)	
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr				
		Insgesamt	Handelsbilanz 2)	Dienstleistungsbilanz 3)								
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	— 23	— 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	+ 451	+ 50	— 1 645	+ 1 695	+ 3 843	— 229	+ 3 614	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 375	— 518	+ 143	+ 3 234	— 452	+ 2 782	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	— 2 018	— 2 305	— 1 457	— 848	+ 3 551	— 363	+ 3 188	
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	— 3 300	— 6 620	— 5 660	— 960	— 2 355	+ 151	— 2 204	
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	— 3 459	+ 1 770	— 171	+ 1 941	+ 6 595	+ 1 412	+ 8 007	
1961	+ 2 980	+ 7 426	+ 6 615	+ 811	— 4 446	— 5 363	— 4 203	— 1 160	— 2 383	+ 457	— 1 926	
1962	— 1 740	+ 3 456	+ 3 477	— 21	— 5 196	+ 57	— 353	+ 410	— 1 683	+ 1 130	— 553	
1963	+ 970	+ 6 026	+ 6 032	— 6	— 5 056	+ 2 092	+ 1 546	+ 546	+ 3 062	— 490	+ 2 572	
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	— 571	— 5 308	— 2 188	— 1 034	— 1 154	— 1 986	+ 1 998	+ 12	
1965	— 6 475	— 85	+ 1 203	— 1 288	— 6 390	+ 2 140	+ 957	+ 1 183	— 4 335	+ 2 830	— 1 505	
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	— 1 226	— 6 256	— 40	— 2 411	+ 2 371	+ 436	+ 594	+ 1 030	
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	— 703	— 6 305	— 9 441	— 3 177	— 6 284	+ 413	+ 1	+ 414	
1968	+ 11 352	+ 18 536	+ 18 372	+ 164	— 7 184	— 7 170	— 11 450	+ 4 280	+ 4 182	+ 2 931	+ 7 113	
1962 1. Vj.	— 310	+ 961	+ 619	+ 343	— 1 271	— 3 022	+ 123	— 3 145	— 3 332	+ 1 274	— 2 058	
2. "	— 246	+ 1 080	+ 938	+ 142	— 1 326	+ 492	— 248	+ 740	+ 246	+ 522	+ 768	
3. "	— 641	+ 445	+ 969	— 524	— 1 086	+ 1 619	— 101	+ 1 720	+ 978	— 245	+ 733	
4. "	— 543	+ 970	+ 952	+ 18	— 1 513	+ 968	— 127	+ 1 095	+ 425	— 421	+ 4	
1963 1. Vj.	— 324	+ 997	+ 751	+ 246	— 1 321	— 19	+ 507	— 526	— 343	+ 247	— 96	
2. "	— 265	+ 1 054	+ 1 181	— 127	— 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000	
3. "	— 556	+ 761	+ 1 263	— 502	— 1 317	+ 1 069	+ 647	+ 422	+ 513	+ 182	+ 695	
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	— 1 099	+ 116	+ 16	+ 100	+ 2 231	— 1 258	+ 973	
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	— 45	— 1 219	— 2 150	+ 188	— 2 338	— 1 025	+ 1 033	+ 8	
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	— 1 537	— 709	— 999	+ 290	— 262	+ 383	+ 121	
3. "	— 1 123	+ 200	+ 685	— 485	— 1 323	— 15	— 155	+ 140	— 1 138	+ 712	— 426	
4. "	— 247	+ 982	+ 1 034	— 52	— 1 229	+ 686	— 68	+ 754	+ 439	— 130	+ 309	
1965 1. Vj.	— 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	— 1 473	— 1 410	+ 367	— 1 777	— 1 775	+ 1 265	— 510	
2. "	— 810	— 810	— 46	— 764	— 1 909	+ 44	+ 311	— 267	— 2 675	+ 1 502	— 1 173	
3. "	— 2 763	— 1 257	— 453	— 804	— 1 506	+ 2 194	+ 176	+ 2 018	— 569	+ 562	— 7	
4. "	— 628	+ 874	+ 604	+ 270	— 1 502	+ 1 312	+ 103	+ 1 209	+ 684	— 499	+ 185	
1966 1. Vj.	— 1 211	+ 469	+ 846	— 377	— 1 680	— 854	+ 181	— 1 035	— 2 065	+ 888	— 1 177	
2. "	— 638	+ 937	+ 1 376	— 439	— 1 575	+ 226	— 1 725	+ 1 951	— 412	+ 583	+ 171	
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	— 691	— 1 432	+ 619	+ 218	+ 401	+ 754	— 11	+ 743	
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 281	— 1 569	— 31	— 1 085	+ 1 054	+ 2 159	— 866	+ 1 293	
1967 1. Vj.	+ 2 625	+ 4 188	+ 4 331	— 143	— 1 563	— 3 466	— 348	— 3 118	— 841	+ 984	+ 143	
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	— 275	— 1 661	— 2 863	— 878	— 1 985	— 360	+ 567	+ 927	
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	— 816	— 1 456	— 1 092	— 781	— 311	+ 431	+ 370	+ 801	
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	— 1 625	— 2 020	— 1 170	— 850	+ 1 183	— 786	+ 397	
1968 1. Vj.	+ 3 112	+ 4 752	+ 4 343	+ 409	— 1 640	— 3 083	— 1 746	— 1 337	+ 29	+ 1 513	+ 1 542	
2. "	+ 1 902	+ 3 577	+ 3 429	+ 148	— 1 675	— 1 578	— 2 767	+ 1 189	+ 324	+ 866	+ 1 190	
3. "	+ 1 791	+ 3 355	+ 4 153	— 798	— 1 564	— 1 800	+ 4 092	+ 2 292	— 9	+ 1 304	+ 1 295	
4. "	+ 4 547	+ 6 852	+ 6 447	+ 405	— 2 305	— 709	— 2 845	+ 2 136	+ 3 838	— 752	+ 3 088	
1969 1. Vj.	+ 1 222	+ 2 748	+ 2 765	— 17	— 1 526	— 10 028	— 5 795	— 4 233	— 8 806	+ 1 775	— 7 031	
2. „ p)	+ 2 279	+ 3 891	+ 3 892	— 1	— 1 612	— 1 260	— 3 946	+ 2 686	+ 1 019	+ 6 940	+ 7 959	
1968 Jan.	+ 576	+ 1 174	+ 1 267	— 93	— 598	— 2 611	— 389	— 2 222	— 2 035	+ 1 369	— 666	
Febr.	+ 1 075	+ 1 553	+ 1 298	+ 255	— 478	— 403	— 577	+ 174	+ 672	+ 350	+ 1 022	
März	+ 1 461	+ 2 025	+ 1 778	+ 247	— 564	— 69	— 780	+ 711	+ 1 392	— 206	+ 1 186	
April	+ 697	+ 1 158	+ 1 102	+ 56	— 461	— 735	— 507	— 228	— 38	+ 50	+ 12	
Mai	+ 767	+ 1 312	+ 1 301	+ 11	— 545	— 1 537	— 662	— 875	— 770	+ 283	— 487	
Juni	+ 438	+ 1 107	+ 1 026	+ 81	— 669	+ 694	— 1 598	+ 2 292	+ 1 132	+ 533	+ 1 665	
Juli	+ 365	+ 920	+ 1 396	— 476	— 555	— 547	— 1 467	+ 920	— 182	+ 259	+ 77	
Aug.	+ 385	+ 913	+ 1 241	— 328	— 528	+ 220	— 1 419	+ 1 639	+ 605	— 370	+ 235	
Sept.	+ 1 041	+ 1 522	+ 1 516	+ 6	— 481	— 1 473	— 1 206	— 267	— 432	+ 1 415	+ 983	
Okt.	+ 1 527	+ 2 027	+ 1 722	+ 305	— 500	— 1 904	— 949	— 955	— 377	— 228	— 605	
Nov.	+ 1 869	+ 2 449	+ 2 037	+ 412	— 580	+ 3 921	— 399	+ 4 320	+ 5 790	+ 1 420	+ 7 210	
Dez.	+ 1 151	+ 2 376	+ 2 688	— 312	— 1 225	— 2 726	— 1 497	— 1 229	— 1 575	— 1 944	— 3 519	
1969 Jan.	— 728	— 55	+ 115	— 170	— 673	— 6 443	— 1 579	— 4 864	— 7 171	+ 2 112	— 5 059	
Febr.	+ 731	+ 1 198	+ 1 055	+ 143	— 467	— 1 605	— 2 227	+ 622	— 874	+ 302	— 572	
März	+ 1 219	+ 1 605	+ 1 595	+ 10	— 386	— 1 980	— 1 989	+ 9	— 761	— 639	— 1 400	
April	+ 799	+ 1 312	+ 1 311	+ 1	— 513	+ 1 517	— 2 198	+ 3 715	+ 2 316	+ 375	+ 2 691	
Mai	+ 1 260	+ 1 790	+ 1 432	+ 358	— 530	+ 2 774	— 663	+ 3 437	+ 4 034	+ 7 026	+ 11 060	
Juni p)	+ 220	+ 799	+ 1 149	— 360	— 569	— 5 551	— 1 085	— 4 466	— 5 331	— 461	— 5 792	

1 Einschl. Sondertransaktionen (s. Anm. 7 in Tab. IX, 5). — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Aus-

gaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of

payment. — 5 Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +; vgl. auch Anm. \*) in Tab. IX, 8. — 6 Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1966	1967	1968	1968		1969		1968		
					3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Jan./Juni	
Alle Länder	Ausfuhr	80 628	87 045	99 551	24 671	28 699	25 607	28 498	9 345	54 105	46 181
	Einfuhr	72 670	70 183	81 179	20 518	22 252	22 842	24 606	8 196	47 448	38 409
	Saldo	+ 7 958	+ 16 862	+ 18 372	+ 4 153	+ 6 447	+ 2 765	+ 3 892	+ 1 149	+ 6 657	+ 7 772
I. Industrieländer	Ausfuhr	61 755	66 205	77 098	19 011	22 345	19 831	22 442	7 424	42 273	35 742
	Einfuhr	53 188	51 405	59 745	15 352	16 385	16 929	18 812	6 249	35 741	28 008
	Saldo	+ 8 567	+ 14 800	+ 17 353	+ 3 659	+ 5 960	+ 2 902	+ 3 630	+ 1 175	+ 6 532	+ 7 734
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	29 281	32 008	37 368	9 117	10 999	10 508	11 397	3 816	21 905	17 252
	Einfuhr	27 774	27 636	33 453	8 626	9 439	9 895	10 867	3 638	20 762	15 388
	Saldo	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 491	+ 1 560	+ 613	+ 530	+ 178	+ 1 143	+ 1 864
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 421	6 439	7 444	1 792	2 119	2 105	2 356	790	4 461	3 533
	Einfuhr	5 607	5 436	6 799	1 714	1 900	2 030	2 176	766	4 206	3 185
	Saldo	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 78	+ 219	+ 75	+ 180	+ 24	+ 255	+ 348
Frankreich	Ausfuhr	9 216	10 050	12 242	2 926	3 822	3 631	3 963	1 356	7 594	5 494
	Einfuhr	8 618	8 488	9 778	2 479	2 799	3 097	3 374	1 128	6 471	4 500
	Saldo	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 447	+ 1 023	+ 534	+ 589	+ 228	+ 1 123	+ 994
Italien	Ausfuhr	5 657	6 891	7 568	1 857	2 218	2 049	2 274	772	4 323	3 493
	Einfuhr	6 680	6 437	8 066	2 196	2 262	2 229	2 425	787	4 654	3 608
	Saldo	- 1 023	+ 454	- 498	- 339	- 44	- 180	- 151	- 15	- 331	- 115
Niederlande	Ausfuhr	7 987	8 628	10 114	2 542	2 840	2 723	2 804	898	5 527	4 732
	Einfuhr	6 869	7 275	8 810	2 237	2 478	2 539	2 892	957	5 431	4 095
	Saldo	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 305	+ 362	+ 184	- 88	- 59	+ 96	+ 637
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 303	20 623	22 587	5 506	6 685	5 746	6 280	2 100	12 026	10 396
	Einfuhr	11 955	10 992	12 666	3 139	3 437	3 590	3 722	1 200	7 312	6 090
	Saldo	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 2 367	+ 3 248	+ 2 156	+ 2 558	+ 863	+ 4 714	+ 4 306
Dänemark	Ausfuhr	2 334	2 377	2 419	564	705	647	676	220	1 323	1 150
	Einfuhr	1 368	1 169	1 244	297	343	364	375	124	739	604
	Saldo	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 267	+ 362	+ 283	+ 301	+ 96	+ 584	+ 546
Großbritannien	Ausfuhr	3 129	3 472	4 028	986	1 175	1 062	1 205	440	2 267	1 867
	Einfuhr	3 155	2 932	3 407	843	889	925	957	313	1 882	1 675
	Saldo	- 26	+ 540	+ 621	+ 143	+ 286	+ 137	+ 248	+ 127	+ 385	+ 192
Norwegen	Ausfuhr	1 512	1 478	1 426	318	449	331	381	114	712	659
	Einfuhr	885	950	1 084	254	300	318	370	127	688	530
	Saldo	+ 627	+ 528	+ 342	+ 64	+ 149	+ 13	+ 11	- 13	+ 24	+ 129
Österreich	Ausfuhr	4 219	4 097	4 419	1 137	1 265	1 048	1 183	387	2 231	2 017
	Einfuhr	1 695	1 477	1 765	461	494	485	508	172	993	810
	Saldo	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 676	+ 771	+ 563	+ 675	+ 215	+ 1 238	+ 1 207
Portugal	Ausfuhr	663	624	737	179	200	199	209	65	408	358
	Einfuhr	208	187	198	50	47	63	61	20	124	101
	Saldo	+ 455	+ 437	+ 539	+ 129	+ 153	+ 136	+ 148	+ 45	+ 284	+ 257
Schweden	Ausfuhr	3 574	3 534	3 850	902	1 187	1 008	1 089	362	2 097	1 761
	Einfuhr	2 389	2 167	2 489	631	645	693	718	240	1 411	1 213
	Saldo	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 271	+ 542	+ 315	+ 371	+ 122	+ 686	+ 548
Schweiz	Ausfuhr	4 872	5 041	5 708	1 420	1 704	1 451	1 537	512	2 988	2 584
	Einfuhr	2 255	2 110	2 479	603	719	742	733	241	1 475	1 157
	Saldo	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 817	+ 985	+ 709	+ 804	+ 271	+ 1 513	+ 1 427
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	12 171	13 574	17 143	4 388	4 661	3 577	4 765	1 508	8 342	8 094
	Einfuhr	13 459	12 777	13 626	3 587	3 509	3 444	4 223	1 374	7 667	6 530
	Saldo	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 801	+ 1 152	+ 133	+ 542	+ 134	+ 675	+ 1 564
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 178	7 860	10 836	2 795	2 838	2 046	2 916	947	4 962	5 203
	Einfuhr	9 178	8 556	8 850	2 311	2 196	2 087	2 771	908	4 858	4 343
	Saldo	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 484	+ 642	- 41	+ 145	+ 39	+ 104	+ 860
Kanada	Ausfuhr	919	927	1 106	274	351	246	345	112	591	481
	Einfuhr	891	947	1 124	300	337	278	303	101	581	487
	Saldo	+ 28	- 20	- 18	- 26	+ 14	- 32	+ 42	+ 11	+ 10	- 6
Japan	Ausfuhr	871	1 272	1 397	355	378	338	365	106	703	664
	Einfuhr	1 028	927	1 162	312	304	329	388	130	717	546
	Saldo	- 157	+ 345	+ 235	+ 43	+ 74	+ 9	- 23	- 24	- 14	+ 118
Finnland	Ausfuhr	1 119	1 036	950	221	270	253	305	99	558	459
	Einfuhr	702	593	708	186	202	250	205	63	455	320
	Saldo	+ 417	+ 443	+ 242	+ 35	+ 68	+ 3	+ 100	+ 36	+ 103	+ 139
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	15 311	16 208	17 669	4 461	4 932	4 513	4 777	1 519	9 290	8 276
	Einfuhr	16 234	15 674	17 933	4 288	4 828	5 040	4 889	1 632	9 930	8 817
	Saldo	- 923	+ 534	- 264	+ 173	+ 104	- 527	- 112	- 113	- 640	- 541
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	756	1 166	1 360	354	426	343	429	151	772	580
	Einfuhr	541	484	622	160	191	203	229	90	432	271
	Saldo	+ 215	+ 682	+ 738	+ 194	+ 235	+ 140	+ 200	+ 61	+ 340	+ 309
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	3 309	4 377	4 512	1 127	1 358	1 205	1 213	380	2 418	2 027
	Einfuhr	3 150	3 015	3 410	854	1 014	851	862	308	1 732	1 542
	Saldo	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 273	+ 344	+ 354	+ 331	+ 72	+ 686	+ 485
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht- ermittelte Länder	Ausfuhr	253	255	272	72	64	58	66	22	124	136
	Einfuhr	98	89	91	24	25	22	23	7	45	42
	Saldo	+ 155	+ 166	+ 181	+ 48	+ 39	+ 36	+ 43	+ 15	+ 79	+ 94

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

### 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	Restliche 3) Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 4)	
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 124	-2 016	-209	
1966	-1 226	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 898	-2 397	-448	
1967	-703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 241	-2 387	-197	
1968	+164	-2 697	+3 908	-950	-2 020	-579	+5 347	-2 432	-413	
1968 1. Vj.	+409	-423	+898	-119	-554	-159	+1 286	-459	-61	
2. "	+148	-638	+999	-309	-486	-85	+1 320	-614	-59	
3. "	-798	-1 440	+1 022	-324	-480	-182	+1 377	-585	-186	
4. "	+405	-196	+989	-198	-520	-153	+1 364	-774	-107	
1969 1. Vj.	-17	-548	+853	-210	-575	-212	+1 252	-672	+95	
1968 Jan.	-93	-145	+240	-46	-200	-50	+383	-188	-77	
Febr.	+255	-113	+327	+0	-179	-68	+384	-86	-10	
März	+247	-165	+331	-73	-175	-41	+519	-175	+26	
April	+56	-168	+322	-97	-161	-34	+442	-208	-40	
Mai	+11	-168	+331	-173	-174	-23	+498	-272	-8	
Juni	+81	-302	+346	-39	-131	-28	+380	-134	-11	
Juli	-476	-500	+328	-261	-192	-44	+419	-188	-38	
Aug.	-328	-576	+352	-52	-142	-63	+442	-192	-97	
Sept.	+6	-364	+342	-11	-146	-75	+516	-205	-51	
Okt.	+305	-123	+291	+63	-159	-22	+430	-200	+25	
Nov.	+412	+4	+350	+33	-189	-75	+567	-189	-89	
Dez.	-312	-77	+348	-294	-172	-56	+367	-385	-43	
1969 Jan.	-170	-196	+300	-82	-236	-74	+394	-216	-60	
Febr.	+143	-140	+286	-78	-166	-74	+396	-178	+97	
März	+10	-212	+267	-50	-173	-64	+462	-278	+58	
April	+1	-155	+306	-52	-172	-48	+495	-259	-115	
Mai	+358	-107	+364	+108	-190	-42	+522	-280	-17	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transit handels und anderer Ergänzungen.

### 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen 3)	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen	Renten und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen	
1965	-6 390	-2 919	-2 193	-676	-50	-3 471	-2 223	-465	-10	-423	-360
1966	-6 256	-3 374	-2 529	-781	-64	-2 882	-1 653	-584	-41	-493	-152
1967	-6 305	-2 988	-2 162	-765	-61	-3 317	-1 664	-916	-197	-526	-211
1968	-7 184	-3 047	-2 153	-778	-116	-4 137	-1 757	-1 559	-856	-623	-198
1968 1. Vj.	-1 640	-674	-454	-183	-37	-966	-537	-293	-15	-92	-44
2. "	-1 675	-753	-505	-185	-63	-922	-494	-219	+0	-163	-46
3. "	-1 564	-850	-621	-207	-22	-714	-365	-123	-7	-165	-61
4. "	-2 305	-770	-573	-203	+6	-1 535	-361	-924	-834	-203	-47
1969 1. Vj.	-1 526	-823	-562	-214	-47	-703	-363	-133	+113	-154	-53
2. " p)	-1 612	-840	-608	-207	-25	-772	-341	-241	+1	-128	-62
1968 April	-461	-248	-165	-49	-34	-213	-151	-24	+0	-30	-8
Mai	-545	-259	-169	-67	-23	-286	-199	-41	-	-33	-13
Juni	-669	-246	-171	-69	-6	-423	-144	-154	-	-100	-25
Juli	-555	-274	-197	-66	-11	-281	-127	-59	-	-86	-9
Aug.	-528	-286	-213	-72	-1	-242	-122	-39	-	-41	-40
Sept.	-481	-290	-211	-69	-10	-191	-116	-25	-7	-38	-12
Okt.	-500	-256	-182	-69	-5	-244	-119	-26	-	-85	-14
Nov.	-580	-232	-178	-69	+15	-348	-128	-156	-125	-66	+2
Dez.	-1 225	-282	-213	-65	-4	-943	-114	-742	-709	-52	-35
1969 Jan.	-673	-292	-201	-64	-27	-381	-124	-178	-	-79	+0
Febr.	-467	-254	-176	-82	+4	-213	-120	-36	+5	-31	-26
März	-386	-277	-185	-68	-24	-109	-119	+81	+108	-44	-27
April	-513	-313	-198	-78	-37	-200	-93	-59	-	-32	-16
Mai	-530	-270	-196	-63	-11	-260	-152	-35	-	-51	-22
Juni p)	-569	-257	-214	-66	+23	-312	-96	-147	+1	-45	-24

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM			1968			1969				
	1966	1967	1968	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 614	— 3 321	— 11 842	— 2 737	— 4 095	— 3 177	— 5 816	— 4 313	— 1 946	— 1 121	— 1 246
Direktinvestitionen	— 1 224	— 987	— 1 585	— 307	— 254	— 583	— 392	— 445	— 145	— 157	— 143
Aktien	— 623	— 454	— 1 315	— 204	— 209	— 542	— 276	— 336	— 89	— 154	— 93
Sonstige Kapitalanteile	— 527	— 407	— 215	— 86	— 27	— 26	— 89	— 104	— 27	— 28	— 49
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 55	— 17	— 18	— 15	— 27	— 5	— 29	+ 25	— 1
Portfolioinvestitionen	— 819	— 1 394	— 5 627	— 1 707	— 1 917	— 1 393	— 3 353	— 1 647	— 921	— 324	— 402
Aktien	— 117	— 627	— 576	— 104	— 133	— 252	— 539	— 354	— 202	— 6	— 146
Investmentzertifikate	— 152	— 297	— 948	— 188	— 189	— 404	— 707	— 549	— 257	— 130	— 162
Festverzinsliche Wertpapiere	— 550	— 470	— 4 103	— 1 415	— 1 595	— 737	— 2 107	— 744	— 462	— 188	— 94
Kredite und Darlehen	— 368	— 755	— 4 389	— 660	— 1 861	— 1 138	— 1 970	— 2 162	— 864	— 624	— 674
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 241	— 63	— 63	— 63	— 101	— 59	— 16	— 16	— 27
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 735	+ 220	+ 372	+ 895	+ 208	+ 473	— 171	+ 516	+ 128
Direktinvestitionen	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 604	+ 416	+ 286	+ 443	+ 165	+ 246	+ 123	+ 55	+ 68
Aktien	+ 1 115	+ 534	+ 689	+ 169	+ 114	+ 227	+ 70	— 81	+ 19	— 100	+ 0
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 544	+ 977	+ 318	+ 181	+ 296	+ 164	+ 291	+ 90	+ 103	+ 98
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 717	— 62	— 71	— 9	— 80	— 69	+ 36	+ 14	+ 52	— 30
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 13	— 86	+ 236	— 31	— 47	— 110	— 376	+ 220	+ 46
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 164	+ 72	+ 221	— 22	+ 41	+ 206	— 16	+ 188	+ 34
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	— 158	+ 15	— 9	— 88	— 316	— 360	+ 32	+ 12
Kredite und Darlehen	+ 1 400	— 391	+ 254	— 68	— 131	+ 510	+ 118	+ 360	+ 92	+ 250	+ 18
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 128	— 136	— 22	— 19	— 27	— 28	— 23	— 10	— 9	— 4
Saldo	+ 1 770	— 1 664	— 10 107	— 2 517	— 3 723	— 2 282	— 5 608	— 3 840	— 2 117	— 605	— 1 118
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b> darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 499	— 1 513	— 1 343	— 250	— 369	— 563	— 187	— 106	— 81	— 58	+ 33
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 271	— 3 177	— 11 450	— 2 767	— 4 092	— 2 845	— 5 795	— 3 946	— 2 198	— 663	— 1 085
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 165	— 6 010	— 3 517	+ 605	— 1 384	— 1 278	— 1 754	— 3 321	+ 1 201	— 951	— 3 571
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 972	+ 718	+ 2 361	+ 2 999	— 2 963	+ 3 436	+ 1 077	+ 2 763	— 424
Saldo	— 574	— 4 823	+ 2 455	+ 1 323	+ 977	+ 1 721	— 4 717	+ 115	+ 2 278	+ 1 832	— 3 995
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	+ 164	— 554	+ 12	+ 132	+ 144	— 173	— 163	— 74	— 19	— 208	+ 153
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 540	— 260	+ 377	+ 271	+ 664	+ 2 177	+ 1 096	+ 1 795	— 714
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 552	— 128	+ 521	+ 98	+ 501	+ 2 103	+ 1 077	+ 1 587	— 561
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	—	— 14	— 4	+ 2	+ 2	+ 2	—	—
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 536	— 128	+ 507	+ 94	+ 503	+ 2 105	+ 1 079	+ 1 587	— 561
3. Öffentliche Hand 6)											
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 067	— 6 264	+ 4 280	+ 1 189	+ 2 292	+ 2 136	— 4 233	+ 2 686	+ 3 715	+ 3 437	— 4 466
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen</b> (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 338	— 9 441	— 7 170	— 1 578	— 1 800	— 709	— 10 028	— 1 260	+ 1 517	+ 2 774	— 5 551
<b>D. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr</b> (Saldo 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>E. Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen</b> (einschl. Sondertransaktionen, C + D) (Nettokapitalexport: —)	— 40	— 9 441	— 7 170	— 1 578	— 1 800	— 709	— 10 028	— 1 260	+ 1 517	+ 2 774	— 5 551

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 5 Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereinengenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — 6 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes

gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote und gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1968), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

schen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt. — p Vorläufig.

## 6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM														
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten					
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarkt-papiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite				ausländischen Banken 3)	ausländischen Nichtbanken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 833	2 974	2 859	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	612	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296   7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464	504	936	611	325	243	167	6 407	3 853	2 554	
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539	802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709	
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084	901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780	
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246	
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	122	9 335	5 950	3 385	
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	213	11 696	8 127	3 569	
Okt.	+ 3 144	15 338	12 556	10 395	2 161	2 356	1 221	1 135	312	114	12 194	8 481	3 713	
Nov.	- 156	14 708	11 928	9 761	2 167	2 365	1 185	1 180	320	95	14 864	10 960	3 904	
Dez. 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296   7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1969 Jan.	+ 6 727	18 908	16 325	3 014   11 182	2 129	2 339	1 202	1 137	117	127	12 181	8 651	3 530	
Febr.	+ 5 869	17 892	15 162	3 223   9 630	2 309	2 531	1 362	1 169	56	143	12 023	8 471	3 552	
März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593   7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	163	11 508	8 032	3 476	
April	+ 3 381	15 966	12 620	3 241   7 069	2 310	3 132	1 317	1 815	61	153	12 585	9 003	3 582	
Mai p)	+ 1 549	16 917	13 783	3 403   8 612	1 768	2 912	1 467	1 445	58	164	15 368	11 524	3 844	
Juni p)	+ 5 544	20 488	17 231	4 606   11 106	1 519	2 946	1 789	1 157	91	220	14 944	11 088	3 856	

\* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — p Vorläufig.

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 Jan.	- 3 144	1 543	834	272	562	709	4 687	2 344	2 343
Febr.	- 3 131	1 576	825	310	515	751	4 707	2 417	2 290
März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
April	- 3 144	1 409	749	246	503	660	4 553	2 362	2 191
Mai	- 2 860	1 604	909	303	606	695	4 464	2 263	2 201
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198
Juli	- 2 954	1 513	703	345	358	810	4 467	2 383	2 084
Aug.	- 3 232	1 423	632	295	337	791	4 655	2 516	2 139
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Okt.	- 3 179	1 445	624	312	312	821	4 624	2 297	2 327
Nov.	- 3 960	1 371	574	295	279	797	5 331	2 672	2 659
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636
1969 Jan.	- 4 304	1 512	743	430	313	769	5 816	2 957	2 859
Febr.	- 4 395	1 457	675	380	295	782	5 852	3 119	2 733
März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850
April	- 5 130	1 658	615	385	230	1 043	6 788	3 241	3 547
Mai	- 6 717	1 866	733	321	412	1 133	8 583	4 765	3 818
Juni p)	- 6 156	1 713	568	350	218	1 145	7 869	3 894	3 975

\* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen

sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet.

Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

**8. Angaben zur Zentralen Währungsposition \*)****a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Auslandsverbindlichkeiten
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverreibungen des US-Schatz-amtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	
1960	31 631	12 479	15 819	14 982	837	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 286	14 654	11 516	10 888	628	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 733	14 716	11 074	10 786	288	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 305	15 374	13 039	11 669	270	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 317	16 992	11 611	7 713	478	2 700	720	1 973	—	1 352	621	255
1965	28 812	17 639	9 166	5 168	208	2 400	1 390	2 428	—	1 454	974	421
1966	29 842	17 167	11 313	8 309	214	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	512
1967	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	804
1968	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1961 5. März a) b) 5)	31 727	12 723	15 792	14 953	839	—	—	3 497	—	1 400	2 097	285
	30 308	12 117	15 041	14 241	800	—	—	3 434	—	1 352	2 082	284
1967 März	29 985	17 175	11 257	8 367	100	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	321
1967 Juni	29 058	17 169	10 313	8 140	103	1 400	670	1 874	—	1 454	420	298
1967 Sept.	29 859	17 135	10 772	8 601	101	1 400	670	2 285	500	1 454	331	333
1967 Dez.	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968 März	31 798	15 888	12 906	9 511	1 325	1 400	670	3 383	1 500	1 552	331	379
1968 Juni	32 988	17 249	12 141	6 788	1 499	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
1968 Sept.	34 283	17 824	12 294	7 236	1 576	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
1968 Okt.	33 678	17 824	11 120	6 460	1 178	1 200	2 282	5 093	3 200	1 650	243	359
1968 Nov.	40 888	18 152	18 108	12 935	1 891	1 200	2 082	5 093	3 200	1 650	243	465
1968 Dez.	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1969 Jan.	32 310	18 156	8 882	3 868	1 732	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	321
1969 Febr.	31 738	18 164	8 190	3 937	1 575	1 000	1 678	5 691	3 700	1 748	243	307
1969 März	30 338	18 164	7 219	2 971	1 570	1 000	1 678	5 430	3 700	1 487	243	475
1969 April	33 029	18 163	9 409	4 940	1 791	1 000	1 678	5 930	4 200	1 487	243	473
1969 Mai	44 089	18 169	20 600	16 023	2 313	800	1 464	5 930	4 200	1 487	243	610
1969 Juni	38 297	18 251	14 525	8 532	3 369	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	409
1969 Juli p)	38 357	18 250	14 619	8 522	3 473	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	442

**b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)							In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 11)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 12)	
	Deutsche Quote im IWF				Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 6)	Gesamte Reserveposition im IWF 10)	Insgesamt	US-Dollar	DM			
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen		Noch vorhandene DM-Bestände des IWF								
		Insgesamt 7)	Gold 8)	Saldo der DM-Transaktionen des IWF 9)	Insgesamt	In % der Quote						
1960	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1961 5. März a) b) 5)	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49
	3 150	1 384	788	596	1 766	56	—	1 384	364	164	200	49
1967 März	4 800	3 650	1 200	2 450	1 150	24	1 390	5 040	1 037	537	500	329
1967 Juni	4 800	3 694	1 200	2 494	1 106	23	670	4 364	1 037	537	500	306
1967 Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	670	4 325	1 011	511	500	524
1967 Dez.	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712
1968 Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633
1968 Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589
1968 Okt.	4 800	4 046	1 200	2 846	754	16	2 282	6 328	811	411	400	653
1968 Nov.	4 800	4 063	1 200	2 863	737	15	2 082	6 145	811	411	400	797
1968 Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1969 Jan.	4 800	3 888	1 200	2 688	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924
1969 Febr.	4 800	3 886	1 200	2 686	914	19	1 678	5 564	712	362	350	800
1969 März	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	5 415	712	362	350	769
1969 April	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 678	5 335	712	362	350	842
1969 Mai	4 800	3 597	1 200	2 397	1 203	25	1 464	5 061	712	362	350	934
1969 Juni	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	5 481	712	362	350	918
1969 Juli	4 800	3 645	1 200	2 445	1 155	24	1 824	5 469	712	362	350	963

## c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven					IWF-Position			Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme:—)	Gesamte Zentrale Reserveposition (Überschuß: +)
	Ins-gesamt 13)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen		Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme:—)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	Nachrichtlich: Gesamte Reserveposition im IWF			
			zusammen	darunter: US-Dollar							
1960	+ 8 007	+1 402	+ 7 854	+ 7 725	— 1 230	— 19	+ 169	+ 169	+ 81	— 68	+ 8 189
1961 14)	— 1 926	+2 781	— 3 552	— 3 382	— 1 246	+ 91	+1 322	+1 322	+ 848	— 267	— 23
1962	— 553	+ 62	— 442	— 102	— 154	— 19	— 480	— 480	— 12	+ 140	— 905
1963	+ 2 572	+ 658	+ 1 965	+ 883	— 168	+ 117	+ 139	+ 139	+ 5	+ 30	+ 2 746
1964	+ 12	+1 618	— 1 428	— 3 956	— 158	— 20	+ 722	+1 442	— 3	— 304	+ 427
1965	— 1 505	+ 647	— 2 445	— 2 545	+ 455	— 162	— 15	+ 655	— 20	+ 245	— 1 285
1966	+ 1 047	— 472	+ 2 147	+ 3 141	— 554	15) — 74	+ 723	+ 723	— 43	— 322	+ 1 405
1967	+ 414	— 257	— 148	+ 202	+ 911	— 92	— 101	— 821	— 28	+ 103	+ 388
1968	+ 7 113	+1 246	+ 2 792	+ 50	+2 808	+ 267	+ 442	+1 654	— 200	— 414	+ 6 941
1966 1. Vj.	— 1 177	— 31	— 781	— 260	— 194	— 171	+ 94	+ 94	— 2	— 71	— 1 156
2. „	+ 188	— 369	+ 547	+ 940	— 170	+ 180	+ 471	+ 471	— 9	— 9	+ 650
3. „	+ 743	— 60	+ 1 097	+ 1 149	— 190	+ 104	+ 2	+ 2	— 1	— 15	+ 729
4. „	+ 1 293	— 12	+ 1 284	+ 1 312	— 0	+ 21	+ 156	+ 156	— 40	— 227	+ 1 182
1967 1. Vj.	+ 143	+ 8	— 56	+ 58	+ 0	+ 191	+ 12	+ 12	— 2	+ 245	+ 398
2. „	— 927	— 6	— 944	— 227	— 0	+ 23	+ 44	— 676	— 23	+ 860	— 860
3. „	+ 801	— 34	+ 459	+ 461	+ 411	— 35	— 39	— 39	— 26	— 218	+ 518
4. „	+ 397	— 225	+ 393	— 90	+ 500	— 271	— 118	— 118	—	+ 53	+ 332
1968 1. Vj.	+ 1 542	— 1 022	+ 1 741	+ 1 000	+ 598	+ 225	+ 330	+ 330	— 100	— 241	+ 1 531
2. „	+ 1 190	+1 361	— 765	— 2 723	+ 700	— 106	+ 78	+ 1 862	— 79	+ 79	+ 1 347
3. „	+ 1 295	+ 575	+ 153	+ 448	+ 510	+ 57	— 3	— 175	— 100	+ 44	+ 1 236
4. „	+ 3 086	+ 332	+ 1 663	+ 1 325	+1 000	+ 91	+ 37	— 163	—	— 296	+ 2 827
1969 1. Vj.	— 7 031	+ 8	— 6 738	— 5 590	— 163	— 138	— 242	— 646	— 99	+ 116	— 7 256
2. „	+ 7 959	+ 87	+ 7 306	+ 5 561	+ 500	+ 66	— 80	+ 66	—	— 149	+ 7 730
1967 Jan.	— 1 014	— 8	— 1 110	— 1 060	+ 0	+ 104	+ 50	+ 50	—	+ 134	— 830
Febr.	+ 846	— 4	+ 774	+ 840	—	+ 76	— 33	— 33	— 2	+ 59	+ 870
März	+ 311	+ 20	+ 280	+ 278	+ 0	+ 11	— 5	— 5	—	+ 52	+ 358
April	— 90	+ 8	— 153	— 168	—	+ 55	— 13	— 13	—	— 10	— 113
Mai	— 582	+ 5	— 568	+ 166	—	— 9	— 2	— 722	—	— 20	— 604
Juni	— 255	— 9	— 223	— 225	— 0	— 23	+ 59	+ 59	—	+ 53	— 143
Juli	+ 191	— 26	— 228	— 229	+ 500	— 55	— 30	— 30	—	+ 42	+ 203
Aug.	— 2	+ 9	+ 219	+ 222	— 89	— 123	— 12	— 12	— 2	— 142	— 158
Sept.	+ 612	+ 1	+ 468	+ 468	— 0	+ 143	+ 3	+ 3	— 24	— 118	+ 473
Okt.	+ 269	— 13	— 271	— 271	+ 500	+ 53	+ 0	+ 0	—	+ 14	+ 283
Nov.	+ 495	— 15	+ 722	+ 726	— 0	— 212	— 183	— 183	—	+ 99	+ 411
Dez.	— 367	— 197	— 58	— 545	+ 0	— 112	+ 65	+ 65	—	— 60	— 362
1968 Jan.	— 666	— 351	— 1 107	— 1 113	+ 500	+ 292	— 6	— 6	—	— 147	— 819
Febr.	+ 1 022	— 58	+ 1 111	+ 1 106	+ 98	— 129	+ 239	+ 239	— 100	— 51	+ 1 110
März	+ 1 186	— 613	+ 1 737	+ 1 007	—	+ 62	+ 97	+ 97	—	— 43	+ 1 240
April	+ 12	+ 0	— 752	— 931	+ 700	+ 64	+ 1	+ 1	—	+ 97	+ 110
Mai	— 487	+ 3	— 444	— 444	—	— 46	— 11	— 11	—	— 58	— 556
Juni	+ 1 665	+1 358	+ 431	— 1 348	—	— 124	+ 88	+1 872	—	+ 40	+ 1 793
Juli	+ 77	+ 150	— 244	+ 39	— 0	+ 171	— 20	— 20	—	— 176	— 119
Aug.	+ 235	+ 285	— 516	— 304	+ 510	— 44	+ 20	— 152	— 100	+ 8	+ 163
Sept.	+ 983	+ 140	+ 913	+ 713	—	— 70	— 3	— 3	—	+ 212	+ 1 192
Okt.	— 605	— 0	— 1 174	— 776	+ 500	+ 69	+ 104	+ 104	—	— 64	— 565
Nov.	+ 7 210	+ 328	+ 6 988	+ 6 475	—	— 106	+ 17	— 183	—	— 144	+ 7 083
Dez.	— 3 519	+ 4	— 4 151	— 4 374	+ 500	+ 128	— 84	— 84	—	— 88	— 3 691
1969 Jan.	— 5 059	— 0	— 5 075	— 4 693	+ 0	+ 16	— 91	— 91	—	— 39	— 5 189
Febr.	— 572	+ 8	— 692	+ 69	+ 98	+ 14	— 2	— 406	— 99	+ 124	— 549
März	— 1 400	— 0	— 971	— 966	— 261	— 168	— 149	— 149	—	+ 31	— 1 518
April	+ 2 691	— 1	+ 2 190	+ 1 969	+ 500	+ 2	— 80	— 80	—	— 73	+ 2 538
Mai	+11 060	+ 6	+11 191	+11 083	+ 0	— 137	— 60	— 274	—	— 92	+10 908
Juni	— 5 792	+ 82	— 6 075	— 7 491	—	+ 201	+ 60	+ 420	—	+ 16	— 5 716
Juli p)	+ 60	— 1	+ 94	— 10	— 0	— 33	— 12	— 12	—	— 45	+ 3

\* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 11. — 4 Diese Position enthält in den Jahren 1967 und 1968 neben unbedeu-

tenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — 6 Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — 7 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 8 Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 auf Grund der sog. Rückkaufverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — 9 Im wesentlichen DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — 10 In Höhe dieses Betrags,

der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, stehen der Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungs- bzw. Rückforderungsrechte zu. — 11 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd. DM. — 12 Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — 13 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 14 Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Zentralen Währungsposition um 1 496 Mio DM (netto). — 15 Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — p Vorläufig.

## 9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds \*)

Stand: 16. Juni 1969

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,00	8,89
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 187,50	4,57
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	148,81	67,20
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,63	60,38
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Ecuador 1)	Sucra	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,00	22,22
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	105,00	95,24
Frankreich	Französischer Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,43	81,02
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	25,51	392,00
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,00	13,33
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,00	80,00
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,75	5,28
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 200,00	4,55
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	87,50	114,29
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,00	0,64
Jamaika	Jamaika-Pfund	21.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,00	1,11
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,03	370,00
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53

\* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,51	79,04
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	253,13	39,51
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,00	57,14
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,50	110,50
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,00	15,38
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	97,50	102,56
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,75	13,91
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 500,00	4,00
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	17,86	550,00
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,50	88,89
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,33	77,32
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	20,83	480,00
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 750,00	5,71
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,00	19,23
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,00	44,44
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	13,13	761,90
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,00	54,05
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

## 10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

### Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung						
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>							
1964	110,220	7,991	57,481	13,836	11,098	6,640	6,367
1965	110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,669	6,394
1966	110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404
1967	110,651	8,025	1) 53,347	13,871	2) 9,558	3) 5,730	6,389
1968	110,308	7,997		13,946			6,406
<b>Durchschnitt im Monat</b>							
1968 Jan.	111,118	8,059	53,697	13,989	9,646	5,751	6,409
Febr.	110,949	8,062	53,687	13,985	9,645	5,741	6,406
März	110,650	8,035	53,536	13,946	9,574	5,721	6,393
April	110,150	8,013	53,460	13,940	9,572	5,720	6,381
Mai	110,027	8,007	53,340	13,899	9,511	5,712	6,395
Juni	110,370	8,016	53,429	13,962	9,529	5,730	6,413
Juli	110,680	8,022	53,380	14,005	9,577	5,751	6,441
Aug.	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,765	6,459
Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387
Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393
Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380
Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416
Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423
März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396
April	110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399
Mai	109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351
Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>							
	11	1	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung						
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>							
1964	3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965	3,7054	3,9943	55,868	81,503	77,442	15,468	92,309
1966	3,7115	3,9982	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	15,447	92,507
<b>Durchschnitt im Monat</b>							
1968 Jan.	3,6922	4,0039	56,048	81,327	77,549	15,473	92,174
Febr.	3,6811	4,0021	56,043	81,324	77,493	15,472	92,037
März	3,6760	3,9891	55,862	81,050	77,193	15,421	92,097
April	3,6892	3,9849	55,794	80,884	77,075	15,421	91,865
Mai	3,6932	3,9806	55,731	80,507	77,052	15,400	92,095
Juni	3,7117	3,9958	55,940	80,354	77,333	15,472	92,840
Juli	3,7326	4,0076	56,109	80,587	77,559	15,530	93,255
Aug.	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,416
Okt.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	15,476	92,687
Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	15,532	93,495
April	3,7281	4,0116	56,197	80,813	77,626	15,504	92,807
Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	15,401	92,217
Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	15,469	92,767
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>							
	0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21. 11. 67 um 7,9 %;  
Durchschnitt 1.1.–20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.–31.12.67 = 53,442. – 2 Abwertung mit Wirkung vom

18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.–17.11.67 = 11,124 DM, 18.11.–31.12.67 = 9,608 DM. – 3 Abwertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;

Durchschnitt 1.1.–19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.–31.12.67 = 5,733 DM.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- August 1968** Die Wirtschaftslage im Sommer 1968
- September 1968** Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung  
im ersten Halbjahr 1968  
Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Oktober 1968** Die Wirtschaftslage im Herbst 1968
- Nov./Dez. 1968** Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen  
Kurzberichte zu monetären Statistiken  
Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen  
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965  
und 1966
- Januar 1969** Struktur und Entwicklung der Bankzinsen  
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Februar 1969** Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69
- März 1969** Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968  
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz  
für das Jahr 1968  
Kurzberichte zu monetären Statistiken  
Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital  
und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11  
des Gesetzes über das Kreditwesen
- April 1969** Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Mai 1969** Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung  
für das Jahr 1968  
Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Juni 1969** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1969
- Juli 1969** Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968  
Kurzberichte zu monetären Statistiken

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht  
November/Dezember 1968 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze